



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Kammerversammlung _ Neuer Vorstand für die Ärztekammer
- 13 Symposium Allgemeinmedizin _ Nicht Lotse, sondern Kapitän
- 16 Neue Influenza _ Streit um Pandemrix
- 18 Weiterbildung _ Weiterbildungsmöglichkeiten im aktuellen Überblick
- 24 Gutachterkommission _ Fehler und Gefahren bei Schilddrüsenoperationen



FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns einfach an.



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dereks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Michael Dedeke

Neuer Anfang, neuer Auftrag

Die Ärztekammer bleibt ein verlässlicher Partner im Gesundheitswesen

Mit den Wahlen zur Kammerversammlung im Oktober dieses Jahres hat sich die ärztliche Selbstverwaltung in Westfalen-Lippe neu aufgestellt. Rund ein Drittel der Delegierten in der Kammerversammlung sind neu ins Parlament der Ärzteschaft eingezogen. Bei ihrer konstituierenden Sitzung hat die Kammerversammlung vor wenigen Tagen einen neuen Kammervorstand gewählt und die beiden Präsidenten der Ärztekammer für eine erneute Amtszeit bestätigt. Eine solche Wahl ist beileibe keine Formsache, sondern eine bewusste Entscheidung: Sie ist für uns deshalb Verpflichtung, politisch und mit aller Kraft zum Wohl aller Kammermitglieder zu handeln. Die breite Zustimmung bestätigt aber auch, dass die Ärztekammer mit ihrer Arbeit und den von ihr besetzten Themen den Nerv der Ärzteschaft getroffen hat.

Ein starkes Mandat bedeutet kräftigen Rückenwind für die politische Arbeit der Kammer. Über 58 Prozent der Wahlberechtigten haben in Westfalen-Lippe ihre Stimme abgegeben, das ist eine auch im bundesweiten Vergleich hohe Wahlbeteiligung. Sie zeigt den erklärten Willen der westfälisch-lippischen Ärztinnen und Ärzte, die Chance zu nutzen, die ihnen als Angehörige des Arztberufs gegeben ist: ihre beruflichen Angelegenheiten selbst zu regeln. Dies ist ein deutliches Signal an die Politik – aber auch an alle, die sich in der Selbstverwaltung engagieren. Wir wissen uns von Ihnen getragen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist ein verlässlicher Partner, auf den man über lange Zeiträume zählen kann. Geändert haben sich jedoch – wieder einmal – die Rahmenbedingungen der Kammerarbeit. Nicht nur im Ärztehaus in Münster sind die Karten neu gemischt worden. Zwar sind die Details der neuen Berliner Gesundheitspolitik noch nicht absehbar. Es besteht jedoch Anlass zur Hoffnung, dass eine neue Kultur des Dialogs zwischen Ärzteschaft und Politik die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens leichter macht als bisher. Mit Staatssekretär Daniel Bahr und dem gesundheitspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Jens Spahn, sind in Berlin jedenfalls zwei Westfalen Ansprechpartner geworden, die in der Vergangenheit z. B. in offener Diskussion mit



Dr. Theodor Windhorst (r.), Präsident, und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

der Kammerversammlung der Ärztekammer ihre Dialogbereitschaft bewiesen haben.

Im Vorstand der Ärztekammer sind Hausärzte, Fachärzte und angestellte Ärzte vertreten. Die Realitäten und Unzulänglichkeiten des deutschen Gesundheitswesens sind Vorstandsmitgliedern und Präsidenten also aus der eigenen Arbeit im Krankenhaus und in der Praxis vertraut. Wichtige Arbeitsfelder für die Zukunft bleiben so stets im Blick: Die Gewinnung ärztlichen Nachwuchses gehört dazu, ebenso eine für Haus- und Fachärzte gleichermaßen praktikable und unbürokratische Weiterbildung. Die Ärztekammer wird zudem weiter dafür eintreten, dass die flächendeckende, wohnortnahe Patientenversorgung durch niedergelassene Haus- und Fachärzte erhalten bleibt, sie unterstützt die Verbesserung der hausärztlichen Versorgung. Und nicht zuletzt kämpft sie dafür, dass Krankenhäuser nachhaltig finanziert werden können und so wieder zu einem attraktiven Arbeitsplatz werden können.

Die Herausforderungen des Gesundheitswesens sind nach wie vor riesig. Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe werden dazu ihren konstruktiven Beitrag leisten: Wenn es um die vernünftige Weiterentwicklung der Patientenversorgung geht, kann man auf die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Rat und tatkräftiger Hilfe zählen. Versprochen!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Kammerversammlung**
Dr. Theodor Windhorst bleibt Ärztekammerpräsident

KAMMER AKTIV

- 13 **Symposium Allgemeinmedizin**
Nicht Lotse, sondern Kapitän
- 16 **Neue Influenza**
Streit um Pandemrix
- 18 **Weiterbildung**
Weiterbildungs-Möglichkeiten im aktuellen Überblick
- 20 **Medica**
Telematik braucht verlässliches Handwerkszeug

FORTBILDUNG

- 21 **Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
Gute Noten für die Borkum-Woche

PATIENTENSICHERHEIT

- 24 **Aus der Arbeit der Gutachterkommission**
Fehler und Gefahren bei Schilddrüsenoperationen

VARIA

- 58 **Musik**
„Königin der Instrumente“ trifft mitten ins Herz

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 25 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 59 **Persönliches**
- 62 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



AUSSTELLUNG IM DEZEMBER

„Irreal real“ im Ärztehaus

Die Werke der Künstlerin Renata Al-Ghoul zeigen fantasievolle und aussagekräftige Motive, handeln überwiegend von der Schönheit des Augenblicks und sind oftmals mit einer sozialkritischen Aussage verbunden: „Meine Motive entstehen im Unterbewusstsein, im Alltag, beim Lesen, Sehen, Hören, Aufregen oder Träumen“, erklärt sie.

Renata Al-Ghoul malt ausschließlich in Öl auf Leinwand, weil sie auf diese Weise ihren Arbeiten „die richtige Lebendigkeit verleihen kann“. So entstehen zum Teil große Formate mit einer ebenso großen Farbauswahl – wahre Buntgebiete. Häufig greift sie politische oder gesellschaftliche Themen auf und stellt sie in ihren Bildern dar. „Fasziniert bin ich von der Welt im Sinne einer Symbiose von Mensch und Natur. Diesen Dialog versuche ich in mei-

nen Bildern, nicht ohne eine Prise Scherz und Fantasie, zu präsentieren“, so Al-Ghoul.

Geboren in Polen und später in Paderborn und Bad Lippspringe heimisch geworden, spricht sie vom „Glück, als Frau im Spannungsfeld von mehreren Kulturen zu leben“, was ihr Leben bereichert habe und sich sicherlich auch in ihren Kunstwerken widerspiegelt – manchmal etwas überspitzt, grotesk, humorvoll, melancholisch und mit Surrealismus.

Bis Ende Dezember präsentiert Renata Al-Ghoul rund 30 ihrer Werke im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214. Die Ausstellung ist montags bis donnerstags



Renata Al-Ghoul zeigt noch bis Ende des Jahres eine Auswahl ihrer Arbeiten im Ärztehaus in Münster. Foto: ssp

jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr, freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr für Besucher geöffnet. ■

VON DER WEITERBILDUNG BIS ZUR ALTERSVORSORGE:

Ärztékammer stellt sich Studierenden vor

Die Ärztekammer stellt sich vor: Gleich zweimal bot die ÄKWL angehenden Ärztinnen und Ärzten in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität im November in Münster die Möglichkeit, sich über die Arbeit und Angebote der Kammer zu informieren.

Erste Erfahrungen im Praktischen Jahr hatten viele Teilnehmer des „PJ Day“ am 6. November bereits hinter sich. Studiendekan Dr. Bernhard Marschall forderte sie deshalb auf, ihren Nachfolgern, den kommenden PJlern, „reinen Wein einzuschenken“ – die Erfahrungsberichte sowie Präsentationen von Lehrkrankenhäusern sollten den Nachrückenden bei der

Entscheidung für einen PJ-Platz helfen. Zuvor gab die Ärztekammer Hinweise zu Weiter- und Fortbildung, die Ärzteversorgung informierte über Alters- und Berufsunfähigkeits-Vorsorge.

Mit Vorträgen und in Kleingruppen zu verschiedenen ärztlichen Fachgebieten informierte die Ärztekammer Westfalen-Lippe Medizinstudierende dann am 13. November über die künftige Tätigkeit als Ärztinnen und Ärzte. Zum Thema „Wie plane ich meine ärztliche Zukunft?“ gab Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst den Studierenden im 5. klinischen Semester wertvolle Hinweise zur Weiter- und Fortbildung mit auf den Weg. Dr. Peter Czeschinski, Finanzausschussvorsitzen-



Interessierte Zuhörer: In Kleingruppen oder im Auditorium konnten sich die Studierenden aus erster Hand über die Arbeit der Ärztekammer informieren. Fotos kd/mel



der der Kammer, vermittelte den Teilnehmern einen Überblick zur Entwicklung der Arztzahlen und zur Situation auf dem ärztlichen Arbeitsmarkt. ■

INFEKTOLOGIE AKTUELL

Zum Welt-AIDS-Tag

Dass aus Anlass des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember an dieser Stelle über die 58. Jahrestagung der Deutschen STD (sexually transmittable diseases)-Gesellschaft im September in Bochum berichtet wird, ist Ausdruck der zu Recht raumgreifenden, längst überfälligen integrierten Betrachtungsweise von AIDS und der übrigen sexuell übertragbaren Erkrankungen. Auch auf dieser Tagung wurde deutlich, dass nicht nur wegen des gleichen Übertragungsweges, sondern auch wegen des ursächlichen Zusammenhangs zwischen der Zunahme von HIV-Infektionen und der Zunahme anderer sexuell übertragbarer Infektionen, beispielsweise der Syphilis, dies die einzig angemessene Sichtweise ist.

Eine von vielen auf der Tagung zusammengetragenen und vermittelten Erkenntnissen war, dass der beobachtete Anstieg der HIV-Neudiagnosen wohl zu einem großen Teil auf das Konto der höheren Übertragungswahrscheinlichkeit durch eine Syphilis-Koinfektion geht.

Sowohl die Themen als auch die Professionen der Vortragenden und Präsentierenden machten dem Anspruch auf Interdisziplinarität alle Ehre. So reichte die Themenvielfalt von Public Health-Fragestellungen über aktuelle Erkenntnisse zu Diagnostik und Therapie bis zu Angeboten praxisrelevanter Anleitungen bezüglich Kommunikation, Diagnostik und Prävention sexuell übertragbarer Infektionen. In kontroversen Diskussionen zwischen Medizinern, Naturwissenschaftlern, Epidemiologen, Psychologen, Soziologen, Sozialarbeitern, Sexualpädagogen und Journalisten aus Öffentlichem Gesundheitsdienst, Klinik, Praxis und Forschung wurden unterschiedliche Aspekte aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

INFEKTOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

Beispielhaft hierfür sei die Debatte zum Thema „Zirkumzision als Mittel der Prävention?“ angeführt.

Insbesondere das Thema HPV (Humanes Papillom-Virus)-Impfung zur Prophylaxe HPV-assoziiierter Erkrankungen des Genitale und der Perianalregion erhitze die Gemüter. Neben der Reduktion der Krankheitslast durch das Zervixkarzinom kann die Impfung auch präventiv gegen HPV 6- und HPV 11-assoziierte Genitalwarzen (*Condylomata acuminata*) eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde auf die evidenz-basierte Leitlinie des HPV-Management-Forums der Paul-Ehrlich-Gesellschaft hingewiesen, die bereits ab dem 9. Lebensjahr zur geschlechtsneutralen (nach Maßgabe durch das Vorliegen klinischer Daten) Impfung rät.

Es wurde deutlich, dass die Beurteilung der epidemiologischen Lage, die Prävention und das Management von sexuell übertragbaren Infektionen im Kontext sexueller Gesundheitsdienstes (ÖGD) sind. Die Sozialkompensation gehört zu den genuinen Aufgaben des ÖGD, wodurch die Leistungen des Regelsystems ergänzt werden. Bieten die Kommunen in den Beratungsstellen doch Anlaufstellen für Menschen mit teilweise komplexem Hilfebedarf, die aus verschiedenen Gründen sonst keinen Zugang zu den üblichen Versorgungsstrukturen haben. Maßgeblich be-

teiligt in diesem Themenbereich war die „Arbeitsgemeinschaft Sexuelle Gesundheit“, ein Zusammenschluss von ca. 60 Vertretern aus verschiedenen Bereichen des deutschen Gesundheitssystems, so unter anderen des ÖGD der Länder und Kommunen, des Robert-Koch-Institutes, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Deutschen AIDS-Hilfe, von Ärzten aus Klinik und Praxis. Von Seiten der BZgA wurde unter anderem die neue Präventionskampagne „Liebesorte“ und das neue Internetportal „frauengesundheitsportal.de“ vorgestellt.

Ein Thema war auch die an gleicher Stelle vor einem Jahr diskutierte Frage, unter welchen speziellen Umständen HIV-Infizierte ungeschützten Geschlechtsverkehr praktizieren können, ohne eine HIV-Übertragung zu riskieren. Breiter Raum war der Darstellung neuester Erkenntnisse aus Diagnostik und Therapie von STDs gewidmet. Last but not least sind die internationalen Eröffnungsvorträge erwähnenswert: Ein Beitrag kam aus dem weltweit führenden Zentrum für Papillomvirus-Erkrankungen in San Francisco; aus Moskau wurde über die spezielle Situation in Russland bei den Herpes genitalis-Infektionen berichtet. Alles in allem ein hervorragend organisierter, hoch informativer und sehr lebendiger Kongress, der allen Teilnehmenden sicherlich noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Ansprechpartnerin im LIGA.NRW:
Dr. Susanne Kuttner-May
(susanne.kuttnermay@liga.nrw.de)



©istockphoto/
JuSun

AUFRUF DER HARTMANNBUND-STIFTUNG

Kollegiale Solidarität – „Ärzte helfen Ärzten“ baut auf Ihre Unterstützung

Seit über 50 Jahren kümmert sich die Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ um bedürftige Arztkinder und in Not geratene Ärzte. Der Wunsch, kollegiale Hilfe zu leisten, war und ist ihr zentraler Gedanke.

Ursprünglich als Hilfswerk zur Unterstützung mittelloser Kollegenkinder aus der damaligen DDR gegründet, hat die Stiftung in den Folgejahren neue Schwerpunkte gesetzt. Heute sind es die Kinder bedürftiger Ärzte sowie Halbwaisen und Waisen aus Arztfamilien, die dringend Hilfe benötigen und diese bei der Hartmannbund-Stiftung finden. Mit der Förderung sozial benachteiligter junger Menschen, setzt sich die Stiftung zum Ziel, diesen einen Weg in die berufliche Existenz zu ermöglichen.

Bisher konnten wir sehr viele Familien bedürftiger Kollegen unterstützen, und deren Kindern eine Perspektive bieten. Für viele Kollegen, die zumeist infolge unerwarteter Schicksalsschläge in Not geraten sind, konnte die Stiftung eine vorübergehende Hilfe zur

Selbsthilfe leisten. Daneben bietet sie auch immaterielle Hilfe in Form von Beratungen an. Die Unterstützung erfolgt generell ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit der Ärzte oder ihrer Angehörigen zum Hartmannbund.

Diese unverzichtbare Hilfe möchten wir nicht nur aufrecht erhalten, sondern auch ausbauen. So konnte die Stiftung 2009 bereits zum zweiten Mal den „Horst Bourmer Preis“ zur Förderung besonderer Leistungen in Schule, Berufsausbildung und Studium ausschreiben und zwei Arztkinder prämiieren.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ – damit wir auch in Zukunft dort Hilfe leisten können, wo sie gebraucht wird.

Vielen Dank!

Dr. Roland Quast

Vorsitzender der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, stellvertretender Vorsitzender des Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Prof. Dr. Dr. h. c. Jörg-D. Hoppe

Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages

Dr. Andreas Köhler

Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Waltraud Diekhans

Stellvertretende Vorsitzende der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, Vizepräsidentin des Weltärztinnenbundes

Dr. Dr. Jürgen Weitkamp

Ehrenpräsident der Bundeszahnärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

Spendenkonto der Stiftung:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Stuttgart, Konto Nr. 0 001 486 942, BLZ 60 090 609

FÜR TRANSPLANTATIONSBEAUFTRAGTE UND INTERESSIERTE ÄRZTE

Neue Fortbildung „Organspende“ im Februar

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) auch im nächsten Jahr in Bochum die curriculäre Fortbildung „Organspende“ an. Sie richtet sich an Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie Leitende Pflegekräfte.

Folgende Themen sind Inhalte dieser Fortbildung: statistische Daten, gesetzliche Grundlagen, der Organspendeprozess, die Feststellung

des Todes, Organverteilung/-transplantation, Gemeinschaftsaufgabe Organspende, medizinische und ethische Zielbestimmung.

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat die Fortbildungsqualifikation „Management Organspende“ eingeführt, die Kammerangehörige nach Absolvierung des Curriculums „Organspende“ erwerben können. Das Curriculum „Organspende“ umfasst die beschriebene 16-stündige curriculäre Fortbildung, ein 8-stündiges Kriseninterven-

tionsseminar und die Teilnahme an zwei Organspenden unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO. Die DSO unterstützt die Teilnahme finanziell durch Reduzierung der jeweiligen Teilnehmergebühr um 200 Euro.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL startet in 2010 mit der curriculären Fortbildung „Organspende“ gemäß Curriculum der BÄK am Freitag/Samstag, 05./06.02.2010 (Theoretischer Teil, 16 Unterrichtsstunden). Veranstaltungsort: 44791 Bochum, ACHAT Hotel Bochum. Auskunft zu dieser Fortbildung erteilt: Guido Hüls, Tel. 0251 929-2210. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Fortbildungsankündigung auf Seite 37 dieses Heftes. ■

NEU ERSCIENEN



Bericht des Vorstandes
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

08

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2008 liegt nun in der Druckversion vor. Interessenten können ein kostenloses Exemplar anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Martin Melin, Tel. 0251 929-2042, E-Mail melin@aekwl.de

BESTATTUNGSGESETZ

Ausstellen von Todesbescheinigung durch angehörige Ärzte ist nicht zulässig

Mit Erlass vom 8. Juni 2009 stellt das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen klar:

„Ärztinnen und Ärzte, die Angehörige einer verstorbenen Person im Sinne von § 20 Abs. 5 Verwaltungsverfahrensgesetz Nordrhein-Westfalen (VwVfG) sind, dürfen die Leichenschau nicht durchführen.

Begründung: In einem Verwaltungsverfahren darf gem. § 20 Abs. 1 VwVfG für eine Behörde nicht tätig werden, wer Angehöriger eines Beteiligten ist. In § 20 Abs. 5 wird definiert, wer Angehöriger ist.

In Hinblick auf die §§ 1 und 9 unterliegt jede Person, die in einem (öffentlich-rechtlichen) Verwaltungsverfahren tätig wird, diesem gesetzlichen Mitwirkungs- und Beteiligungsverbot.

Die gem. § 9 Abs. 3 Satz 1 Bestattungsgesetz Nordrhein-Westfalen (BestG) vorgeschriebene

persönliche Untersuchung der unbekleideten Leiche (Leichenschau) sowie die entsprechende Dokumentation durch das Ausstellen der Todesbescheinigung sind Sachentscheidungs-voraussetzung für weitere Verwaltungsakte (z. B. personenstandsrechtliche Beurkundung) oder Maßnahmen der Strafrechtspflege.

Ärztinnen und Ärzte sind kraft Bestattungsgesetz mit dieser öffentlich-rechtlichen Aufgabe betraut. Dieses hoheitliche Handeln ist als eine (sonstige) Verwaltungstätigkeit im Sinne von § 1 VwVfG NRW zu qualifizieren und unterliegt daher den Regelungen der Verfahrensgrundsätze gem. Teil II Abschnitt 1 des VwVfG NRW, da eine vergleichbare Interessen- bzw. Konfliktlage analog zu einem Verwaltungsverfahren, das unmittelbar auf den Anschluss eines Verwaltungsaktes gerichtet ist, vorliegt (vgl. Kommentare zum Verwaltungsverfahrensgesetz: Kopp/Ramsauer, 10. Auflage; Einf. Rn. 50; Stelkens/Bonk/Sachs, 6. Auflage: zu § 1 Rn. 117 ff.).

ERNÄHRUNGSMEDIZIN

Kursangebote genau prüfen

Mit Sorge betrachtet die Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) die Entwicklung auf dem Gebiet ernährungsmedizinischer Fortbildungskurse. Eine wachsende Zahl von Kursen erfülle nicht mehr die Anforderungen, die an die Vermittlung qualifizierter Ernährungsmedizinischer Kenntnisse zu richten seien, teilt die DAEM mit.

Die Akademie sieht sich in der Tradition des 2007 verstorbenen

Ernährungsmediziners Prof. Dr. Reinhold Kluthe, der Fortbildungsangebote und Kriterien für die Qualifikation ernährungsmedizinisch tätiger Ärzte entwickelt hatte. Sie förderte zudem die Etablierung eines Fortbildungscurriculums der Bundesärztekammer zur Ernährungsmedizin.

Während die Kriterien für ernährungsmedizinische Kurse eine Leitung und Programmgestaltung durch einen wissenschaftlich ausgewiesenen, aber klinisch tätigen Hochschullehrer forderten, würden immer häufiger Kurse von theoretischen Instituten und Theoretikern angeboten, hat die Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin beobachtet. Zwar sei eine Übernahme von theoretisch orientierten Vorträgen und Praktika durch Ökotrophologen und Ernährungswissenschaftler erwünscht, doch solle ihr Anteil am Kurs nicht mehr als zehn Prozent betragen.

Die DAEM kritisiert, dass mitunter Kurse mit wenigen Referenten und ohne medizinische und wissenschaftliche Kompetenz bestritten würden. Sie bemängelt zudem, dass mit zum Teil nur 20-stündigen Kursen eine identische Qualifikation wie im weit umfangreicheren Bundesärztekammer-Curriculum vermittelt werden solle. Hier stehe die Erlangung eines Zertifikats, nicht die Vermittlung von Wissen im Vordergrund.

Die DAEM empfiehlt Ärztinnen und Ärzten, vor der Entscheidung für eine ernährungsmedizinische Qualifikation das Kursangebot kritisch zu prüfen. Nur wenn das Interesse an der Qualifikation im Vordergrund stehe, sei auch der Erwerb der führungsfähigen Bezeichnung „Ernährungsmediziner DAEM/DGEM“ sinnvoll.

In Westfalen-Lippe bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin ab Mai 2010 wieder einen Kurs „Ernährungsmedizin“ nach dem Curriculum der Bundesärztekammer an. Nähere Informationen hierzu auf S. 35.



Genaues Hinsehen ist auch bei Fortbildungs-Angeboten wichtig.
Foto: fotolia.com/Kneschke

WAHL ZUR ARZTHELFERIN DES JAHRES 2009

Sandra Sutthoff knapp am Titel vorbei

Hervorragend abgeschnitten hat Sandra Sutthoff beim Deutschen Arzthelferinnen-Tag in München: Bei der Wahl zur „Arzthelferin des Jahres 2009“ der Zeitschrift „Arzthelferin Exklusiv“ holte sie sich den zweiten Platz. Unter Hunderten von Mitbewerberinnen aus ganz Deutschland hatte sie sich vor einem Fachgremium durchgesetzt. Erst im Finale musste sie sich gegen eine Kollegin aus Berlin geschlagen geben. Und dennoch: Sie ist die beste Arzthelferin in Westfalen-Lippe.

Seit drei Jahren arbeitet die 26-Jährige in der Praxis von Dr. Eva-Maria Rath-Beckmann, Fachärztin für Innere Medizin, in Münster. Für sie ist der Beruf der Arzthelferin zugleich auch Berufung: „Die Patienten liegen mir am Herzen“, so Sutthoff und das spiegelt sich auch in ihrer Tätigkeit wider. Dr. Rath-Beckmann weiß die Arbeit ihrer Mitarbeiterin zu schätzen: „Sandra Sutthoff ist ein wahres Organisationstalent – zu den Patienten hat sie einen guten und feinfühlig Draht. Auch in schwierigen Situationen findet sie stets die richtigen

Worte.“ Einfühlungsvermögen ist der jungen Arzthelferin sehr wichtig: „Wenn ein Angehöriger eines Patienten im Sterben liegt, dann kann man ihm nicht ein ‚schönes Wochenende‘ wünschen. Ein ‚entspanntes Wochenende‘ ist dann angebracht.“

Der Weg bis ins Finale war auch mit Aufwand verbunden, aus ihrem Umfeld hatte sie die volle Unterstützung: „Dr. Rath-Beckmann formulierte ein Empfehlungsschreiben und die Patienten haben mich auf Bögen bewertet. Ich habe viele ehrliche und freundliche Worte in dieser Zeit erhalten.“ Alles zusammen habe sie eingereicht und nicht zuletzt mit ihrem Fachwissen konnte sie dann punkten. Ob sie im kommenden Jahr einen zweiten Anlauf auf den Titel nimmt, das weiß sie noch nicht. Gute Chancen hätte sie bestimmt, davon ist auch ihre Chefin überzeugt. Bis dahin krönt aber erst einmal die Urkunde über den zweiten Platz ihren Arbeitsbereich in der Münsteraner Praxis.



Arzthelferin mit Herz und Seele: Seit drei Jahren arbeitet Sandra Sutthoff in der Praxis von Dr. Eva-Maria Rath-Beckmann in Münster. Foto: ssp

NICHT NUR FÜR JURISTEN:

Forum nimmt Medizinrecht in den Fokus

„Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen den Mitgliedern aus dem gesamten Bereich des Gesundheits- und Medizinrechts“, hat sich das neu gegründete „Forum Medizinrecht Münster“ vorgenommen. Dazu lädt das Forum nicht nur Juristen, sondern auch Mediziner und Angehörige anderer Gesundheitsberufe sowie aus Institutionen des regionalen Gesundheitswesens ein.

Das „Forum Medizinrecht Münster“, das derzeit die Eintragung als Verein anstrebt, möchte nicht nur dem Meinungs- und Meinungsaustausch und der Meinungsbildung dienen, sondern auch Fortbildungs- und Publikumsveranstaltungen anbieten und nicht zuletzt dabei helfen, ein interprofessionelles regionales Netzwerk aufzubauen. Gründungsvorsitzender des „Forums Medizinrecht Münster“ ist Michael Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht in Münster.

Als seine Stellvertreterin wurde Fachanwältin für Medizinrecht Dr. Gabriele Wemhöner (Hamm/Münster) gewählt, als Schatzmeister des Forums fungiert Rechtsanwalt Dr. Peter Becker (Münster).

■ Auskunft zur Arbeit und den Veranstaltungen des „Forums Medizinrecht Münster“ gibt es unter Tel. 0251 2707688-0 oder per E-Mail: m.frehse@kanzlei-am-aerztehaus.de

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter www.akdae.de/20/40/index.html sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu MabThera® (Rituximab)
- Rote-Hand-Brief zu Fluorescein Alcon® 10 %
- Rote-Hand-Brief zu Intelence® (Etravirin)





Neuer Vorstand für die Ärztekammer

Dem ÄKWL-Vorstand der 15. Legislaturperiode gehören an (v. l. n. r.): Dr. Joachim Dehnst, Dr. Friedel Lienert, Dr. Horst Feyerabend, Dr. Klaus Reinhardt, Dr. Ulrike Beiteke, Dr. Hans-Ulrich Schröder, Dr. Theodor Windhorst, Dr. Hans-Albert Gehle, Dr. Rudolf Kaiser, Dr. Hans-Peter Peters. Es fehlt Prof. Dr. Dietrich Paravicini.
Foto: Dedeke

Kammerversammlung bestätigt Präsident Dr. Theodor Windhorst

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. Theodor Windhorst bleibt Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Bei ihrer konstituierenden Sitzung am 21. November bestätigte die Kammerversammlung Windhorst für eine weitere Amtszeit an der Spitze der Kammer. Der Chefarzt des interdisziplinären Lungenzentrums am Städtischen Klinikum Bielefeld erhielt 82 von 113 abgegebenen Stimmen. Als Vizepräsident der Kammer wurde Dr. Klaus Reinhardt wiedergewählt. Der Allgemeinmediziner aus Bielefeld konnte 74 Stimmen auf sich vereinigen.



Rund ein Drittel der 121 Delegierten sind neu in die Kammerversammlung der 15. Legislaturperiode gewählt worden.

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe geht mit zahlreichen neuen Köpfen in die 15., nunmehr fünf statt bisher vier Jahre dauernde Legislatur. 44 von 121 Delegierten sind erstmals im Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft vertreten. Der Versammlung gehören 103 Ärzte und 18 Ärztinnen an. Die Delegierten haben sieben Fraktionen gebildet, ein Kammerversammlungsmittglied ist fraktionslos.

Drei neue Beisitzer im Kammervorstand

Schwerpunkt der ersten Sitzung der Kammerversammlung in der 15. Legislaturperiode wa-

ren traditionell die Wahlen zum Vorstand der Ärztekammer. Unter der Leitung von Dr. Horst A. Massing – der Allgemeinarzt aus Ibbenbüren, Jahrgang 1930, ist das älteste Mitglied der Kammerversammlung – absolvierten die Delegierten ein Wahlmarathon. Neben den beiden Präsidenten waren neun Beisitzer für den Vorstand zu wählen. Dabei zogen drei Ärzte erstmals in den Kammervorstand ein.

Gewählt wurden:

■ Dr. Ulrike Beiteke: Die Dermatologin ist Leitende Oberärztin am Klinikum Dortmund und erhielt mit 88 Stimmen die größte Zustimmung der Delegierten und tritt ihre zweite Amtszeit im Vorstand an.

■ Dr. Joachim Dehnst: Der Chirurg, Leitender Arzt am Evangelischen Krankenhaus Eelsey (Hagen), wurde von der Kammerversammlung mit 79 Stimmen in seine dritte Amtszeit im Kammervorstand gewählt.

■ Dr. Horst Feyerabend: Der niedergelassene Internist aus Hagen gehört erstmals dem Kammervorstand an. Er erhielt 83 Stimmen.

■ Dr. Hans-Albert Gehle: Mit 76 Stimmen wurde der Anästhesist am Bergmannsheil und Kin-

derklinik Buer für eine zweite Wahlperiode in den Vorstand gewählt.

■ Dr. Rudolf Kaiser: Der Radiologe, Leitender Arzt am Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster-Hiltrup, ist das dienstälteste Vorstandsmitglied der ÄKWL. Er gehört dem Vorstand seit 1985 an. Dr. Kaiser erhielt 70 Stimmen.

■ Dr. Friedel Lienert: Mit 81 Stimmen gewählt, gehört auch der Augenarzt i. R. aus Wetter zu den „Newcomern“ im Kammervorstand.

■ Prof. Dr. Dietrich Paravicini: Der Anästhesist und Leitende Arzt am Städtischen

NEUE DELEGIERTE

CÖNÜL ÖZCAN

Mit 34 Jahren ist Cönül Özcan aus Gladbeck eines der jüngsten Mitglieder der Kammerversammlung – und steckt noch mitten in einem Abschnitt ihres Berufslebens, der sie auch bei der Arbeit in der Kammerversammlung besonders interessiert. Als Assistenzärztin jetzt noch in der Weiterbildung Chirurgie möchte Özcan in der Marburger-Bund-Fraktion auch nach der Facharztprüfung insbesondere die Belange junger Kolleginnen und Kollegen in Sachen Weiterbildung vertreten.



Dr. Anne Bunte, Fraktionsführerin des Marburger Bundes, gehörte zu den ersten, die Dr. Theodor Windhorst zu seiner Wiederwahl als ÄKWL-Präsident gratulierten. Fotos: kd

NEUE DELEGIERTE

WERNER PÖTTER

„Das ist eine spannende Materie“, freut sich Werner Pötter auf die Arbeit in der Kammerversammlung. Für die Hausarztfraktion, die er nach der Kammerwahl „erfreulich gestärkt“ sieht, ist der niedergelassene Allgemeinarzt aus Lüdenscheid erstmals ins Ärzteparlament eingezogen. Ihn interessieren besonders Fragen der hausärztlichen Versorgung, der Gebührenordnung, aber auch der ärztlichen Ausbildung.



Wählen und zählen: Die Vorstandswahlen besetzten Dr. Arnold Greitemer als neu gewähltem Schriftführer (unten links mit Dr. Hermann Kämpfer) der Kammerversammlung viel Arbeit.

Gütersloh wurde mit 86 Stimmen gewählt. Er tritt seine zweite Wahlperiode im Vorstand der Kammer an.

■ Dr. Hans-Peter Peters: Für den niedergelassenen Urologen aus Bochum stimmten 77 Delegierte. Dr. Peters ist erstmals im ÄKWL-Vorstand.

■ Dr. Hans-Ulrich Schröder: Der Chirurg und Leitende Arzt am Städtischen Klinikum Gütersloh konnte 78 Stimmen auf sich vereinigen. Er beginnt seine zweite Amtszeit als Vorstandsmitglied.

Noch viele Baustellen

Nach seiner Wiederwahl lud Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst alle Fraktionen der Kammerversammlung zur Zusammenarbeit ein. Er hoffte auf Anregung und Argumente von allen Seiten des Parlaments. Zu tun gebe es genug: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe habe in der Berufspolitik bereits in der vergangenen Legislaturperiode „Fahrt aufgenommen“ und sich nicht nur im Land Nordrhein-Westfalen, sondern auch auf Bundesebene in der Bundesärztekammer eingebracht. Diesen Schwung gelte es beizubehalten



Dr. Horst A. Massing leitete die Wahlen zum Ärztekammer-Vorstand.

– „schließlich gibt es noch viele Baustellen im Gesundheitswesen, um die wir uns kümmern müssen.“

Die nächste Sitzung der Kammerversammlung ist für den 16. Januar angesetzt. Neben weiteren Wahlen für Ausschüsse der Ärztekammer beginnt das Kammerparlament dann auch mit dem berufspolitischen Alltagsgeschäft.

NEUE DELEGIERTE

DR. KLAUS GORSBOTH

Ein alter Hase als Newcomer: Die ärztliche Selbstverwaltung ist Dr. Klaus Gorsboth nicht nur aus seinem langjährigen Mandat in der Vertreterversammlung der KVWL bestens bekannt. In der Kammerversammlung, für die er auf der Facharztliste kandidiert hatte, betritt der 67jährige Nervenarzt aus Warstein nun jedoch Neuland. An Betätigungsfeldern, schmunzelt Gorsboth, werde es nicht mangeln. „Mein Motto ist: Raushalten geht nicht.“



Nicht Lotse, sondern Kapitän

Symposium der ÄKWL fordert bessere Bedingungen für die Allgemeinmedizin

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Allgemeinmedizin braucht eine bessere Basis an den medizinischen Fakultäten im Land – und den Allgemeinmedizinern stünde mehr Selbstbewusstsein gut zu Gesicht: Die Lage und vor allem die Entwicklungsperspektiven des Faches waren Thema eines Symposiums Allgemeinmedizin, zu dem die Ärztekammer Westfalen-Lippe im November eingeladen hatte. Was geschehen muss, um die Allgemeinmedizin zu stärken und damit die hausärztliche Versorgung der Bevölkerung auf lange Sicht zu sichern, fassten die Teilnehmer des Symposiums in einem Memorandum zusammen (s. Kasten S. 14).

„Die Allgemeinmedizin ist in Nordrhein-Westfalen kein Stiefkind“, versicherte Dr. Michael Stückradt, Staatssekretär im Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW. An den acht medizinischen Fakultäten des Landes mit ihren 18.000 Medizinstudierenden gebe es mit Aachen, Düsseldorf und Köln drei allgemeinmedizinische Lehrstühle, an der UGH Duisburg/Essen eine Abteilung Allgemeinmedizin, an weiteren Standorten werde die Allgemeinmedizin durch Honorarprofessuren vertreten. Das Land bemühe sich um Förderung des Faches: Ein Aktionsprogramm soll Weiterbildungs-Interessenten bestärken, auch die Einrichtung von Weiterbildungsverbänden werde unterstützt.

Für die Gewinnung allgemeinmedizinischen Nachwuchses appellierte Stückradt an die medizinischen Fakultäten, verstärkt von ihrem Recht zur eigenen Auswahl von Studierenden Gebrauch zu machen, statt ausschließlich auf die Abiturnote als Zulassungskriterium zu achten. „Diese Mehrarbeit lohnt sich.“ Auch biete das Land an, Stiftungsprofessuren nach Auslaufen der Stiftung in die Landesfinanzierung zu übernehmen. Alles in allem, bilanzier-

te Stückradt, „sind wir im universitären Bereich schon gut aufgestellt.“

Ressourcen sind ungleich verteilt

„Die Ressourcen der allgemeinmedizinischen Ausbildung sind in Nordrhein-Westfalen ungleich verteilt“, stellte hingegen Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, mit Blick auf die Ansiedlung

ihrer Patienten auch im sozialen Kontext sehen und bewerten. Reinhardt warnte deshalb davor, den Hausarzt in seiner Bedeutung auf die wirtschaftlichen Spar-Effekte als „Lotse“ zu reduzieren. „Das wäre arm. Wir brauchen stattdessen angesichts immer größerer Spezialisierung in der Medizin mehr denn je eine Klammer, die die Patientenversorgung ganzheitlich zusammenhält: den Hausarzt.“



Beim Symposium der Ärztekammer diskutierten Fachleute aus Forschung und Lehre über die Perspektiven des Faches Allgemeinmedizin an den Universitäten: (v. l. n. r.) Prof. Dr. Thomas Quellmann, Prof. Dr. Norbert Donner-Banzhoff, Prof. Dr. Herbert Rusche, Dr. Stefan Wilm, Prof. Dr. Ferdinand Gerlach, Dr. Ansgar Arend und Dr. Jost Steinhäuser. Foto: kd

der entsprechenden Lehrstühle im Rheinland fest. Zur Zufriedenheit gebe es noch lange keinen Anlass, die Ärzteschaft werde deshalb weiter auf Verbesserungen drängen. „Da gilt es, ein sehr dickes Brett zu bohren.“

Hausarzt hält die Versorgung zusammen

Der Beitrag der Allgemeinmediziner zur Patientenversorgung beschränke sich nicht nur auf die Rolle als „Lotse durch das Gesundheitssystem“, erläuterte Dr. Reinhardt, der selbst hausärztlich tätig ist. „Zunehmend wertvoller wird die Möglichkeit, einen Patienten im Querschnitt seiner Krankheiten betrachten zu können und ihn als Hausarzt auch über längere Zeit zu begleiten.“ Zudem könnten Hausärzte die Gesundheitsprobleme

Wie sieht die Zukunft der allgemeinmedizinischen Versorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens aus? Dr. Ferdinand Gerlach ist Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin an der Universität Frankfurt am Main und gehört dem Sachverständigenrat für die Entwicklung des Gesundheitswesens an. Potenzielle Nachwuchs-Hausärztinnen und -ärzte, so Gerlach, seien weniger als vorangegangene Arzt-Generationen bereit, sich dauerhaft örtlich zu binden und die Risiken der Freiberuflichkeit einzugehen. Gefragt seien eher Beschäftigungen als angestellte Ärzte, womöglich in Teilzeit. Junge Kolleginnen und Kollegen suchten für ihre Berufslaufbahn zudem „Fächer mit einfacher Weiterbildungsstruktur und höherem Sozialprestige“.

Memorandum zur Stärkung der Allgemeinmedizin an den Medizinischen Fakultäten

Memorandum zur Stärkung der Allgemeinmedizin an den Medizinischen Fakultäten

Der demographische Wandel mit einer relativen Zunahme der Zahl älterer Menschen und die damit einhergehende Veränderung des Krankheitsspektrums in Richtung chronische Erkrankungen und Multimorbidität skizzieren die Herausforderungen für den Hausarzt der Zukunft. Diese Herausforderungen müssen sich in der ärztlichen Ausbildung adäquat spiegeln.

Zum augenblicklichen Zeitpunkt wird die Problematik der Multimorbidität im Sinne einer fachübergreifenden Querschnittsbetrachtung weder in der Forschung noch in der Lehre ausreichend berücksichtigt. Gleichzeitig ist ein nachlassendes Interesse junger Medizinstudentinnen und -studenten an dem Fach Allgemeinmedizin in der kurativen Tätigkeit zu beobachten. Aus unserer Sicht muß neben allen denkbaren strukturpolitischen Maßnahmen zur Förderung der hausärztlichen Medizin im politischen Raum vor allem der Stellenwert des Faches Allgemeinmedizin innerärztlich diskutiert werden. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die universitäre Repräsentanz des Faches Allgemeinmedizin und seine wissenschaftliche Aufwertung.

Wissenschaftliche Schwerpunkte der Allgemeinmedizin müssen im Wesentlichen große Bereiche der Versorgungsforschung wie auch der Epidemiologie sein. Ganz eigene Beiträge können im Bereich der Prävention sowie in fachübergreifender Querschnittsbetrachtung der Multimorbidität, aber auch in der Beobachtung von Langzeitverläufen chronischer Erkrankungen und Krankheitsverläufe im Bezug zum sozialen Kontext liegen.

Die politischen Entscheidungsträger sowie die Universitäten werden aufgefordert:

■ die Allgemeinmedizin in Lehre und Forschung durch die Schaffung von ordentlichen und gleichberechtigten Lehrstühlen und Instituten stärker zu integrieren,

■ die allgemeinmedizinischen Abteilungen finanziell und personell entsprechend ihrer Bedeutung im Versorgungsalltag auszustatten,

■ die allgemeinmedizinische Forschung in ihrer Bedeutung für eine qualifizierte Hausarztmedizin wie z. B. die Versorgungsforschung, epidemiologische Forschung, Grundlagenforschung zum allgemeinmedizinischen Arbeitsansatz, Bildungs- und Qualifikationsforschung weiter auszubauen,

■ allgemeinmedizinische Forschungsschwerpunkte als Querschnittsaufgabe in den übrigen wissenschaftlichen Kontext der medizinischen Fakultät einzubinden,

■ ein gemeinschaftliches und qualitätsgesichertes Ausbildungssystem zwischen akademischen Lehrarztpraxen und medizinischen Fakultäten aufzubauen,

■ die medizinische Ausbildung dahingehend zu reformieren, dass ein frühzeitiger Bezug zum Behandlungsspektrum der Allgemeinmedizin hergestellt werden kann,

■ das Fach Allgemeinmedizin als Pflichtfach im Praktischen Jahr einzuführen.

Unterzeichnet von

Ärzttekammer Westfalen-Lippe

Ärzttekammer Nordrhein

Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Essen

Lehrgebiet Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Aachen

Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum

Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin der Universität Witten-Herdecke

Abteilung für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf

Schwerpunkt Allgemeinmedizin der Universität zu Köln

Lehrbereich Allgemeinmedizin der Universität Bonn

Arbeitsbereich Allgemeinmedizin der medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms Universität Münster

Essen, den 13.11.2009

Für die medizinische Versorgung der Zukunft schlage der Sachverständigenrat ein Modell vor, das der Primärversorgung durch Ärzte und andere Berufsgruppen mehr Gewicht als heute einräumt. Zu den Eckpunkten dieses Modells gehörten eine Einschreibung von Patienten, eine umfassend integrierte Patientenversor-

gung aus einer Hand und ein guter Zugang zu den Leistungen des Systems – auch für Chroniker, auch in der Fläche. Das heutige Honorarsystem müsse weiterentwickelt werden. Gerlach plädierte für eine „kontaktunabhängige Capitation: Das Geld gibt's auch, wenn der Patient nicht in die Praxis kommt.“

Das Modell Primärversorgungspraxis

Wie eine solche Versorgung in der Praxis aussehen könnte, erläuterte Dr. Gerlach anhand von „Primärversorgungspraxen (PVP)“: Sie könnten mit vier bis sechs Ärzten sowie spezialisierten Medizinischen Fachangestellten

besetzt sein. Den in der PVP eingeschriebenen Patienten stünden am gewohnten Ort auch Fachspezialisten zur Verfügung, die zu festgelegten Sprechstunden in die Praxis kommen. Eine solche PVP könne ein auf die Patientenlientel abgestimmtes Versorgungsangebot unterbreiten und langfristiges Monitoring sicherstellen – für die dort arbeitenden Ärzte seien hingegen flexible Arbeitszeiten ein großes Plus. Selbst die Kontinuität der Arzt-Patienten-Beziehung könne gewahrt werden. „Patienten wollen die persönliche Beziehung und fühlen sich in kleinen Praxen besser aufgehoben.“ Das lasse sich mit dem „Teamlet-Modell“ aufrecht erhalten, bei dem jeweils ein Arzt und eine Medizinische Fachangestellte persönliche Ansprechpartner für einen Patienten seien.

Bei der Gestaltung der Primärversorgung müssten regionale Besonderheiten berücksichtigt werden, forderte Gerlach. Es könne deshalb zwei Verteilungsstrategien geben: In zentralen Orten könne die hausärztliche Versorgung in Zentren organisiert werden, in Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte biete sich hingegen eine dezentrale Versorgung an, bei der Ärzte über Nebensprechstunden auch kleinere Gemeinden zumindest zeitweise versorgen könnten.

Forschung heißt nicht Elfenbeinturm

„Forschung an der Universität heißt nicht Leben im Elfenbeinturm“, machte Prof. Dr. Norbert Donner deutlich. Anhand von zwei Beispielen aus der Universität Marburg stellte er „Forschungsprodukte mit Mehrwert“ vor. Das Programm „arriba“ für die Herz-Kreislauf-Prävention sowie die in Marburg erarbeiteten Entscheidungsregeln für die Behandlung von Patienten mit Brustschmerz seien „aus der Praxis für die Praxis“ entwickelt worden. Zukunftsaufgabe für die allgemeinmedizinische Forschung sei die Beobachtung der Wirksamkeit von Behandlungen. Diese Rückmeldungen aus der Forschung würden in der Allgemeinmedizin besonders aufmerksam verfolgt.

Wie sich Forschung, Lehre und Krankenversorgung verzahnen lassen, legte Prof. Dr. Hendrik von den Bussche am Beispiel des Instituts für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf dar. „Ein Institut für Allgemeinmedizin kann eine wichtige Rolle in der medizinischen Fakultät spielen, es kann sich qualitativ gegen andere behaupten“, machte von den Bussche seinen Zuhörern

Mut. Wichtig sei die Vernetzung mit anderen universitären Einrichtungen – und manchmal braucht es auch ungewöhnliche Ansätze. So plane das Hamburger Institut die Errichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums mit Schwerpunkt Forschung und Lehre. An seinem Hamburger Standort südlich der Elbe biete es Studierenden erweiterte Ausbildungsmöglichkeiten, aber auch die Konfrontation mit sozialen und kommunikativen Problemen.

„Allgemeinmedizin braucht eine akademische Heimat“, forderte Dr. Jost Steinhäuser von der Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Heidelberg. Steinhäuser erläuterte Aufbau und Arbeit des „Kompetenzzentrums Allgemeinmedizin Baden-Württemberg“. Die Vernetzung der Universität mit allgemeinmedizinischen Lehrpraxen bewahre jungen Ärztinnen und Ärzten die „Nabelschnur“ zur Lehrereinrichtung. Dieser Kontakt ist wertvoll. Denn: „Die Präsenz der Allgemeinmedizin an den Universitäten steigert die Attraktivität des Faches.“

Versorgungsforschung nicht gut aufgestellt

Über die allgemeinmedizinische Versorgungsforschung in Nordrhein-Westfalen berichtete Dr. Stefan Wilm, Institutsleiter und Lehrstuhlinhaber am Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin an der Universität Witten-Herdecke. Sie sei nicht gut aufgestellt, beklagte Wilm. Nur an zwei der acht medizinischen Fakultäten in NRW, in Köln und Witten-Herdecke, würden Projekte zur allgemeinmedizinischen Versorgungsforschung betrieben. Auch fehle es an Förderung für solche Vorhaben, weder die Deutsche Forschungsgemeinschaft noch Landesministerien engagierten sich in diesem Bereich. Wilm forderte, das Fach an den Universitäten besser zu positionieren. Vor allem brauche es eine finanzielle und personelle Grundausstattung, um Drittmittel einwerben zu können und die Einbindung in die wissenschaftliche Fortschreibung der medizinischen Fakultäten.

Zu guter Letzt bot das Symposium zur Allgemeinmedizin einen Einblick in den Ausbildungsalltag an den Universitäten Duisburg-Essen und Bochum. Prof. Dr. Thomas Quellmann stellte dar, wie Medizinstudierende an der Universität Duisburg-Essen im Laufe ihrer Ausbildung immer wieder mit der allgemeinmedizinischen Arbeit in Berührung kommen. Besondere Verantwortung hätten dabei Allgemeinärzte, die sich in der Lehre engagie-

ren. „Hausarzt sein bedeutet, zu begleiten und für die Patienten dazusein. Das müssen wir leben und den Studenten klar machen.“

Begeisterung nicht vermittelt

Prof. Dr. Herbert Rusche, Leiter der Abteilung Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum, legte dar, dass sich nach einer westfalen-weiten Untersuchung die meisten angehenden Ärzte schon während des Studiums für ein zukünftiges Fachgebiet entscheiden. Nur die späteren Allgemeinmediziner nicht. Sie fassen den Entschluss, Hausarzt zu werden, oft erst spät in ihrer Facharzt-Weiterbildung. „Das heißt“, so Prof. Rusche, „dass die Lehre an den Universitäten offenbar bislang noch nicht während des Studiums genügend Begeisterung für die Allgemeinmedizin wecken kann.“ Die Allgemeinmedizin werde an den medizinischen Fakultäten noch zu oft als Außenseiter-Fach wahrgenommen. Rusche forderte, allgemeinmedizinische Ausbildungsinhalte verstärkt in den Ausbildungs-Curricula zu verankern und Studierenden frühe Praxiskontakte zu ermöglichen. „Dabei müssen Allgemeinmediziner Mentoren und Vorbilder sein.“

Die Allgemeinmedizin und besonders die Allgemeinmediziner im universitären Ausbildungsbetrieb verdienen mehr Beachtung und müssen selbstbewusster auftreten – in diesem Punkt waren sich die Teilnehmer des Symposiums Allgemeinmedizin der Ärztekammer einig. Die Hausärzte hätten allen Grund dazu. „Der Hausarzt ist nicht nur der Lotse“, brachte es Prof. Dr. Thomas Quellmann auf den Punkt. „Er ist derjenige, der im Gesundheitssystem die Verantwortung übernimmt. Er ist der Kapitän.“

Streit um Pandemrix

Wie eine Impfung in die Schlagzeilen kam

von Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Eigentlich gehört es zur Allgemeinbildung: Impfungen gehören zu den erfolgreichsten Errungenschaften in der Medizin. Noch Anfang des 20. Jahrhunderts starben 15 Prozent der Kinder vor dem fünften Lebensjahr an Infektionskrankheiten. Heute sind die Schrecken von Diphtherie und Kinderlähmung zumindest in Deutschland gebannt, die Pocken gelten weltweit als ausgerottet. In der aktuellen Mediendiskussion um die Impfung gegen die Neue Grippe scheinen diese großen Erfolge vergessen zu sein. Natürlich müssen bei einer Impfung, wie bei jedem medizinischen Eingriff, Nutzen und Risiken gegeneinander abgewogen werden. Aber die öffentliche Darstellung von vermeintlichen und tatsächlichen Risiken der Impfung gegen H1N1 erfolgt leider reißerisch und nicht nach kritisch-wissenschaftlichen Maßstäben.

Mitte November brachte eine große deutsche Boulevardzeitung als Aufmacher die Schlagzeile: „Baby stirbt nach Schweinegrippe-Impfung! – Wie sicher ist der Impfstoff wirklich?“ Es entstand der Eindruck, die Impfung sei – insbesondere für Kinder – sehr gefährlich. Nur wer sich weiter informierte, erfuhr, dass das betroffene Kind schwer krank war und auf eine Herz-Lungen-Transplantation wartete. Als diese Schlagzeile erschien, war völlig unklar, ob zwischen dem Tod und der Impfung ein ursächlicher Zusammenhang besteht. Aber in millionenfacher Auflage war an besorgte Eltern die subtile Botschaft gesandt, die Impfung sei für ihre Kinder gefährlich. Wie viele Kinder sind wohl erkrankt, weil ihre Eltern sich aufgrund der Schlagzeile gegen die Impfung entschieden?

Das menschliche Gehirn neigt dazu, zeitlich nahe beieinander liegende Ereignisse in einen Kausalzusammenhang zu stellen. Die Schlagzeile in der Zeitung ist zwar formal richtig, der beim Leser entstehende Eindruck jedoch fraglich. Mit der gleichen Logik könnte die Schlagzeile auch lauten: „Alle Geimpften



Mit gutem Beispiel voran: Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst ließ sich von Dr. Peter Czeschinski öffentlichkeitswirksam impfen. Foto: kd

sterben“. Natürlich: Ebenso wie alle anderen Menschen werden auch diejenigen, die sich haben impfen lassen, irgendwann einmal sterben – es fragt sich nur, wann.

E-Mails stiften Verwirrung

Ein weiteres Beispiel: Für erhebliche Unruhe bei vielen Kolleginnen und Kollegen sorgte eine Ketten-E-Mail aus Frankfurt, die auf die vermeintlich schweren Nebenwirkungen des Adjuvanz „Squalen“ (Bestandteil des Impfstärkers AS03 in Pandemrix) hinwies. In der Mail wurde behauptet, Squalen könne das sogenannte „Golfkriegssyndrom“ auslösen. Die Aussagen (so z. B., bei 95 % der geimpften Soldaten mit Golfkriegssyndrom seien Squalen-Antikörper gefunden worden), sorgte in einer Atmosphäre der Unsicherheit für weitere Verwirrung. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), das in Deutschland

für die Zulassung von Impfstoffen zuständig ist, widerlegte in einer wissenschaftlichen Stellungnahme die Behauptungen¹. Sogar der Spiegel, der sich erst mehrfach kritisch geäußert hatte, sprach in seinem Online-Portal von der „Mär vom Risiko der Impfstärker“.

Komplikationen im Hintergrund: die Background Rates

Auch das Auftreten von Guillain-Barré-Syndromen (GBS) nach Impfungen gegen die Influenza wird immer wieder befürchtet, so z.B. im Arznei-Telegramm². 1976 kam es in den USA zu einem seltenen, aber auffälligem Auftreten des GBS, das in einen Zusammenhang mit der Grippeimpfung gebracht wurde. Auch hierzu hat sich das PEI geäußert³: Zum Risiko eines GBS nach Impfung mit saisonalen Grippeimpfstoffen sind mehrere kontrollierte Studien veröffentlicht worden. Nur in zwei Studien wurde ein geringfügig er-



Aus der Pharmafabrik direkt in die Schlagzeilen: Selten hat es ein Impfstoff zu solcher Bekanntheit gebracht wie Pandemrix.

Foto: Alcibiades

1 „Squalen als angeblicher Auslöser für das ‚Gulf war syndrome‘“; siehe: www.pei.de

2 *Arznei-Telegramm* 9/09 vom 11. September 2009

3 „Epidemiologische Untersuchung zum Guillain-Barré-Syndrom/ Miller-Fisher-Syndrom“; siehe: www.pei.de

Stellungnahme der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Impfung gegen die neue Influenza (Stand 23.11.2009)

Die Öffentlichkeit und auch die Ärzteschaft sind durch die kontroverse und emotionale Diskussion in den Medien um die Notwendigkeit einer Impfung gegen das aktuell zirkulierende H1N1-Influenza-Virus und die Verträglichkeit der Impfstoffe verunsichert. Durch diese Unsicherheit drohen nicht nur die Impfung gegen das H1N1-Virus, sondern alle Impfungen und damit das erfolgreichste Instrument zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten ungerechtfertigt in Misskredit zu geraten. Das darf nicht geschehen.

Die Verlautbarungen der Fachgremien – hier ist an erster Stelle die Empfehlung der STIKO zu nennen – sind leider an einigen Stellen missverständlich formuliert. Bei einer hoffentlich bald erfolgenden Überarbeitung sollte hier Klarheit geschaffen werden. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die bestehenden Empfehlungen in den zentralen Fragen verständlich zusammenfasst.

Warum gibt es überhaupt eine Impfe mpfehlung, wenn die gegenwärtige neue Influenza harmlos verläuft?

1. Die neue Influenza verläuft nicht in allen Fällen harmlos. Zwar hat die neue Influenza A bislang meist einen milden Verlauf genommen. In einigen Fällen ist es jedoch zu schweren und schwersten Verläufen bis hin zu Todesfällen gekommen – auch bei Patienten ohne Vorerkrankungen. Bis zum 19.11. waren dem RKI 30 Todesfälle im Verlauf einer Erkrankung durch die Neue Influenza gemeldet worden. Bei vier Todesfällen sind keine Vorerkrankungen bekannt. Nach den bisherigen Erfahrungen sind dabei Schwangere (insbesondere ab dem 2. Trimenon), Kinder und Patienten mit chronischen Erkrankungen für schwere Verlaufsformen besonders gefährdet. Im Herbst und Winter ist mit einer Zunahme der Infektionszahlen und damit auch der schweren Verlaufsformen und Todesfälle zu rechnen, wie sie jetzt schon in Kanada, den USA oder Großbritannien zu beobachten waren und sind. Eine massenhafte Ausbreitung gilt dort als unabwendbar.

2. Noch breitet sich die neue Influenza in Deutschland nicht so schnell aus wie in anderen Ländern. Durch eine rasche Impfung besteht die Möglichkeit, die Ausbreitung einzudämmen. Durch weiteres Abwarten würde dieser Zeitvorteil verspielt.

3. Analysen früherer Influenza-Pandemien zeigen: Durch Antigen-Shift und -Drift kann die Pathogenität steigen. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird diese Impfung auch gegen eine aggressivere Drift-Variante wirken.

4. Eine Impfung ist nicht nur Selbstschutz, sie dient auch dem Fremdschutz. Ärztinnen und Ärzte haben in ihrem Beruf Kontakt zu den besonders gefährdeten Risikogruppen. Aus Verantwortung für ihre Patienten sollten sie sich daher vorrangig impfen lassen.

Wie sicher ist der adjuvantierte Impfstoff Pandemrix®?

Die Impfung ist nicht frei von Nebenwirkungen. Der Impfstoff wurde inzwischen über 1 Millionen mal angewendet. Nach den bisherigen Erfahrungen, insbesondere aus Schweden, wo früher als in Deutschland mit Impfungen begonnen wurde, läßt sich aber feststellen: Die Nebenwirkungen bewegen sich im erwarteten und vertretbaren Rahmen. Die beobachteten unerwünschten Nebenwirkungen entsprechen in Schwere und Häufigkeit den Ergebnissen der klinischen Studien.

Wer kann/soll geimpft werden?

Grundsätzlich können alle Bevölkerungsgruppen von einer Impfung gegen die neue, pandemische Influenza A (H1N1) profitieren. Jeder Bürger sollte im Rahmen der Zulassung der Impfstoffe die Möglichkeit einer Impfung gegen die neue Influenza A (H1N1) haben. Das Land Nordrhein-Westfalen hat in einem Runderlass eine öffentliche Impfempfehlung ausgesprochen: „Darüber hinaus werden alle Impfungen mit zugelassenen Impfstoffen gegen Influenzaerkrankungen empfohlen, welche die jeweils aktuellen von der WHO empfohlenen Antigenkombinationen auf-

weisen und arzneimittelrechtlich zugelassen sind.“ Kommt es dann trotz Beachtung von Kontraindikationen zu einem Impfschaden, besteht für den Betroffenen ein Anspruch auf Versorgung nach dem Infektionsschutzgesetz. Da die Verfügbarkeit von Impfstoffen begrenzt ist, sollen zunächst die im Gesundheitswesen Tätigen und Patienten mit erhöhter Gefährdung aufgrund von chronischen Erkrankungen ab einem Alter von 6 Monaten geimpft werden.

Sollen auch Schwangere geimpft werden?

Schwangere, insbesondere Schwangere ab dem 2. Trimenon, gehören zu einer für schwere Verlaufsformen besonders prädisponierten Risikogruppe. Sie sollen daher bevorzugt geimpft werden. Nach der gegenwärtig (23.11.) gültigen STIKO-Empfehlung vom 12. Oktober sollen Schwangere bis zum Vorliegen weiterer Daten mit nicht-adjuvantierten Spaltimpfstoffen geimpft werden, die jedoch noch nicht zur Verfügung stehen. Der Impfstoff Pandemrix® ist aber auch für eine Anwendung in der Schwangerschaft zugelassen und kann nach einer Nutzen-Risiko-Abwägung verwendet werden. So kann ein erhöhtes Infektionsrisiko vorliegen, z.B. wenn es in den nächsten Wochen zu einem Anstieg der Influenza-Infektionen kommt, oder bei der Schwangeren eine besondere berufliche Exposition vorliegt oder die Schwangere einen vermehrten Umgang mit Kindern und Jugendlichen hat.

Der für die Bundeswehr vorgesehene Impfstoff Celvapan® sollte bei Schwangeren nicht verwendet werden. Es handelt sich dabei nicht um einen nicht-adjuvantierten Spaltimpfstoff, wie ihn die STIKO für Schwangere empfiehlt, sondern um einen inaktivierten Ganzvirusimpfstoff ohne Wirkverstärker.

Können oder sollen auch immunkompromittierte Patienten geimpft werden?

Ja, allerdings sollte hier die Impfung mit einer höheren Dosis und eine zweite Impfung erwogen werden.

höhtes Risiko festgestellt, ansonsten konnte keine Assoziation zwischen GBS und saisonalen Grippeimpfstoffen festgestellt werden. Die Quintessenz des PEI lautet: „Sofern überhaupt ein Risiko für GBS nach saisonalen Grippeimpfstoffen besteht, ist es ausgesprochen gering (es wird von einem zusätzlichen Fall pro 1 Million Dosen ausgegangen) und überwiegt nicht den Nutzen der Impfung.“ Das Problem: Auch ohne Impfung ist in einer Bevölkerungsgruppe von zehn Millionen Menschen innerhalb von sechs Wochen mit etwa 22 Erkrankungen an GBS zu rechnen⁴, wie eine aktuelle Ausgabe von The Lancet berichtet. Um zwischen solchen „Background-Rates“ und Komplikationen, die tatsächlich auf die Impfung zurück zu führen sind, zu unterscheiden, führt das PEI eine epidemiologische

4 „Importance of background rates of disease in assessment of vaccine safety during mass immunisation with pandemic H1N1 influenza vaccines“; in: The Lancet, Early Online Publication, 31 October 2009 doi:10.1016/S0140-6736(09)61877-8 C

Untersuchung zum Auftreten des GBS/Miller-Fisher-Syndromes durch. Das PEI schreibt alle akut neurologischen und pädiatrischen Kliniken an und bittet um Meldung aller aktuellen Fälle eines GBS/Miller-Fisher-Syndromes.

Impfbereitschaft wächst mit Berichten über Todesfälle

Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, hängt leider weniger von einer rationalen Risikoabwägung, als vielmehr von den insbesondere in den Medien geschilderten Einzelschicksalen Erkrankter ab. Der Umschwung bei der Impfbereitschaft kam in Deutschland, als die Medien über die ersten Todesfälle infolge der neuen Influenza berichteten, insbesondere bei Patienten ohne bislang bekannte Vorerkrankungen.

Gründe, sich kritisch (und aus Sicht der Ärzteschaft auch: selbstkritisch) mit der Neuen Influenza und der Impfung dagegen auseinanderzusetzen, gibt es durchaus. Die adminis-

trative Organisation der Impfung ist schwierig, Kollegen klagen über die Verteilung des Impfstoffes. Die Empfehlung der STIKO vom 12. Oktober hat drängende Fragen nicht beantworten können. So wird für die Impfung von Schwangeren die Verwendung eines nicht adjuvantierten Impfstoffes empfohlen, der in Deutschland noch nicht erhältlich ist und es möglicherweise vorerst auch nicht sein wird. Schwangere gehören aber zu den besonderen Risikogruppen und sollten eigentlich vorrangig geimpft werden. Öffentliche Stellungnahmen einzelner Ärzte, aber auch von Verbänden zur Wahl des richtigen Impfstoffes oder dem Mindestalter bei Impfung erfolgten vorschnell und mußten korrigiert werden. In dieser Situation hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit einer wissenschaftlich fundierten Stellungnahme (siehe Seite 17) eine klare Position bezogen.

■ Informationen zur Schweinegrippe auf den Internetseiten der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aekwl.de

Weiterbildungs-Möglichkeiten im aktuellen Überblick

Ärztekammer aktualisiert Liste der Weiterbildungsbefugten

von Bernhard Schulte, Leiter des Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

In welcher Praxis kann ich meine Weiterbildung zum Hausarzt bzw. zur Hausärztin absolvieren? Zwei Listen geben interessierten Ärztinnen und Ärzten Auskunft: Die Ärztekammer hat in den letzten Wochen über 1400 Weiterbildungsbefugnisse überprüft und bietet damit einen aktuellen Überblick über die Weiterbildungsmöglichkeiten in Westfalen-Lippe.

Hintergrund der Überprüfung: Vor vier Jahren ist eine umfangreich geänderte Weiterbildungsordnung (WO) in Kraft getreten, mit der auch die Weiterbildung „Allgemeinmedizin“ neu strukturiert worden ist. Anders als in der „Urform“ von 1970, wonach noch mit einer dreijährigen Weiterbildung die Anerkennung erreicht werden konnte, fordert die Weiter-

bildungsordnung seit September 2005 für alle Qualifikationen des (neuen) Gebietes „Innere Medizin und Allgemeinmedizin“* als Einstieg in die Qualifizierung zum/zur „Hausarzt/Hausärztin“ eine dreijährige stationäre Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin. Erst danach soll die 24-monatige Weiterbildung in der ambulanten hausärztlichen Versorgung, wovon bis zu sechs Monate in Chirurgie angerechnet werden können, absolviert werden. Des Weiteren ist für die Zulassung zur Facharztprüfung die Teilnahme an der 80-stündigen Kurs-Weiterbildung Psychosomatische Grundversorgung gefordert.

Innerhalb der geforderten 36-monatigen Basisweiterbildung zum/zur „Hausarzt/Hausärztin“ können bis zu zwölf Monate in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung (auch in Dreimonats-Abschnitten) absolviert werden, die auch im ambulanten Bereich ableistbar sind. Ebenso sind sechs Monate Weiterbildung in Diensten des Gesundheitswesens, die sich mit Allgemeinmedizin befassen, auf diesen Abschnitt anrechenbar.

Die umfassenden Änderungen und Erweiterungen der 2005 beschlossenen Weiterbildungsordnung fordern eine Überprüfung aller 6600 bestehenden Weiterbildungsbefugnisse in Westfalen-Lippe. Sprachen früher die Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold und Münster die Zulassungen für Weiterbildungsstätten aus, ist diese Aufgabe vor gut vier Jahren in die Zuständigkeit der Ärztekammer Westfalen-Lippe übertragen worden. Auflage war dabei, dass die temporäre Befristung von Zulassungen sichergestellt bleibt.

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat sich – auch unter dem Gesichtspunkt von vereinfachten Antragsverfahren und Entbürokratisierung – darauf verständigt, dass die Befugnisse zur Weiterbildung und Zulassungen von Weiterbildungsstätten zunächst in einer Gesamtaufnahme in den Jahren 2008 und 2009 zu überprüfen und mit befristeten Laufzeiten auszustatten sind. Zukünftig werden in regelmäßigen (üblicherweise achtjährigen) Abständen die Einstufungen überprüft.

* Facharzt/Fachärztin für Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin), Facharzt/Fachärztin Innere Medizin, Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Angiologie, Facharzt/Fachärztin für Hämatologie und Onkologie, Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie, Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie, Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Rheumatologie

Nachdem die Befugnisse der Gebiete Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Kinder- und Jugendmedizin überprüft und neu eingestuft sowie mit aktuell befristeten Zulassungen der Weiterbildungsstätte ausgestattet werden konnten, startete im 2. Quartal 2009 die Überprüfung der bis dahin über 1400 zur Weiterbildung befugten Allgemeinärztinnen und -ärzte. Der überwiegende Teil der Befugten hatte sich viele Jahre nicht mehr aktiv an der Weiterbildung beteiligt. Gleichzeitig sank die Zahl der jährlichen Anerkennungen Allgemeinmedizin von über 200 auf unter 100, obwohl zur mittel- und langfristigen Sicherung der hausärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe etwa 160 neue Allgemeinärzte/innen pro Jahr erforderlich sind. Auf Initiative der Kammerpräsidenten wurden seit Ende 2007 Gespräche mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales geführt, um ein Projekt zur Förderung der hausärztlichen Versorgung ins Leben zu rufen. Über dieses Förderprogramm ist im letzten Westfälischen Ärzteblatt ausführlich berichtet worden.

Im 2. Quartal 2009 wurden alle bis dahin zur Weiterbildung befugten Hausärzte/Hausärztinnen angeschrieben und um Teilnahme an der Überprüfungsaktion gebeten. Ein Befugnisantrag sollte nur für den Fall gestellt werden, dass auch aktuell eine aktive Beteiligung an der Weiterbildung und damit der Förderung der hausärztlichen Versorgung sichergestellt ist.

Der vom Kammervorstand berufene Arbeitskreis für die Überprüfung der Befugnisse Allgemeinmedizin war aus Mitgliedern des Ausschusses „Hausärztliche Versorgung“, Prüfungsausschussvorsitzenden und Prüfern der Weiterbildung besetzt. Auf der Grundlage der Weiterbildungsordnung und der dazugehörigen Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung konnten Prüfkriterien erarbeitet werden, mit denen dann die aktuell neu gestellten An-

träge von 536 Hausärztinnen und Hausärzten ausgewogen begutachtet und angemessene Entscheidungen getroffen werden konnten.

Nicht in allen Fällen konnte im ersten Durchgang die gewünschte „volle“ (= 24 Monate) Befugnis erteilt werden. Dies lag daran, dass nach den vorliegenden Informationen nicht sichergestellt ist, dass tatsächlich alle notwendigen Inhalte auch während der Weiterbildungszeit in den Praxen vermittelt werden können. Erfreulicherweise konnte die Ärztekammer bei über 75 Prozent der Antragsteller/innen die begehrte 24-monatige Befugnis erteilen. Etwa 20 Prozent der Befugten konnten zunächst mit einer vorläufigen 18-monatigen Befugnis ausgestattet werden. Bei den restlichen Befugten war der Leistungsumfang leider so eingeschränkt, dass vorerst nur eine zwölfmonatige Befugnis für die Hausärztin bzw. den Hausarzt erteilt werden konnte. 123 Anträge konnten nicht entschieden werden, weil die Antragsteller elementare Unterlagen nicht beibringen konnten.

Die Ärztekammer weist darauf hin, dass bei den Weiterbildungsbefugten mit vorläufiger zwölf- oder 18-monatiger Befugnis nur ein eingeschränkter Teil der Weiterbildung für den Hausarzt vermittelt werden kann. Dadurch verkürzt sich auch die Dauer der finanziellen Förderung. Bei diesen eingeschränkten Befugnissen besteht natürlich jederzeit die Möglichkeit, bei entsprechender Erweiterung des Leistungsumfangs mit einer erneuten Beantragung die Befugnisdauer zu erhöhen.

Informationen hierzu sowie die notwendigen Antragsformulare finden Weiterbilder unter www.aekwl.de/erhebungsbogen.

Entsprechende Listen der zur Weiterbildung Befugten führt die Ärztekammer Westfalen-Lippe in zwei verschiedenen Varianten: Zum einen eine Liste nach alter WO (1993), in der



Auf der Suche nach einem geeigneten Platz für die Weiterbildung zum Hausarzt? Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hilft Interessentinnen und Interessenten mit aktuellen Übersichten der Weiterbildungsbefugten. Foto: istockphoto.com/Sean Locke

alle Befugten aufgelistet sind, die eine 18-monatige Befugnis für Allgemeinmedizin vorhalten, zum anderen eine Liste nach neuer WO (2005), in der Weiterbildungsbefugte mit bis zu 24-monatiger Befugnisdauer aufgenommen sind.

■ Für Rückfragen steht das Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL unter folgenden Telefonnummern zur Verfügung:

Christiane Kirchartz, 0251 929-2339
Sabine Lügán (vormittags), 0251 929-2316
Magnus Jürgens, Sachgebietsleiter,
0251 929-2301

oder per E-Mail unter:
Weiterbildung@aeKwl.de

Anwältsgemeinschaft
Henninger • Scheller • Schmidt • Bauer

Kea Bauer

- ▶ **Fachanwältin für Medizinrecht**
- ▶ **Fachanwältin für Versicherungsrecht**

Hansastr. 44 (Corso Passage) • 44137 Dortmund • Tel.: (0231) 20 64 57-0 • www.kanzlei-henninger.de

Telematik braucht verlässliches Handwerkszeug

Kammerpräsident mahnt einheitliche und sichere Kommunikationsstandards an

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Sichere Kommunikation und eine einheitliche Infrastruktur: Die Anforderungen an das „Werkzeug“ für die Telematik im Gesundheitswesen sind eindeutig. Am Eröffnungstag der weltgrößten Medizinmesse „Medica“ machte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, im November noch einmal klar, dass Ärzten und Patienten mit „Insellösungen“ in der Telematik nicht gedient ist. Denn trotz allen Streits um die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte verweigere sich die Ärzteschaft den zahlreichen telematischen Anwendungen im Gesundheitswesen keineswegs grundsätzlich. „Sie sind längst Bestandteil unseres Arbeitslebens.“

Feldtest für den elektronischen Arztbrief startet 2010

Windhorst verwies darauf, dass die Ärztekammern in der Bundesrepublik mit den Vorarbeiten zur Einführung des elektronischen Arztausweises ihre Hausaufgaben längst gemacht hätten. Auch bei der Erprobung einer sicheren elektronischen Kommunikation zwischen Ärztinnen und Ärzten sind die Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen engagiert. Gemeinsam



Auf der weltgrößten Gesundheitsmesse „Medica“ präsentierte sich im November das „Gesundheitsland“ NRW. ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.) legte dabei nicht nur Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann den Standpunkt der Ärztekammer zur weiteren Entwicklung telematischer Anwendungen im Gesundheitswesen dar. Foto: kd

mit den Kassenärztlichen Vereinigungen des Landes und dem Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen geht voraussichtlich im Frühjahr 2010 das Projekt „eArztbrief, signiert mit eArztausweis“ in eine weitere Phase. In den Regionen Münsterland, Düren und Bochum/Essen sollen im Feldtest elektronische Arztausweise erprobt und ein einheitlicher Standard für Signaturen in der ärztlichen Kommunikation etabliert werden. Getestet wird dabei ein Standard für elektronische Arztbriefe, der sowohl in Praxisverwaltungssystemen als auch in Krankenhausinformationssystemen maschinell gelesen werden kann und für die Anwender besonders komfortabel in der Anwendung sein soll.

Schutz der Patientendaten hat Priorität

Auch NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann betonte die Bedeutung von telematischen Anwendungen im Gesundheitswesen. „Es wäre ja abenteuerlich zu glauben, man könnte das Gesundheitswesen von moderner Technik fernhalten.“ Telematik sei das Instrument zur Überwindung von Schnittstellen in der Patientenversorgung. Wer gegen Telematik sei, sei gegen Transparenz, formulierte

Minister Laumann, forderte jedoch, dass bei allen Entwicklungen der Schutz der Patientendaten höchste Priorität haben müsse. Laumann begrüßte, dass die Bundesregierung ihre Position zur elektronischen Gesundheitskarte klar gestellt habe. „Die Karte kann aber nur sinnvoll sein, wenn sie mehr kann als die bisherige.“

Telematik-Infrastruktur schrittweise aufbauen

Bundesgesundheitsministerium, Kassenärztliche Bundesvereinigung und GKV-Spitzenverband begannen unterdessen mit der Bestandsaufnahme für den Aufbau einer Telematik-Infrastruktur. „Wir gehen den Aufbau der Telematik-Infrastruktur schrittweise an und beginnen mit einer erweiterten und datenschutzrechtlich sicheren Krankenversicherungskarte“, erklärte dazu Bundesgesundheitsminister Rösler. „Die Realisierung weiterer medizinischer Anwendungen wird so lange mit einem unbefristeten Moratorium belegt, bis praxistauglich, höchsten datenschutzrechtlichen Anforderungen entsprechende Lösungen vorgelegt werden.“

Gute Noten für die Borkum-Woche

Akademie wertet Teilnehmer-Evaluation aus von Elisabeth Borg und Dipl.-Psych. Alexander W. Waschkau, Ressort Fortbildung Ärztekammer Westfalen-Lippe

Einmal jährlich verwandelt sich die Nordseeinsel Borkum in eine westfälisch-lippische Enklave. Denn seit vielen Jahren ist die Fort- und Weiterbildungswoche für viele Ärztinnen und Ärzte aus Westfalen-Lippe, aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet, ein fester Bestandteil ihrer kontinuierlichen Fort- und Weiterbildungsplanung. Im Folgenden wird das Borkumer Fort- und Weiterbildungsgeschehen an Hand der vorliegenden Evaluationsdaten einmal aus Teilnehmersicht betrachtet. Qualität und Beliebtheit der Veranstaltung werden durch die Datenlage eindrucksvoll belegt.

Standardisierte Evaluation der Fort- und Weiterbildung

Mit der standardisierten Evaluation ihrer Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen verfügt die Akademie für ärztliche Fortbildung über ein wertvolles Qualitätssicherungsinstrument. Seit vielen Jahren wertet die Akademie ihr gesamtes Fort- und Weiterbildungsangebot anhand elektronisch einlesbarer Fragebögen nach einem einheitlichen Standard aus.

Für die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und für die im Rahmen der Akademie tätigen Kursleiter und Referenten ist der Erkenntnisgewinn aus der standardisierten Evaluation von unschätzbarem Wert. Mit Hilfe dieses Instruments können das Niveau und die Qualität der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie kontinuierlich überprüft und langfristig gesichert bzw. gesteigert werden. Dies gilt in erster Linie für die Inhalte der Veranstaltungen sowie für die Qualität und Güte der Kursleiter und Referenten. Aber auch die formalen und organisatorischen Aspekte haben eine hohe Relevanz bei der Bewertung einer Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahme. Eine zentrale Rolle spielen die Fragen zum Erkenntnisgewinn aus der Veranstaltung, zur Auswirkung der Inhalte auf die berufliche Tätigkeit sowie zur Produktneutralität.

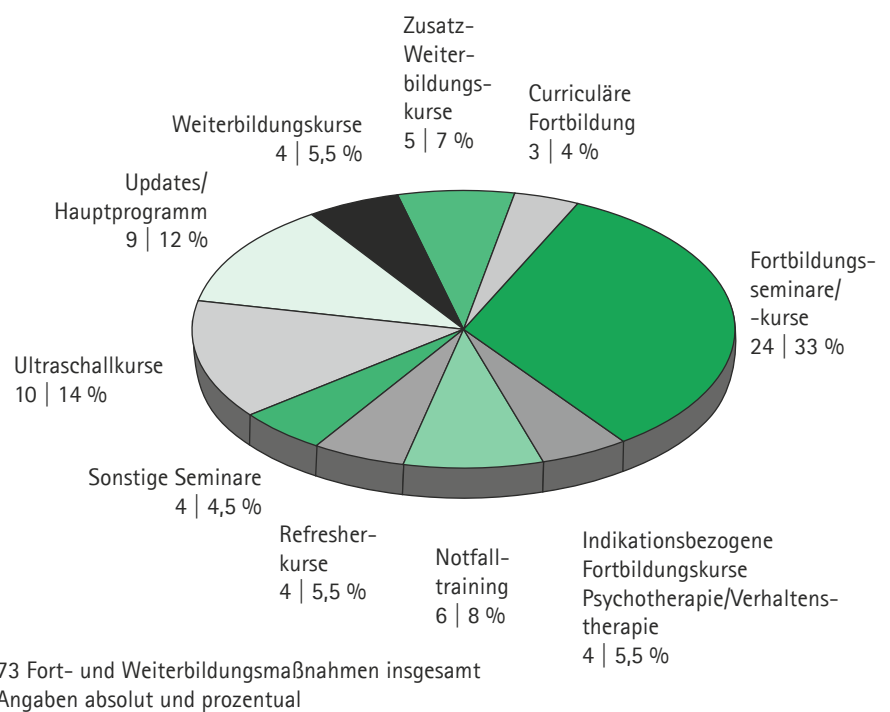
Evaluation transparent gemacht

Es macht wenig Sinn, eine Gesamt-Analyse der knapp 600 Fort- und Weiterbildungsmaß-

nahmen eines Jahres der Akademie zu publizieren. Zu heterogen sind die verschiedenen Fort- und Weiterbildungsangebote, die im Kammergebiet Westfalen-Lippes von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an unterschiedlichsten Veranstaltungsorten angeboten werden. Vielmehr wollen wir hier den Fokus auf die Evaluation der diesjährigen 63. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung

reisen. An den 73 Kursen, Seminaren und Workshops nahmen statistisch insgesamt 2.510 Personen teil. Da die Quote der ausgewerteten Evaluationsbögen mit 72,71 % (1825 Bögen) hoch lag, lassen sich valide Aussagen über die Qualität der „Borkum-Woche“ machen. Insgesamt 341 Einzelvorträge, Kleingruppenaktivitäten bzw. praktische Übungen wurden von den Teilnehmern bewertet.

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bei der Borkum-Woche 2009



der ÄKWL und der KVWL auf der Nordseeinsel Borkum richten. Die insgesamt 73 auf Borkum evaluierten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bieten auf Grund ihrer den Veranstaltungsrahmen betreffenden Homogenität eine gute Voraussetzung, um einen übergeordneten Blick auf die Evaluationsdaten einer der größten ärztlichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen dieser Art in Deutschland zu werfen.

Die 63. Fort- und Weiterbildungswoche veranlasste 1.943 Teilnehmer nach Borkum zu

Schwerpunkte der Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche sind die Bereiche „Allgemeinmedizin“, „Psychotherapie“ und ein breites Spektrum an Ultraschallkursen.

Organisation: Der Veranstaltungsort Borkum und die jeweiligen Tagungsräume wurden im Mittel gleichermaßen positiv bewertet (1,32). Bei der Auswahl der Referenten bzw. Kursleiter unterstreicht ein Durchschnittswert von

Beteiligung an der Evaluation: Die Auswertung von 481 Evaluationsbögen (dies entspricht einer Beteiligungsquote von 83,94 %) zeigt diese Resultate:

BEWERTUNGSSKALA			
sehr gut	gut	mäßig	schlecht
1,00	2,00	3,00	4,00
Obige Skala ist Grundlage aller Bewertungen			

Allgemeinmedizin/Hausarztmedizin

Ein besonderer Schwerpunkt der Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche sind die zahlreichen Veranstaltungsangebote für hausärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte. Unter hausärztlicher Moderation werden hausarztrelevante Themen gemeinsam mit renommierten Fachexperten bearbeitet und die Schnittstellen zwischen hausärztlicher und fachärztlicher Versorgung konstruktiv diskutiert.

Dem allgemeinmedizinischen Nachwuchs wird mit der Kursweiterbildung „Allgemeinmedizin“ ein didaktisch hochwertiger, praktisch orientierter Weiterbildungskurs geboten, der zum Ziel hat, zukünftige Hausärzte auf die speziellen Anforderungen der hausärztlichen Tätigkeit vorzubereiten und die vielen positiven Aspekte dieser sehr patientennahen ärztlichen Tätigkeit hervorzuheben.

Teilnehmerprofil: Mit 1151 Teilnehmern in den 26 primär an Allgemeinmediziner/innen gerichteten Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen ist dieses Kurssegment das teilnehmerstärkste. Die Geschlechterverteilung ist mit je 50 % ausgeglichen. Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer/innen lag bei 46,92 Jahren. Jeder fünfte Teilnehmer wurde durch die Lektüre der „Gelben Seiten“ des Westfälischen Ärzteblattes auf die Kurse aufmerksam, jeder zehnte durch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie.

Beteiligung an der Evaluation: Die Auswertung von 747 Evaluationsbögen (dies entspricht einer Beteiligungsquote von 64,90 %) ergab folgende Resultate:

1,56 die insgesamt gelungene, „sehr gute“ Auswahl.

Inhalt: Bei der Bewertung des Inhalts werden Angaben zur Aktualität der Inhalte, der Möglichkeit zum Fachgespräch, zur Praktischen Relevanz und zur Möglichkeit zur Diskussion/Interaktion gemacht. Bei dem sehr breit gestreuten Angebot für Allgemeinmediziner wurden hier Werte von 1,53 bis 1,73 erreicht.

Psychotherapie-Woche

Die Fort- und Weiterbildungsangebote auf dem Gebiet der Psychiatrie und Psychotherapie sind ein wesentliches Standbein der Borkum-Woche. Die Weiterbildungskurse „Psychotherapie“, die tiefenpsychologisch fundiert und verhaltenstherapeutisch orientiert über einen Drei-Jahres-Zyklus auf Borkum angeboten werden, haben sich in der „Szene“ als äußerst empfehlenswertes Weiterbildungsangebot etabliert und sprechen Interessenten nicht nur aus Westfalen-Lippe, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet an.

Teilnehmerprofil: Insgesamt nahmen 573 Teilnehmer an den 16 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen mit psychotherapeutischem Schwerpunkt teil. Die Ärztinnen waren mit einem Anteil von knapp 60 % den männlichen Kollegen quantitativ überlegen. Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer/innen lag bei 43 Jahren. Jeder fünfte Teilnehmer wurde durch die Lektüre der „Gelben Seiten“ des Westfälischen Ärzteblattes auf die Kurse aufmerksam. Ein weiteres Fünftel der Teilnehmer nutzte den Online-Fortbildungskatalog der Akademie als Informationsquelle. Ein Drittel der Teilnehmer/innen gab eine „sonstige“ Informationsquelle an. Vermutlich ist damit die „Mundpropaganda unter Kollegen“ gemeint.

Organisation: Der Veranstaltungsort Borkum und die jeweiligen Tagungsräume wurden auch hier im Mittel gleichermaßen positiv bewertet (1,28). Die gute Qualität der Referenten und Kursleiter wurde mit einem Evaluationswert von 1,36 bestätigt.

Inhalt: Ebenfalls gute Noten erhielten die „Aktualität der Inhalte“ und die „Möglichkeit zum Fachgespräch“ mit 1,39 bzw. 1,36. Die „Praktische Relevanz“ und die „Möglichkeit zur Diskussion/Interaktion“ wurden mit 1,54 und 1,45 bewertet und lagen somit im Bereich „sehr gut“.

Ultraschallkurse

Die Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche hat sich im Laufe der Jahre zu einem Kompetenzzentrum in der Fort- bzw. Weiterbildung im Bereich „Ultraschall“ entwickelt. In fast allen Sonographie-Anwendungsbereichen bietet die Borkumwoche entsprechende Kursangebote. Die Kursqualität wird getragen durch fachlich exzellente Kursleiter und einen hohen Standard bei den praktischen Übungen. Die bemerkenswerte Anzahl von 1200 Probanden bereichert die praktischen Übungen im Rahmen der Sonographie-Kurse. Durch das professionelle Probandenmanagement erreichen die Ultraschallkurse auf Borkum ein Höchstmaß an Qualität und Praxisbezug. Die Medizintechnische Industrie stellt eine breite Auswahl an Ultraschallgeräten zur Verfügung, die das gesamte Spektrum der technischen Möglichkeiten im Ultraschall abbilden.

Teilnehmerprofil: Im Jahr 2009 nahmen 403 Teilnehmer/innen an den 13 Ultraschallkursen im Rahmen der Borkum-Woche teil. 71 % der Teilnehmer/innen waren im Krankenhaus tätig, 17 % gaben eine Tätigkeit in einer Praxis an. Die Ärztinnen waren auch hier mit einem Anteil von 58 % gegenüber den männlichen Kollegen die zahlenmäßig größere Gruppe. Der Altersdurchschnitt der Ultraschallkurs Teilnehmer/innen lag bei 37 ½ Jahren. Jeder dritte Teilnehmer wurde durch die Lektüre der „Gelben Seiten“ des Westfälischen Ärzteblattes auf die Kurse aufmerksam. Ein weiteres Drittel der Teilnehmer nutzte den Online-



Das umfangreiche Angebot an Ultraschall-Kursen gehört zu den „Klassikern“ des Borkum-Programms.

Foto: kd

Fortbildungskatalog der Akademie als Informationsquelle.

Beteiligung an der Evaluation: Die Auswertung von 327 Evaluationsbögen (dies entspricht einer Beteiligungsquote von 81,14 %) erbrachte folgende Ergebnisse:

Organisation: Auf der organisatorischen Seite wurden sowohl der Veranstaltungsort Borkum als auch die Kursräume mit einem Mittelwert von jeweils 1,26 sehr positiv bewertet. Auch die Auswahl der Referenten wurde mit einem Wert von 1,49 mit sehr gut eingestuft.

Inhalt: „Klinische und Praktische Relevanz“ sowie die „Aktualität der Kursinhalte“ wurden mit einem Durchschnittswert unter 1,35 evaluiert. Das zeigt den hohen Praxisbezug der Ultraschallkurse für die Ärzte/innen und unterstreicht das Gefühl „Up-to-date“-Informationen vermittelt bekommen zu haben. Etwas schwächer wurden die Möglichkeiten zum Fachgespräch und die Diskussion/Interaktion (1,42 bzw. 1,58) beurteilt. Dies kann aber auch zum Teil dem straffen Zeitplan der Kurse mit dem Wechsel zwischen Theorie und praktischen Übungen geschuldet sein. Insgesamt liegen die Werte aber immer noch im „sehr guten“ Bereich.

Die 64. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auf der Nordseeinsel Borkum befindet sich zur Zeit in der Planung. Auch sie bietet ein breites Spektrum an qualitativ hochwertigen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Vielleicht haben wir Ihr Interesse an der Borkum-Woche 2010 geweckt.

WEITERE INFORMATIONEN

BORKUM 2010

64. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

**in der Zeit vom 29. Mai
bis 06. Juni 2010**

Sie können die ausführliche Borkum-Broschüre 2010 auf unserer Homepage unter www.aekwl.de/borkum anfordern.

Auskunft:
www.aekwl.de/borkum oder
Tel.: 0251/929-2204,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information

0800 32 22 32 2

(kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:

Schwarzwald, Weserbergland,
Berlin/Brandenburg

www.oberbergkliniken.de

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium.
Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte.
Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.


Oberberg
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

Fehler und Gefahren bei Schilddrüsenoperationen

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Hans-Dietrich Röher, Beate Weber und Ulrich Smentkowski*

Im letzten Jahrzehnt sind Komplikationen und damit das Risiko von Schilddrüsenoperationen deutlich zurückgegangen. Als immerhin vierthäufigste allgemein chirurgische Operation ist sie im Gesamtentscheidungskollektiv der Gutachterkommission nur mit 1 Prozent vertreten (siehe Tabelle 1). Jeder vierte Behandlungsfehler vorwurf wurde zu Gunsten des Antragstellers

liebbarer Überfunktion auf Grundlage eines Morbus Basedow mit größerer Struma (größer als 50 ml) oder junger Patienten, die thyroideale Autonomie mit ähnlichen Merkmalen, schließlich der „kalte Knoten“ als Karzinomverdacht oder die manifeste Malignomerkrankung.

Der Patient hat Anspruch auf Information und Aufklärung über gegebenenfalls die Verfügbarkeit und die Erfolgsaussichten echter alternativer Behandlungsmöglichkeiten sowie über Komplikationsgefahren, wie beispielsweise eine Stimmbandnervenverletzung (Nervus recurrens-Parese) oder einen Nebenschilddrüsenfunktionsverlust (Tetanie). Eine Auflistung der bei der Gutachterkommission erhobenen Vorwürfe und anerkannten Behandlungsfehler zeigt die Tabelle 2.

Fall 1

Bei einer 30-jährigen Patientin mit mechanischer Beeinträchtigung wurde durch Untersuchung (Sonographie, Szintigraphie, Hormonbestimmung i. s.) die Diagnose einer Struma multinodosa Grad III mit euthyreoter Stoffwechsellage gestellt und eine operative Behandlung empfohlen. Nach ambulanter chirurgischer Voruntersuchung und Indikationsbestätigung erfolgten die regelhafte Operationsaufklärung und die Veranlassung einer präoperativen HNO-ärztlichen Befunderhebung einer intakten Stimmbandfunktion. Die Operation wird bezeichnet als beiderseitige subtotale Struma-Resektion und wird fachärztlich ausgeführt (Resektat links 64 Gramm, rechts 75 Gramm). Nachoperativ ergibt die anästhesiologische Überprüfung

zunächst eine freie Stimmbandbeweglichkeit. Wegen einsetzender Atemnot wird kurzfristig die Reintubation erforderlich. Ein HNO-ärztliches Konsil an je zwei Folgetagen stellt eine vollständige Stimmbandlähmung links und eine Minderbeweglichkeit rechts fest. Bei ausgeprägter Heiserkeit war die Atmung lediglich kompensiert. Die Entlassung erfolgte mit Thyroxin-Medikation und der Verordnung von Logopädie am zehnten Tag.

Der Operationsbericht schildert die Präparation des Kropfes mit üblichen Gefäßunterbindungen, dann „Setzen der Pean-Klemmen in die Kapsel, subtotale Resektion unter Mitnahme aller Knoten und Schonung des Verlaufes des Nervus laryngeus recurrens – kleine Knoten werden intrakapsulär entfernt“. Eine detaillierte, nachvollziehbare Schilderung der präparatorischen Freilegung und Identifizierung des Stimmbandnerven auf jeder Seite und dessen Sichtkontrolle auf Unversehrtheit bei der Resektion erfolgt nicht. Das Gleiche gilt für die Identifizierung der Nebenschilddrüsen. Angesichts fortbestehender Stim- und Atmungsbeeinträchtigung mit fachärztlicherseits langfristig bestätigtem unveränderten Befund einer linksseitigen Nervus recurrens-Parese und rechtsseitiger Stimmbandminderbeweglichkeit wurde bezüglich der Folgen ein Behandlungsfehler vorwurf erhoben.

Die Kommission hat den Vorwurf anerkannt und begründet, dass der Dokumentationsmangel im Operationsprotokoll nicht gestattet, die Ausführung des Eingriffes mit gebotener Sorgfalt – also mit Nervendarstellung und Sichtkontrolle – anzuerkennen, womit gültige Regeln zur Schadensvermeidung nicht beachtet wurden. *weiter auf S. 57*

TABELLE 1

GUTACHTERKOMMISSION NORDRHEIN 2002 – 2007

Verfahren insgesamt	8.136	100 %
Vorwurf: Fehler im Rahmen einer Schilddrüsen-Operation	80	1 %
davon: festgestellte Behandlungsfehler	19	24 %

positiv beschieden bei einer Gesamtanerkennungsrate von etwa 33 Prozent (1997–2006).

Indikationsstellung

Die Indikationsstellung zur operativen Behandlung stützt sich im Allgemeinen auf eine vorbildliche und ausgewogene interdisziplinäre Abstimmung beteiligter Fachdisziplinen, wie Allgemein- und Innere Medizin, Endokrinologie, Nuklearmedizin, Pathologie und schließlich der Chirurgie. Dazu zählen die knotige Kropfbildung Grad II – III ohne, vor allem aber mit mechanischer Beeinträchtigung (Atemnot), die medikamentös nicht kontrol-

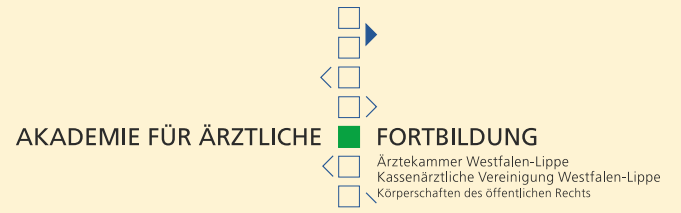
AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

* Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hans-Dietrich Röher, stellvertretendes Geschäftsführendes Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein, Dr. med. Beate Weber und Ulrich Smentkowski, Geschäftsstelle der Gutachterkommission

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztliche Fortbildung
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail. Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückstellungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:
 s. jeweilige Ankündigung
 Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
 Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
 Nichtmitglieder: € 10,00
 Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
 Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)
 Erziehungsurlaub: kostenfrei

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatzbezeichnung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätsvoraussetzungen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003 bzw. der Vereinbarung von

Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kamerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der

Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2009/2010 und 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2009/2010:

Die Themen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/foerderung

Borkum 2010



Ausführliches Programm der 64. Fort- und Weiterbildungswoche ab Seite 54

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliche Führung 38 Ärztliche Vergütung 50 Akupunktur 30 Allgemeine Informationen 25, 33 Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen 27–30, 53 Allgemeinmedizin 30 Arbeitsmedizin 31 Ärztliches Qualitätsmanagement 30	F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement 49 Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops 45–49 Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte 51–53 Forum – Arzt und Gesundheit 44 Forum – Medizinrecht aktuell 49–50	L Leitender Notarzt 41	S Schmerztherapie 33 Selbst- und Fremdmotivation 44 Sexuelle Funktionsstörungen 45 Sonstige Veranstaltungen 53 Sozialmedizin 33 Spezifische Immuntherapie 46 Sportmedizin 34 Strahlenschutzkurse 34 Stressbewältigung durch Achtsamkeit 44 Strukturierte curriculäre Fortbildungen 35, 36 Suchtmedizinische Grundversorgung 34
B Bildungsscheck/Bildungsprämie 25 Blended-Learning 36, 53 Borkum 2010 54–56 Burnout	H Hämotherapie 47 Hausärztliche Geriatrie 37 Hautkrebs-Screening 37 Hochbegabtenförderung 47 Homöopathie 31 Hypnose als Entspannungsverfahren 46 Hypnotherapie als Zweitverfahren 32	N Naturheilverfahren 31 Nephrologie 46 Neuraltherapie 45 Notfallmedizin 32, 41, 42	T Tabakentwöhnung 36 Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) 46, 47 Train-the-trainer-Seminare 40
C Curriculäre Fortbildungen 36–40 Chefarztrecht 50	I Impfen 39	O Online-Fortbildungen 53 Organspende 37	U Ultraschallkurse 34, 35 Umweltmedizin 36
D Datenschutz 53 DMP-Fortbildungsveranstaltungen 40 DRG – Kodierung und Dokumentation 53 Drogenmissbrauch 48	K Kindernotfälle 42 Klumpfußtherapie 48 Kooperation mit anderen Heilberufskammern 50, 51 Kooperation mit Industrie 49 KPQM 2006 49 Krankenhausstrukturen 50	P Palliativmedizin 32 Parodontologie 51 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen 48 Prüferkurs 40 Psychosomatische Grundversorgung 39 Psychotherapie 32	V Verantwortlichkeiten beim Off-Label-Use und Aut-Idem 50 Verkehrsmedizinische Begutachtung 39
E EKG 43, 45 Ernährungsmedizin 35, 47		R Refresherkurse 43 Rehabilitationswesen 33, 39 Reisemedizinische Gesundheitsberatung 35, 43	W Weiterbildungskurse 30–34 Wiedereinsteigerseminar 45

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

Update Neurologie 6 •

Termin: Samstag, 05. Dezember 2009, 9.00 – 14.00 Uhr
Ort: Münster, Factory Hotel, An der Germania Brauerei 5

Neurovaskuläre Erkrankungen

- Leitlinie: Akuttherapie des Schlaganfalls Prof. Dr. med. Dr. h.c. E. B. Ringelstein, Münster
- Leitlinie: Sekundärprophylaxe des Schlaganfalls Dr. med. M. Ritter, Münster

Neuromuskuläre Erkrankungen

- Leitlinie: Diagnostik und Behandlung von Myopathien Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Amyotrophe Lateralsklerose (ALS): Was gibt es Neues? PD Dr. med. R. Dziewas, Münster
- Chronisch-inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP): Was gibt es Neues? Dr. med. M. Schilling, Münster

Epilepsien

- Leitlinie: Behandlung des ersten epileptischen Anfalls Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
- Antikonvulsiva der „dritten“ Generation Dr. med. M. Dogan, Münster
- Die neue Klassifikation der ILAE (International League Against Epilepsy) Dr. med. G. Möddel, Münster

Entzündliche Erkrankungen

- Deeskalationstherapie der Multiplen Sklerose PD Dr. med. M. Marziniak, Münster
- Perspektiven der oralen Immunmodulation Dr. med. T. Graf, Münster

- Leitlinie: Therapie der Idiopathischen Facialisparesie Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Bewegungsstörungen

- Leitlinie: Ersteinstellung des idiopathischen Parkinsonsyndroms PD Dr. med. M. Marziniak, Münster
- Differentialdiagnosen des Parkinsonsyndroms Dr. med. R. Reilmann, Münster

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 09. Dezember 2009, 15.00 – 17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Teilnehmergebühr s. S. 25

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 09. Dezember 2009, 15.00 – 17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Künstliches UV-Licht: Belastungen und Beanspruchungen am Arbeitsplatz Prof. Dr. med. M. Fartasch, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor IPA – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, IPA – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

30. Gastro-Seminar 2009 4 •

Termin: Mittwoch, 09. Dezember 2009, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bochum, Bergmannsheil Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum GmbH, Hörsaal III der Pathologie, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Vorsitz:
Dr. med. St. Heringlake, Bochum
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum

- Helicobacter pylori – wann behandeln, wann ignorieren? Dr. med. A. Riphaus, Bochum-Langendreer
- Zäpfchen, Salbe, Sklerosierung oder Band – das proktologische Einmaleins Dr. med. J. Willert, Bochum
- Protonenpumpeninhibitoren für jedermann – Risiko oder reiner Gewinn? Dr. med. C. Pox, Bochum-Langendreer

Vorsitz:
Dr. med. C. Mölleken, Bochum
Dr. med. R. Viebahn, Bochum

- Divertikelkrankheit – Mythen und Fakten Dr. med. T. Brechmann, Bochum
- Kolorektale Polypen – wird zuviel nachgesorgt? PD Dr. med. G. Schmidt-Heinevetter, Bochum
- Hepatitis B und C: Interferon, Nukleosid- oder Nukleotidanaloga – was, wann und wie lange? Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Direktor der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Bergmannsheil Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum GmbH, Bochum

Organisation: Dr. med. T. Brechmann, Ltd. Oberarzt der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Bergmannsheil Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr:
Kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Kostenfrei (Studenten/innen)

**Kontroversen in der Pneumologie
Ambrocker Gespräche** 4 •

Termin: Samstag, 12. Dezember 2009,
10.00 – 13.00 Uhr
Ort: Hagen, Helios Klinik Hagen-Ambrock,
Ambrocker Weg 60

- Mediastinale Staging beim Lungenkarzinom
Wertigkeit der chirurgischen Techniken (Mediastinoskopie)
Dr. med. V. Haas, Krefeld
- Möglichkeiten der Endoskopie
Dr. med. K.-J. Franke, Hagen-Ambrock
- COPD: Möglichkeiten der Therapie
Profilieren die Patienten von einer endobronchialen Therapie
PD Dr. med. L. Freitag, Essen
- Bedeutung der peripheren Muskulatur für den Krankheitsverlauf
Neue Konzepte zum Training
Em. Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Hagen-Ambrock
- Asthma bronchiale
Nutzen der Behandlung mit Beta-2-Sympathomimetika
PD Dr. med. W. Galthke, Solingen
- Gefahren der Beta-2-Sympathomimetika
Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**Prostata-Carcinom aktuell
Was ändert sich nach der neuen S3-Leitlinie?** 4 •

Termin: Mittwoch, 16. Dezember 2009,
16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum,
Theo-Breider-Weg 1 (Nähe Zoo)

- Neue Aufgabenstellung des niedergelassenen Urologen aufgrund der S3-Leitlinien
Dr. med. Chr. Tschuschke, Münster
- Low-risk/intermediate risk Prostata-Carcinom anhand von Fallbeispielen
PD Dr. med. D. Brkovic, Münster
Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick, Münster
- High-risk-Prostata-Carcinom anhand von Fallbeispielen
PD Dr. med. D. Brkovic, Münster
Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick, Münster
- Adjuvante Strahlentherapie des Prostata-Carcinoms
Dr. med. S.-B. Müller, Münster

Leitung:
Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick, Chefarzt der Radiologischen Klinik, Clemenshospital Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**Anti-Doping – Sportarzt, Apotheker,
Teamchef, Kontrolleur und Jurist** 7 •

Termin: Samstag, 09. Januar 2010, 9.00 – 15.30 Uhr
Ort: Lüdenschied, Krankenhaus für Sportverletzte
Hellersen, Gymnastikhalle Haus II, Paulmanns-
höher Str. 17

- Moderation: Prof. Dr. med. D. Clasing, Münster
- Analyse der heutigen Doping-situation aus Sicht der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA): Was sind und was erreicht man durch intelligente Kontrollen?
Frau U. Spitz, Bonn
 - Doping aus Sicht eines Betroffenen
H.-M. Holczer, Herrenberg
 - Wie geht der Sportarzt mit der Dopingproblematik um?
Dr. med. E. Jakob, Lüdenschied

- Haben Apotheker überhaupt eine Anti-Doping-Strategie?
Frau Dr. B. Bräutigam, Essen
- Mitgegangen, mitgehangen: Verlust der Approbation – Realität oder nur Schreckgespenst?
Frau N. Löllgen, Düsseldorf
- Der Nachweis biologischer Substanzen als neue Herausforderung für das Doping-Kontroll-Labor
Dr. sportwiss. H. Geyer, Köln
- Blutdoping – Hype und Realität
Prof. Dr. med. W. Jelkmann, Lübeck
- Dopingsünder aufgrund von Indizien? Welche Möglichkeiten der Bestrafung sieht die Sportgerichtsbarkeit?
N.N.
- Abschlussdiskussion und Zusammenfassung
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Leitung:
Dr. med. E. Jakob, Chefarzt der Abteilung für Sportmedizin,
Sportklinik Hellersen, Lüdenschied

Teilnehmergebühr:
€ 20,00
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 10,00 (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
(es erfolgt keine Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,
E-Mail: eugenia.de.campos@ækwl.de oder jessica.kleine-
asbrocke@ækwl.de

Der geriatrische Patient 4 •

Termin: Mittwoch, 13. Januar 2010, 15.30 – 19.00 Uhr
Ort: Bochum, Gesundheits- und Krankenpflege-
schule des Martin-Luther-Krankenhauses
gGmbH, Voedestr. 91

- Akuterkrankungen und Mangelernährung bei hochbetagten Patienten
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Anästhesiologische und intensivmedizinische Behandlung – Möglichkeiten und Grenzen
A. Kober, Bochum
- Gibt es Grenzen in der modernen Chirurgie im hohen Lebensalter?
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum
- Der geriatrische Traumpatient – Möglichkeiten und Maßnahmen
Dr. med. H.-J. Liesenklas, Bochum
- Depression im Alter
Dr. med. J. Höffler, Bochum
- Die geriatrische Rehabilitation und Weiterversorgung
Dr. med. W. Greul, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der Abt. für Allgemein- und Visceralchirurgie, Frau Dr. med. U. Schwegler, Chefarztin der Abt. für Innere Medizin (Schwerpunkt Gastroenterologie), Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**ACR 2009
– Was gibt es Neues für die Praxis?** 4 •

Termin: Mittwoch, 13. Januar 2010, 17.30 – 21.00 Uhr
Ort: Münster, Mercure Hotel, Engelstr. 39

- Neuigkeiten zu rheumatoider Arthritis
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Neuigkeiten zu Vaskulitiden und Kollagenosen
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Neues zu Spondyloarthritis
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Neues zu Osteoporose et al.
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums, St. Josef-Stift, Sendenhorst
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Niedergelassener Internist (Schwerpunkt Rheumatologie) Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 13. Januar 2010, 15.00 – 17.15 Uhr
Ort: Bochum, IPA – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum, Haus 10, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Gefährdungen und Belastungen durch Feinstaub und Dieselmotorenemissionen
Prof. Dr. med. J. Bünger, Bochum
Dr. D. Dahmann, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor IPA – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, IPA – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**Physiologie und Klinische Medizin –
ein Dialog mit Fallbeispielen aus der Praxis** 3 •

Termin: Samstag, 16. Januar 2010, 10.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Herzinsuffizienz – das Problem mit dem Natrium
- Das hepatorenale Syndrom
- Neue Erkenntnisse über die normale Nierenfunktion
- Leitsymptom Diarrhoe

Referenten:
Prof. Dr. med. A. Schwab, Münster
Dr. med. W. Clasen, Münster
PD Dr. med. A. Gillissen, Münster

Leitung: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**Aktuelle Fortschritte
im Kampf gegen Lungenkrebs** 4 •

Termin: Samstag, 16. Januar 2010, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Lüdenschied, Kulturhaus der Stadt, Freiherrn-
vom-Stein-Str. 9

- Vorsitz: Dr. med. H. C. Hartung, PD Dr. med. B. Schorn, Lüdenschied
- Die Revolution der bildgebenden Diagnoseverfahren
Prof. Dr. med. R. Larisch, Lüdenschied
 - Die neue Rolle der Endoskopie in Diagnostik und Therapie
Frau Dr. med. I. Sauerland, Lüdenschied
 - Thoraxchirurgie: Die Grenzen des Machbaren
Dr. med. U. Laskowski, Lüdenschied

Vorsitz: Dr. med. H.-J. Mellage, Wipperfürth, Dr. med. R. Balzer, Gummersbach
■ Die Kunst der Tumornachsorge
Frau Dr. med. A. Bieberle, Siegen

- Strahlentherapie: Tumorzerstörung und Gewebeschonung – geht das?
Dr. med. D. Schnalke, Lüdenscheid
- Personalisierte Chemotherapie – Was ist das?
P. Roehr, Lüdenscheid

Leitung: Prof. Dr. med. J. Lorenz, Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Klinikum Lüdenscheid

Teilnehmergebühr: s. S. 25

4. Angiologisches Symposium

■ Peripher arterielle Gefäßkomplikationen beim Diabetes mellitus 3 •

Termin: Samstag, 16. Januar 2010, 10.00 – 12.30 Uhr
Ort: Castrop-Rauxel, Ev. Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee 21

- Unterscheidet sich das Risiko peripher arterieller Komplikationen von Typ I und Typ II?
PD Dr. med. S. Hering, Bochum
- Welchen Stellenwert haben die Prostaglandine in der Therapie peripher arterieller Komplikationen des Diabetes mellitus?
Dr. med. J. Hering, Unna
- Ist die Amputationsrate beim Diabetes mellitus infolge moderner Revaskularisation rückläufig?
Prof. Dr. med. M. Storck, Karlsruhe

Leitung: Dr. med. J. Jahn, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II des ev. Krankenhauses, Castrop-Rauxel, Dr. med. S. Damirchi, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie des ev. Krankenhauses Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Dr. med. J. Jahn, Klinik für Innere Medizin II, Ev. Krankenhaus, Grutholzallee 21, 44577 Castrop-Rauxel

Sekretariat: Frau Korsten, Tel.: 02305/102-2261, Fax: 02305/102-2435, E-Mail: j.jahn@evk-castrop-rauxel.de

■ 4. Bochumer Perinatal Symposium „Schwanger mit 40+/-“ – Zwischen Kinderwunsch und Menopause 5 • (nur Vortrag) 8 • (incl. Workshop)

Termin: Sa., 16. Januar 2010, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 26

- Management des späten Schwangerschaftswunsches in der Facharztpraxis
Frau M. Usinger-Mazanek, Bochum
- Beraten wir zu spät? Möglichkeiten und Grenzen der „Kinderwunsch-Spezialisten“ zwischen Ferticheck und Therapie
Frau Dr. med. U. Czeromin, Gelsenkirchen
- Pränatale Beratung und Diagnostik unter dem besonderen Aspekt des Alters
Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Einfluß des Alters auf das geburtshilfliche Management bei Entscheidung des Geburtsmodus zur Beckenbodenschonung – Sicht des gynäkologischen Operateurs
H. Franz, Braunschweig
- Aspekte des Geburtsmodus aus kinderärztlicher Sicht
Dr. med. N. Teig, Bochum
- Würde ich's noch mal so entscheiden?
„2 x Mutter mit 40+ als sogenannte Risikoschwangere“
C. Walter, Bochum

14.30 – 16.00 Uhr

Workshops

(Die Workshops finden parallel, im Anschluss an die Vortragsveranstaltung, statt und sind nur zusammen mit dem Vortragsteil buchbar.)

Workshop I

Notfallkurs – praktische Geburtshilfe, Schulung manueller Fähigkeiten mit Hands on am Phantom, Fetalblutanalyse
Frau K. Krevert, Hebamme, Frau S. Lotz, Hebamme
Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum, Dr. med. M. Kumbartski, Essen

Workshop II

Ultraschallfeindiagnostik – mit Beurteilung des Risikofaktors „aetas“
Dr. med. C. Lehment, Bottrop

Workshop III

Hebammenaufklärung für Kinder (Geburt im Klassenzimmer, Ziel des Projekts „Hebammen an Schulen“)
Frau B. Voss, Hebamme, Bochum

Bei Buchung der Workshops (begrenzte Teilnehmerzahl) fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr an:
Workshop II: € 40,00; Workshop I und III: jeweils € 20,00

Schriftliche Anmeldung bis zum 09. Januar 2010 erforderlich an:

Frau S. Kruck-Hill, Sekretariat der Frauenklinik, St. Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15, 44787 Bochum, Tel.: 0234/612-261, Fax: 0234/612-271, E-Mail: s.kruck-hill@klinikum-bochum.de

Leitung: Frau Dr. med. K. Maschner, Direktorin der Frauenklinik des St. Elisabeth-Hospitals, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 40,00 (Hebammen)
€ 40,00 (Workshop II zusätzlich)
€ 20,00 (je Workshop I und II)

■ Nicht-invasive Beatmung (NIV) 5 •

Termin: Samstag, 16. Januar 2010, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Cafeteria des Clemenshospitals, Duesbergweg 124

Chronische ventilatorische Insuffizienz (CVI)

Moderation: Dr. med. K.-P. Czudaj, Prof. Dr. med. H. Stepling, Münster

- Pathophysiologie der Atemmuskulatur
Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmalleberg
- NIV bei neuromuskulären und bei thorako-restriktiven Erkrankungen
Dr. med. K.-P. Czudaj, Münster
- NIV bei Obesitas-Hypoventilation
Dr. med. Th. Barchfeld, Schmalleberg
- NIV bei stabiler COPD
Dr. med. T. Köhnlein, Hannover

Akute respiratorische Insuffizienz (ARI)

Moderation: Dr. med. K.-P. Czudaj, Prof. Dr. med. H. Stepling, Münster

- NIV beim Weaning
Dr. med. N. Rosendahl, P. Klauke, Münster
- NIV bei hypoxämischer Ineffizienz
Dr. med. M. Westhoff, Hemer
- NIV bei hyperkapnischer Insuffizienz
Dr. med. K.-P. Czudaj, Münster
- Verabschiedung
Prof. Dr. med. H. Stepling, Dr. med. K.-P. Czudaj, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. H. Stepling, Chefarzt und Dr. med. K.-P. Czudaj, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin II – Schwerpunkt Pneumologie, Clemenshospital Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

■ Kinder alkoholkranker Eltern Kooperationsfeld Medizin, Suchthilfe, Selbsthilfe und Jugend- und Gesundheitshilfe 4 •

Termin: Mittwoch, 20. Januar 2010, 17.00 – 20.15 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 (Zufahrt über die Karl-Liebkecht-Str.)

- Hilfen für Kinder alkoholkranker Eltern
Angebote des Jugendamtes
Dipl. Soz.-Arb. K. Grabowsky, Dortmund
- Aufsuchende Elternberatung des Gesundheitsamtes
U. Nagel, Dortmund
- Kooperationsbeispiele
PD Dr. med. D. Schneider, Dortmund
E. Keller, Dortmund
Elke, Rheine
- Problematik aus der Sicht einer Suchtklinik und Jugendhilfeeinrichtung
K.-D. Kamp, Bad Brückenau

Moderation: Dipl. Soz. Päd. B. Averbek, Systemische Familientherapeutin, Fachberaterin für Jugendhilfe, Projektgruppe Kinderschutz, Jugendamt Dortmund

Leitung und Organisation: Dr. med. A. Düsterhaus, Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Psychologische Psychotherapeuten/innen)
€ 10,00 (Psychosoziale Fachkräfte, Hebammen)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
(es erfolgt keine Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,
E-Mail: decampos@aeowl.de
oder kleine-asbrocke@aeowl.de

■ Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2010 3 •

Termin: Mittwoch, 20. Januar 2010, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken-Anstalten gGmbH, Bergstr. 26

- Akute Leukosen
PD Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Myeloproliferative Syndrome
M. Brandt, Bochum
- Myelodysplasien
PD Dr. med. J. Novotny, Essen
- Supportive Therapie/Geriatrie Hämatologie
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
- Chronisch lymphatische Leukämie
Wendner
- Hochmaligne Lymphome
Frau Dr. med. A. Nolte, Bochum
- Niedrig maligne Lymphome/Plasmazellerkrankungen
Rummel

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Klinischer Abend der Chirurgie 4 •

Termin: Mittwoch 20. Januar 2009, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Klinikum Bielefeld, Seminarräume 1 und 2, Teutoburger Str. 50

- Hyperparathyreoidismus
 - Aktuelle Diagnostik
 - PD Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld-Mitte
 - Chirurgische Vorgehensweise
 - Frau Dr. med. K. Graetsch, Bielefeld-Mitte
 - Falldemonstration
 - M. Cosgun, Bielefeld-Mitte
- Pankreaskarzinom
 - Aktuelle Diagnostik
 - Dr. med. D. Meessen, Bielefeld –Rosenhöhe
 - Chirurgische Strategie
 - Dr. med. F. Kappel, Bielefeld-Mitte
 - Falldemonstration
 - Dr. med. Th. Grabner, Bielefeld-Mitte
- Minimalisierung des operativen Zugangstraumas
 - Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld-Mitte

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schürmann, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinikum Bielefeld-Mitte

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Viszerale und metabolische Medizin 2010 8 •

Termin: Samstag, 23. Januar 2010, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

1. Darm, CED, Kolitis, Divertikulitis

Vorsitz: PD Dr. med. P. Hofmann, Essen, PD Dr. med. G. Schmidt-Heinevetter, Bochum

- „Autoimmune Darmerkrankungen – Differentialdiagnose und –therapie 2010“
 - Dr. med. J.-M. Otte, Bochum
- Operative Therapie der chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen – so schonend wie möglich
 - Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum
- HD-TV und Färbetechniken in der endoskopischen Überwachungsstrategie bei CED – Standard oder Illusion?
 - PD Dr. med. M. Goetz, Mainz
- Interdisziplinäre Therapie der Divertikulitis: Wann und wie konservativ?
 - Dr. med. M. Banasch, Bochum
- Wann und wie operativ?
 - PD Dr. med. C. Müller, Hattingen/Bochum

2. Aktuelle Hepatologie

Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Gerken Essen, Prof. Dr. med. H. Hartmann, Herne

- Differentialtherapie der chronischen Hepatitis C – Hoffnung für Non-Responder, Relapser?
 - Prof. Dr. med. C. Sarrazin, Frankfurt
- Differentialtherapie der chronischen Hepatitis B – Wann? Wen? Womit? Wie lange?
 - Prof. Dr. med. T. Berg, Berlin
- Resümee
 - Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum

3. Metabolische Medizin, Diabetes, Stoffwechsel

Vorsitz: Prof. Dr. med. D. Müller-Wieland, Hamburg, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum

- Individualisierte Therapie des Typ-2-Diabetes 2010 – Was haben wir aus den großen Interventionsstudien gelernt?
 - Prof. Dr. med. J. J. Meier, Bochum
- „Man ist, was man isst“ – Ernährung und Gewichtsmanagement: was hilft beim Diabetespatienten?
 - Prof. Dr. med. J. Spranger, Berlin
- Kardiodiabetes – Wie verhindern wir die makrovaskulären Komplikationen des Typ-2-Diabetes?
 - Prof. Dr. med. C. Schneider, Köln
- Verursacht Insulintherapie Krebs? Fakten statt politischer Polemik
 - Prof. Dr. med. D. Müller-Wieland, Hamburg
- Podiumsdiskussion
 - Moderation: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Direktor der Medizinischen Klinik I, St. Josef-Hospital Bochum, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Phoniatrie und Stimmdiagnostik 5 •

Termin: Samstag, 23. Januar 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

- Bochumer Behandlungskonzepte beidseitiger Stimmlippenparesen mit Patientenvorstellung
 - Dr. med. H.-J. Radü, Bochum
- Nutzlos oder nützlich: Elektrostimulationstherapie bei Kehlkopflähmungen
 - Prof. Dr. med. M. Ptok, Hannover
- Innovationen der Stimmdiagnostik: Verknüpfung von Stimmleistungsmessungen und akustischen Analysen
 - PD Dr. med. M. Fuchs, Leipzig
- Phonochirurgische Operationen im Video – exemplarische Fälle (Knötchen, Ödeme, Plyphen, technische Tipps und Tricks, Augmentation, Thyreoplastik)
 - Prof. Dr. med. M. Hess, Hamburg
- Dokumentation der Ergebnisse nach Phonochirurgie
 - Prof. Dr. med. T. Nawka, Berlin

Leitung: Dr. med. H.-J. Radü, Chefarzt der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie des St. Elisabeth-Hospital gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Andere Zielgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 kostenfrei (Stunden/innen)

Perioperative Infusions- und Ernährungstherapie auf dem Prüfstand 5 •

Termin: 23. Januar 2010, 8.30–13.15 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne, Prof. Dr. med. D. Reuter, Hamburg

- Flüssigkeits- und Volumentherapie: Ein unterschätzter Balanceakt in der perioperativen Medizin
 - Dr. med. R. Kram, Düsseldorf
- Hämodynamisches Monitoring in der Intensivmedizin – wo geht es hin?
 - Prof. Dr. med. D. Reuter, Hamburg
- Flüssigkeitstherapie und parenterale Ernährung beim betagten Patienten
 - Prof. Dr. med. R.-J. Schulz, Köln
- Selenase als Therapieoption für kritisch Kranke
 - Prof. Dr. med. E. Müller, Herne

Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten, Prof. Dr. med. R.-J. Schulz, Köln

- Ist die parenterale Ernährung tatsächlich lebensbedrohlich?
 - Dr. med. G. Elke, Kiel
- Warum wir heute noch eine künstliche Ernährung brauchen
 - Prof. Dr. med. E. Shang, Mannheim
- Was ist dran an Prä- und Pro-Biotika?
 - Frau PD Dr. med. D. Rubin, Kiel

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Ev. Krankenhaus, Herne, Prof. Dr. med. M. Senkal, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Marien-Hospital Witten

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglied der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Mitglieder der DGEM)
 kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 kostenfrei (Studenten/innen)

Anmeldung erforderlich an: Prof. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik I, Marien-Hospital Witten, Marienplatz 2, 58452 Witten, Tel.: 02302/173-1203, Fax: 02302/173-1217, E-Mail: Senkal@marien-hospital-witten.de

Der enge Spinalkanal 2 •

Termin: Mittwoch, 27. Januar 2010, 17.30–20.00 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Auguste-Viktoria-Klinik, Am Kotturkanal 2

- Ursachen der lumbalen Spinalkanalstenose und konservative Behandlungsmöglichkeiten
 - Dr. med. M. Hackbart, Bad Oeynhausen
- Stabilitäts-erhaltende Dekompressionen und konservative Therapieoptionen
 - PD Dr. med. R. Kothe, Dortmund
- Der Einsatz von interspinösen Spacern und dynamische Stabilisierung bei Spinalkanalstenose
 - Dr. med. U. J. Knappe, Minden
- Spondyloesen bei Spinalkanalstenosen
 - Dr. med. M. Vahldiek, Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. M. Vahldiek, Chefarzt der Abteilung für Wirbelsäulen-Chirurgie, Ärztlicher Direktor der Auguste-Viktoria-Klinik, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Dr. med. M. Vahldiek Abteilung für Wirbelsäulen-Chirurgie, Auguste-Viktoria-Klinik, Am Kotturkanal 2, 32545 Bad Oeynhausen
 Sekretariat: Frau Becker, Frau Küster, Tel.: 05731/247-105, Fax: 05731/247-586, E-Mail: cbecker@auguste-viktoria-klinik.de

Gastroenterologische Probleme in der täglichen Praxis – Schwerpunkt Pankreas

Termin: Mittwoch, 27. Januar 2010, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, St.-Johannes-Hospital, Panoramacafé, Johannesstr. 9

- Die chronische Pankreatitis – Ein diagnostisches und vor allem therapeutische Problem in der täglichen Praxis
 - Dr. med. S. Rennert, Dortmund
- Differentialdiagnose des Pankreaskarzinoms in Abgrenzung zur Pankreatitis
 - aus klinischer Sicht
 - Prof. Dr. med. M. Rünzi, Essen
 - aus pathologischer Sicht
 - Dr. med. A. Dyckers, Dortmund
- Endoskopische Interventionen bei Komplikationen der Pankreatitis
 - Dr. med. J.-E. Scholle, Dortmund
- Bandbreite chirurgischer Verfahren bei entzündlichen und tumorösen Veränderungen der Pankreas
 - Prof. Dr. med. U. Bolder, Dortmund

Leitung: Dr. med. H.-J. Pielken, Chefarzt, Dr. med. J.-E. Scholle, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin II, St.-Johannes-Hospital Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Behandlung von Patienten mit Migrationsgeschichte – Kulturfallen im ärztlichen Alltag 5 •

Termin: Samstag, 30. Januar 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

- Aus allgemeinmedizinischer Sicht
 - Dr. (TR) A. Cintosum, Herne
- Aus internistischer Sicht

- Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup
- Aus kinder- und jugendmedizinischer Sicht
Dr. med. M. Bolay, Münster
 - Erfahrungen des Gesundheitsamtes Münster
Dr. med. D. Schwarte, Münster
 - Aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht
Dr. med. W. Huck, Hamm
 - Aus geriatrischer und psychiatrischer Sicht
Dr. med. S. Golsabahi, Bielefeld

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
kostenfrei (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2214,
E-Mail: kleine-asbrocke@aeakwl.de
oder decampos@aeakwl.de

■ **Neurologie für Allgemeinmediziner** 5 •

Termin: Samstag, 30. Januar 2010, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Schwindel – aus Sicht der Neurologie
Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen
- Schwindel – aus Sicht der HNO
Dr. med. U. Westerdorf, Herten
- Schwindel – aus Sicht der Psychiatrie und Psychosomatik
Prof. Dr. med. H. Ebel, Ludwigsburg
- Morbus Parkinson in der Praxis
Dr. med. N. Beenen, Recklinghausen
- Epilepsie in der Praxis
K. Kreiten, Jülich

Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Chefarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung findet ab 14.00 Uhr eine Kurs „Neurologische Untersuchung – Schwindel“ statt.

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Auskunft und Anmeldung: Frau U. Kuttig, Sekretariat Prof. Dr. med. H. Buchner, Tel.: 02361/56-3701, Fax: 02361/56-3799, E-Mail: neurologie@kk-recklinghausen.de

WEITERBILDUNGSKURSE

■ **Allgemeinmedizin**
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum:
Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010 (jeweils ganztätig) – (Anreisetag: Sa., 29.05.2010)

Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Münster:
Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Termin: Sa./So., 10./11.07.2010, jeweils 9.00–18.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 179,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

■ **Ärztliches Qualitätsmanagement** Insgesamt 200 •

Modul A (40 Std.)
Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 05.05. bis So., 09.05.2010

Modul B 1 (40 Std.)
QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine
Termin: Mi., 07.07. bis So., 11.07.2010

Modul B2 (40 Std.)
QM – Methodik II: Projektablauf/Instrumente
Termine: Mi., 01.09. bis So., 05.09.2010

Modul C1 (20 Std.)
Führen – Steuern – Vergleichen – Risiken vermeiden
Termin: Fr., 29.10. bis So., 31.10.2010

Modul C2 (20 Std.)
Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010

Modul C3 (20 Std.)
Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termine: Fr., 28.01. bis So., 30.01.2011

Modul C4 (20 Std.)
Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termine: Fr., 25.03. bis So., 27.03.2011

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7-9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649,
E-Mail: bredehoft@aeakwl.de, buecker-nott@aeakwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2
€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)
€ 1.150,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 950,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C1, C2 und C3
€ 615,00 (Mitglieder Akademie)
€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C4
€ 555,00 (Mitglieder Akademie)
€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 485,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

■ **Akupunktur** 10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit

120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

Termine:

5. Kursreihe:

Innere Erkrankungen 1/Block E:	Sa., 20.02.2010
Innere Erkrankungen 2/Block E:	So., 19.06.2010
Repetitionskurs Theorie:	Sa., 17.04.2010
Repetitionskurs Praxis + schrift. u. mündl. Übungsprüfung:	So., 18.04.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	Sa., 19.06.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	So., 20.06.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	Sa., 25.09.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	So., 26.09.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	Sa., 27.11.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F:	So., 28.11.2010
Fallseminare/Block G:	Sa., 05.03.2010
Fallseminare/Block G:	So., 06.03.2010

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Leitung:
Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

■ Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt

Der Kurs besteht aus drei Blöcken A, B und C, die in sechs Teilblöcken zu je 60 Stunden (A1, A2, B1, B2, C1, C2) unterteilt sind und die möglichst in der vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden sollen.

Termine:

Kurs A
Abschnitt A1: Mo., 07.06. bis Fr., 11.06. und Mo., 14.06. bis Mi., 16.06.2010
Abschnitt A2: Mo., 28.06. bis Fr., 02.07. und Mo., 05.07. bis Mi., 07.07.2010

Kurs B
Abschnitt B1: Mo., 20.09. bis Fr., 24.09. und Mo., 27.09. bis Mi., 29.09.2010
Abschnitt B2: Mo., 08.11. bis Fr., 12.11. und Mo., 15.11. bis Mi., 17.11.2010

Kurs C
Abschnitt C1: Mo., 31.01. bis Fr., 04.02. und Mo., 07.02. bis Mi., 09.02.2011
Abschnitt C2: Mo., 21.02. bis Fr., 25.02. und Mo., 28.02. bis Mi., 02.03.2011

Zeiten: jeweils von 9.00–16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, IPA – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum, Haus 10, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Gesamtleitung:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor IPA – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Gesamtorganisation:
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, IPA – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Leitung:
Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, BP Gelsenkirchen GmbH, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Homöopathie 40 • pro Block 25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Kursreihe 2009/2010:
Block A: Fr., 12.03. bis Fr., 14.03.2010 und Fr., 19.03. bis Fr., 21.03.2010
Block B: Fr., 11.06. bis Fr., 13.06.2010 und Fr., 18.06. bis Fr., 20.06.2010
Block C: Fr., 05.11. bis Fr., 07.11.2010 und Fr., 12.11. bis Fr. 14.11.2010
Block D: noch offen

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision: (jeweils 25 Stunden):

Kursreihe 2009/2010:
Fallseminar 1: Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010
Fallseminar 2: Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010
Fallseminar 3: Fr., 10.12. bis So., 12.12.2010
Fallseminar 4: noch offen

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45 Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Dr. med. Wolfgang Klemm, Witten/Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Manuelle Medizin/Chirotherapie insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/ HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:

13. Kursreihe
LBH 1 01.09. – 05.09.2010
LBH 2 01.12. – 05.12.2010

Ort: Münster

Kursleitung:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

22. Kursreihe:
Kurs I: abgeschlossen
Kurs II: 15.01.–17.01.2010
22.01.–24.01.2010
Kurs III: 17.09.–19.09.2010
24.09.–26.09.2010
Kurs IV: 28.01.–30.01.2011
04.02.–06.02.2011
Optimierungskurs: 19.03.–21.03.2010

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg – Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I–IV (pro Kurs):
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Teilnehmergebühr: Optimierungskurs:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

■ Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare

Termine:

Kurs (80 Stunden):
Fr. 29.10. bis So. 07.11.2010
(Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B)

Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
Mi., 12.05. bis So., 16.05.2010 und Mi., 02.06. bis So., 06.06.2010
Mi., 10.11. bis So., 14.11.2010 und Mi., 17.11. bis So., 21.11.2010

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 15 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswoche 1 und 2 (incl. Verpflegung):
 € 745,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)
 Einheit 1 – 10 (inc. Verpflegung):
 € 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Notfallmedizin Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig 80 •

Termin: Fr., 16.04. bis Sa., 24.04.2010
 (80 Stunden – ganztägig)
Ort: Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund,
 Feuerwache IV (2. Etage), Wellinghofer Str.
 158–160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ärztlicher
 Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund, Zentrum für
 Schwerkranke, Intensiv- und Notfallmedizin, Klini-
 kum Dortmund GmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Chirur-
 gische Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftli-
 ches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum
 Dr. med. Th. Weiss, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensiv- und
 Schmerztherapie, Berufsgenossenschaftliches Universitäts-
 klinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum
 Dr. med. A. Bohn, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
 und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums
 Münster, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Münster
 Dr. med. U. Schniedermeier, Ärztlicher Leiter der Rettungs-
 dienstschule und stellv. Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der
 Stadt Dortmund

Teilnehmergebühr:
 € 645,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Tho-
 raxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden
 Schulungsmaterialien (Skript und CD).

Eingangsvoraussetzung:
 Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei
 Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom
 Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a.
 geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom
 wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B)
 gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage
 Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. ge-
 forderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des
 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern
 entsprechend bescheinigt.
 Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten
 durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbil-
 dung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Ret-
 tungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

■ Palliativmedizin Basiskurse 40 Unterrichtsstunden 40 • pro Kurs

Standort Bad Lippspringe

Termine:
Teil I: Fr., 19.11. bis So., 21.11.2010
Teil II: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010

Zeiten:
 jeweils
freitags 14:00 – 19:30 Uhr
samstags 09:00 – 16:30 Uhr
sonntags 09:00 – 15:00 Uhr

Veranstaltungsort:
 Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Fernsehraum,
 Lindenstraße 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke,
 Bad Lippspringe

Standort Bochum

Termine:
Teil I: Fr., 07.05. bis So., 09.05.2010
Teil II: Fr., 25.06. bis So., 27.06.2010

Zeiten:
 jeweils
freitags 15:00 – 20:30 Uhr
samstags 09:00 – 17:00 Uhr
sonntags 09:00 – 15:00 Uhr

Ort Teil I:
 Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätskli-
 nikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal II, Bürkle-de-la-
 Camp-Platz 1
Ort Teil II:
 44789 Bochum, Hospiz St. Hildegard, Königsallee 135

Leitung:
 Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum
 Dr. med. M. Thöns, Bochum

Standort Borkum

Termin: Mo., 31.05. bis Fr., 04.06.2010

Zeiten:
Montag, 9.00 – 17.30 Uhr
Dienstag, 9.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch, 9.00 – 19.30 Uhr
Donnerstag, 9.00 – 17.30 Uhr
Freitag, 8.30 – 13.30 Uhr

Ort: Borkum, Haus Hansa

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine: Teil I: Fr., 12.03. bis So., 14.03.2010
 Teil II: Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010

Zeiten:
 jeweils
freitags 15:00 – 20:30 Uhr
samstags 09:00 – 17:00 Uhr
sonntags 09:00 – 15:00 Uhr

Ort: Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstraße 40

Leitung:
 Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine: Teil I: Fr., 02.07. bis So., 04.07.2010
 Teil II: Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010

Zeiten:
 jeweils
freitags 08:45 – 16:45 Uhr
samstags 08:45 – 16:45 Uhr
sonntags 08:45 – 12:30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőn-
 gen“ KAB/CAJ e. V. Arbeiternehmerbildungs-
 stätte und Familienpädagogisches Institut der
 KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung:
 K. Reckinger, Herne
 Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 01.10. bis So., 03.10.2010
 Teil II: Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010

Zeiten:
 jeweils
freitags 16:00 – 22:00 Uhr
samstags 08:30 – 16:30 Uhr
sonntags 09:00 – 14:30 Uhr

Veranstaltungsort:
 Lünen, St. Marien-Hospital Lünen, EBau, Seminarraum
 2, Altstadtstraße 23

Leitung: Dr. med. Eberhard Albert Lux, Lünen

Standort Münster

Termine: Teil I: Fr., 05.02. bis So., 07.02.2010
 Teil II: Fr., 26.02. bis So. 28.02.2010

Zeiten:
 jeweils
freitags 14:00 – 19:00 Uhr
samstags 09:00 – 18:30 Uhr
sonntags 09:00 – 14:00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche
 Vereinigung Westfalen-Lippe, Raum Bochum-
 Hagen, Gartenstraße 210–214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil), Nordhorn

Fallseminare einschl. Supervision
 120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 755,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Psychotherapie 50 • je Kurs

Kurse gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom
 30.01.1993

Grund- und Aufbaukurs für Ärzte/innen ■ Hypnotherapie als Zweitverfahren (100 U.-Std.)

Hypnotherapie als Zweitverfahren baut auf der Basis der
 Hypnose als Entspannung auf und nutzt im Bewusstseinszu-
 stand der Trance die bildhaftimaginative Informationsverar-
 beitung. Das Seminar hat jeweils eine ICD-10 Störungsgrup-
 pe als thematisch exemplarischen Hintergrund.

Ziel:
Erlangung der Hypnotherapie als Zweitverfahren (100 U.-Std.).

Weg:
Über einen interaktiven Theorieteil unter Nutzung praktischer Übungen in Kleingruppen wird das Seminarziel erreicht.

Grundkurs Hypnotherapie (50 U.-Std.)

Im Grundkurs finden einführende Übungen zur Induktion von Trance, Trancephänomene, zur Fokussierung der Aufmerksamkeit auf Ressourcen und Lösungen, gehen neben der Geschichte der Hypnose, auf die allgemeinen Prinzipien und auf die allgemeinen Methoden der Hypnotherapie ein. Die Teilnehmer/-innen können in praktischen Gruppen- und Einzelübungen eigene Erfahrungen sowohl in der Therapie- als auch in der Klientenrolle sammeln. Übungen und Vertiefungen finden jeweils nach den Theorieteil, vorwiegend am Nachmittag, in Kleingruppen statt.

Termine: Fr., 29.01.2010
Fr., 26.02.2010
Fr., 19.03.2010
Fr., 30.04.2010
Fr., 11.06.2010

Zeiten: jeweils 9.00 – 18.30 Uhr

Aufbaukurs Hypnotherapie (50 U.-Std.)

Im Aufbaukurs wird die Wissensvermittlung zum Bewusstseinszustand der Trance, deren Induktion und Nutzung bei der bildhaften und imaginativen Informationsverarbeitung und ihren Folgen bei der Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Gegenstand sein. Dabei wird die Einordnung des hypnotischen Rapports als besondere Beziehungsgestaltung in Relation zu den anderen therapeutischen Beziehungsmo- dellen (Bindung, Objektbeziehungsrepräsentanz, komple- mentäre Beziehungsgestaltung) gestellt und erläutert. So- weit wie möglich werden wir uns thematisch am jeweiligen Berufsfeld der Teilnehmer und an einer für dieses Berufsfeld relevanten psychischen Störung, orientieren.

Termine: Fr., 09.07.2010
Fr., 10.09.2010
Fr., 08.10.2010
Fr., 19.11.2010
Fr., 17.12.2010

Zeiten: jeweils 9.00 – 18.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosoma- tische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Teilnehmergebühr:
Komplettbuchung Grund- und Aufbaukurs:
€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr:
Einzelbuchung Grund- oder Aufbaukurs:
€ 625,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 675,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 575,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Rehabilitationswesen 80 • pro Teil

Grundkurse – siehe Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Aufbaukurs, Teil 1
Mi., 20.01. bis Sa., 30.01.2010 (außer Sonntag)
Aufbaukurs, Teil 2
Mi., 09.06. bis Sa., 19.06.2010 (außer Sonntag)

Kursleitung: Frau Dr. med. I. Biester, Horn-Bad Meinberg
Organisatorische Leitung: Dr. med. C.-O. Bolling, Horn-Bad Meinberg

Ort: Horn-Bad Meinberg, MediClin Rose-Klinik, Parkstr. 45 – 47

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 790,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Schmerztherapie 40 • pro Block

Standort Bochum

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock I: Mo., 22.02. bis Fr., 26.02.2010
Kursblock II: Mo., 20.09. bis Fr., 24.09.2010

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaft- lichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesio- logie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufs- genossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 540,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 440,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster 20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern aner- kannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbil- dungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termin: geplant für 2011

Leitung:
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universi- tätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A. Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende: noch offen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen 80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil A/B und Teil C/D

Termine in Planung
Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil E und F
Mo., 22.02. bis Fr., 05.03.2010
Leitung: Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil G und H
Mo., 12.04. bis Fr., 23.04.2010
Leitung: Dr. med. J. Dimmek

Ort:
Grundkurse Teil A bis D, Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschaftskran- kenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Sportmedizin

Wochen-Kurs und Wochenend-Kurs 56 •

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Termin: So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010**Ort:** Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:

€ 490,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 540,00 (Nichtmitglieder)
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

insgesamt 50 •

Baustein I

Grundlagen 1: Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen (4 Std.)

Termin: Mi., 03.03.2010, 17.00 – 20.30 Uhr**Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Grundlagen 2: Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkranken (8 Std.)

Termin: Sa., 17.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr**Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., 26.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr**Ort:** Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Krankenhausalten Gilead IV, Remterweg 69/71

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 04.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr**Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 09.10.2010, 9.00 – 17.00 Uhr**Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 03.12.2010, 17.00 – 20.30 Uhr**Sa., 04.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr****Ort:** Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I – V (ohne Wahlthema):

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Baustein I, Grundlagen 2, Baustein II – IV (je 8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Baustein V (12 Std.)
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

STRALENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 25.01., bis Mi., 27.01.2010**Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)**

20 •

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 01.02., bis Mi., 03.02.2010**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR und Medizinische Fachangestellte*

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)

8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 23.01.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Herford, Klinikum, Konferenzraum 1 und 2, Schwarzenmoorstr. 70**Termin:** Sa., 20.03.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Dortmund, KVWL, Plenarsaal, Robert-Schirrig-Str. 4-6**Termin:** Sa., 29.05.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214**Termin:** Sa., 26.06.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:

€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (MTA/MTR)
€ 115,00 (Med. Fachangestellte)
€ 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE**Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)**

Grundkurs 38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Do., 02.09. bis So., 05.09.2010

Aufbaukurs 38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Termin: Do., 25.11. bis So., 28.11.2010

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen
400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren) – Erwachsene, 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), 50 Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz)

– transkutan, 25 Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz) – transkavitär gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 02.07. bis Sa., 03.07.2010

Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (Abschlusskurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Grundkurs/Aufbaukurs):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termine: Fr., 24.09. bis So., 26.09.2010

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010 20 •

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien und 200 dokumentierte Duplex-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Sa., 22.01. bis So., 23.01.2011

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße

Aufbaukurs 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 19.11. bis Sa., 20.11.2010 20 •

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenver-/entsorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenentsorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 21.01. bis Sa., 22.01.2011

Ort: Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ Ernährungsmedizin 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 05.05. bis 09.05.2010

Seminarblock 1: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen

Termin: Mi., 05.05. bis Do., 06.05.2010

Seminarblock 2: Metabolisches Syndrom und Prävention

Termin: Fr., 07.05. bis Sa., 08.05.2010

Seminarblock 3: Therapie ernährungsbedingter Krankheiten (Teil A)

Termin: So., 09.05.2010

Teil II (50 Std.) vom 16.06. bis 20.06.2010

Seminarblock 3: Therapie ernährungsbedingter Krankheiten (Teil B)

Termin: Mi., 16.06.2010

Seminarblock 4: Gastroenterologie und künstl. Ernährung

Termin: Do., 17.06. bis Fr., 18.06.2010

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation

Termin: Sa., 19.06. bis So., 20.06.2010

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 1.630,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg,
Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildung

■ Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation 32 •

Abschnitt A

Grundlagen (4 Std.)

- Definitionen und Statistiken
- Geomedizinische Faktoren
- Impfgrundlagen
- Rechtsfragen

Abschnitt B

Reisrisiken und deren Prävention (16 Std.)

- Impfpräventable Infektionskrankheiten
- Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
- Malaria
- Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
- Umweltrisiken
- Transportmittelbezogene Risiken
- Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)

- Frauen, Kinder, Senioren
- Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
- Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
- Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D

Geomedizin (4 Std.)

- Europa und Mittelmeerraum
- Amerika
- Afrika
- Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E

Management (4 Std.)

- Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
- Beratungsbeispiel
- Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
- Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 27./28.02.2010 (Teil I) und Sa./So., 13./14.03.2010 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 475,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 525,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Umweltmedizin

80 Unterrichtseinheiten

20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorie- und Praxis-Teil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. Weitere 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechender anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorie-Teil (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin
 Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin,
 Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring
 Umweltbelastung

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren
 Klinisch-umweltmedizinische Aspekte
 Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel
 Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung
 Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung
 Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichts und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen
 Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien
 Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müllverbrennungsanlage)
 Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ zu organisieren. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellung an.

Termine:

Block 1: Fr., 28.05. bis So., 30.05.2010
 Block 2: Fr., 02.07. bis So., 04.07.2010
 Block 3: Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010

Zeiten:

jeweils freitags von 15.00 bis ca. 20.30 Uhr
 jeweils samstags von 9.00 bis ca. 16.45 Uhr
 jeweils sonntags von 9.00 bis 14.45 Uhr

Ort:

Kursblock 1:
 Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH,
 Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, Haus 8 Hörsaal 2

Kursblock 2+3:

Münster, Westfälisch Lippische Sparkassenakademie,
 Bröderichweg 52/54, Seminarraum

Leitung:

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld
 Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum
 Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

€ 390,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 340,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen

Qualifikation Tabakentwöhnung

20 •

Ziel der vorliegenden Qualifikationsmaßnahme ist es, Ärzten/innen detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln, ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie ihrer rauchenden Patienten zu vertiefen und praktische Hilfestellung bei der Einführung von Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der ärztlichen Praxis oder Klinik zu bieten.

Der 20-stündige Kurs ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert. Blended-Learning ist eine Lernform, bei der die Vorteile des klassischen Präsenzlernens und die des e-Learnings didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert werden. Die Qualifikationsmaßnahme teilt sich in einen 8-stündigen tutoriell begleiteten Online-Kurs und einen 12-stündigen Präsenzkurs auf. Letzterer setzt sich aus einem vierstündigen Einführungsseminar und einem achtstündigen Praxisseminar zusammen.

I. Einführungsseminar (Präsenz)

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 4-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen und die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

II. Telearnphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telearnphase sind die Lerninhalte der folgenden 4 Module:
 Modul 1: Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext und Strategien der Tabakkontrollpolitik
 Modul 2: Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps
 Modul 3: Grundlagen der Tabakabhängigkeit
 Modul 4: Methoden der Tabakentwöhnung

III. Abschlusssseminar (Präsenz)

Im Abschlusssseminar soll das im Rahmen des Telearnens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telearnphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlusssseminars liegt auf der praktischen Umsetzung der Themen „Patientenansprache, Diagnose und Intervention“ und „Implementierung der Tabakentwöhnung in der ärztlichen Praxis“.

Abschlusstest

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=2668>

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termine: Start-Termin:

Mi., 14.04.2010, 16.00–20.00 Uhr

Telearnphase:

3 Monate, von April 2010 bis Juli 2010

Abschluss-Termin:

Sa., 10.07.2010, 9.00–17.00 Uhr

Ort:

Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. D. Geyer, Leitender Arzt, Chefarzt, Fachklinik Fredeburg, Zu den drei Buchen 1, Schmallenberg-Bad Fredeburg

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

325,00 € (Mitglieder der Akademie)
 375,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
 275,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildung

Grundlagen der medizinischen Begutachtung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer 40 Unterrichtseinheiten

40 •

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
 - Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
 - als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 12./13.03.2010

Kurs 2: Fr./Sa., 23./24.04.2010

Kurs 3: Fr./Sa., 11./12.06.2010

Zeiten:

Kurs 1: Freitag: 16.00–ca. 19.30 Uhr

Samstag: 9.00–ca. 16.45 Uhr

Kurs 2 und Kurs 3:

jeweils freitags: 14.00–ca. 20.00 Uhr

jeweils samstags: 9.00–ca. 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Sitzungsraum 2. Etage, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 640,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 590,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen

■ **Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV** 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen.

So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFU/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm
 U. Petersen, Arzt, Dortmund

Termin: Sa., 24.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

■ **Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“** 16 •

Statistische Daten

- Organspende NRW/D – Perspektiven
- **Gesetzliche Grundlagen (1)**
- Transplantationsgesetz
- **Der Organspendeprozess (1)**
- Indikation zur Organspende/Erweiterte Spenderkriterien
- Indikation zur Transplantation
- **Die Feststellung des Todes**
- Hirntod/Hirntoddiagnostik
- **Der Organspendeprozess (2)**
- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report
- Organverteilung/-transplantation
- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/Allokationsregeln
- Transplantationsmedizin
- Organtransplantation aus der Sicht
 - eines Betroffenen
 - eines Angehörigen, der einer Organspende zugestimmt hat

Gemeinschaftsaufgabe Organspende

- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO
- **Psychosoziale Aspekte der Organspende**
- **Medizinische und ethische Zielbestimmung**
- Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
- **Gesetzliche Grundlagen (2)**
- Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW) / Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes (AG-TPG)
- Aufgaben des Transplantationsbeauftragten

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen
 H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

Termine: Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 05.02.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
 Sa., 06.02.2010, 9.00 – 18.00 Uhr
Seminar „Krisenintervention“
 Termine nach individueller Vereinbarung, jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Orte:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“
 Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45
 Seminar „Krisenintervention“
 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

€ 550,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)
 € 450,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei Anmeldung wird die jeweilige Teilnehmergebühr um € 200,00 reduziert und von der DSO übernommen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

■ **Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“** 52 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.

(Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer ankündigungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden.

Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)

Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

(Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

Abschnitt A:

- Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

Abschnitt B:

Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C:

Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Geriatrie Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/ Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrie Therapie wichtiger Krankheitsbilder

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisationsstörungen/

Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

■ Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wichtigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

■ Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

Abschnitt D:

Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitationsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

Termin: Sa., 17.04.2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: Löhne/Bad Oeynhausen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V.

Teilnehmergebühr:

€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 39

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Standort Attendorn

Termin: Abschnitt A und B:

Sa., 20.03.2010, 10.00 – 18.00 Uhr

So., 21.03.2010, 8.30 – 12.15 Uhr

Abschnitt C:

Mi., 23.06.2010, 10.00 – 18.00 Uhr

Do., 24.06.2010, 8.30 – 17.15 Uhr

Fr., 25.06.2010, 8.30 – 17.15 Uhr

Sa., 26.06.2010, 8.30 – 17.15 Uhr

So., 27.06.2010, 8.30 – 13.00 Uhr

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 79

Standort Borkum

Termin: Abschnitt A, B und C:

So., 30.05. bis Sa., 05.06.2010

(jeweils ganztägig, 05.06.2010 bis mittags)

Ort: Borkum

Teilnehmergebühr Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs):

(Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggese)

€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,

E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

■ Ärztliche Führung Medizinische Kompetenz und mehr – Stärkung der Führungskompetenz 80 •

Die Anforderungen an ärztliche Führungskräfte in Krankenhäusern, Praxen und anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leitende Ärzte/innen sowie Praxisinhaber sind zunehmend mit Führungs- und Managementaufgaben in einem sich ständig wandelnden Umfeld konfrontiert. Ein moderner kooperativer Führungsstil ermöglicht Ärztinnen und Ärzten die Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen anstatt sich diesen widerstandslos anzuliefern.

Mit dem curriculären Fortbildungsangebot „Ärztliche Führung“ beabsichtigt die Bundesärztekammer, einen neuen ärztlichen Führungsstil im deutschen Gesundheitswesen zu etablieren. Das 80 Unterrichtsstunden umfassende Curriculum zielt darauf ab, die Gestaltungs- und Führungskompetenz von Ärztinnen und Ärzten auf allen Ebenen des Gesundheitswesens zu stärken. Die Fortbildung soll ein Grundverständnis von ökonomisch-unternehmerischen Prozessen sowie vom Organisationswandel vermitteln und bei den Teilnehmern/innen eine Aufgeschlossenheit gegenüber effektiven Managementmethoden bewirken, damit diese selbstbestimmend und letztendlich zum Nutzen der Patienten eingesetzt werden können. Die kommunikativen und interaktiven Fähigkeiten von Ärztinnen und Ärzten sollen weiterentwickelt und die Motivation und die Fähigkeit von ärztlichen Führungskräften soll gestärkt werden, um sich aktiv an der Gestaltung von Entwicklungen im Gesundheitswesen zu beteiligen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird, wie schon im Vorjahr, eine Veranstaltung zu dem Thema „Ärztliche Führung“ durchführen. Diese Veranstaltung wird sich in vier Bausteine gliedern und an vier verschiedenen Terminen stattfinden.

Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen

Entwicklung in der Medizin

■ Multiprofessionelle Versorgungsformen, Kommunikations- und Informationstechnologie: Telematik/Telemedizin

Gesundheitspolitische Entwicklungen

■ Aufgaben, Ziele und Zuständigkeiten der Player im Gesundheitssystem, Formen und Strategien politischer Steuerung und Krankenhausplanung und sektorübergreifende Versorgungsperspektiven

Gesundheitsökonomische Faktoren

■ Bedeutung von Wettbewerbselementen, Rationalisierung und Rationierung und Finanzierungs- und Abrechnungssysteme

Soziokulturelle und gesellschaftliche Aspekte

■ Versorgungsbedarf durch demografischen Wandel, Verständnis von Gesundheit/Krankheit, Selbstverständnis von Patienten sowie Selbstverständnis der selbstverwalteten Ärzteschaft/Leitbild im Wandel, Internationalisierung der Gesundheitsversorgung

Rechtliche Rahmenbedingungen

■ Arztrecht, Sozialrecht, Arbeitsrecht und EU-Recht

Baustein Q2

– Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung

Führungstheorien/-stile und -konzepte

■ Definition von Führung, Lösungsorientierte Führung, Neuere Ansätze (z. B. wertorientiertes Führen), Verhaltens-

und Situationstheoretische Ansätze, Interaktionstheorien und Faktorenmodelle, Management-by-Konzepte

Organisationstheoretische Grundlagen

■ Überblick über theoretische Ansätze, Organisationsformen (Aufbau- / Ablauforganisation) und Organisationswandel und Spezifika von Gesundheitseinrichtungen

Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung

■ Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kosten- und Leistungsrechnung (-arten, -stellen, -trägerrechnung)

Strategische Planung

■ Vision und Ziele, Strategiebildung und Geschäftsfeldentwicklung

Führungsqualität

■ Führungsgrundsätze, Führungsaufgaben und Führungsziele sowie Führungskultur, Führung als Gegenstand in Qualitätsmanagementsystemen und Zertifizierungsverfahren und „Return of Leadership“ - (ROL) = Methode zur Bewertung der Leistung der Unternehmensführung

Baustein Q2

– Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung

Operative Planung und Kontrolle

■ Change Management, Medizincontrolling, Balanced Scorecard, Wissensmanagement

Führungskomponente

■ Benchmarking, Qualitätsindikatoren, Exzellenzkriterien, Qualitätsmanagement, Risiko- und Fehlermanagement, Zentrenbildung und Vernetzung, Prozessoptimierung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Umgang mit Medien, Management Audit, Organisationsdiagnose durch Befragung, Betriebliches Vorschlagswesen, Projektmanagement sowie weitere Managementinstrumente

Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern im Team

Ärztliche Führungsmodelle

■ Kollegiale Führung, Führen ärztlicher Mitarbeiter, Führen in der „Sandwichposition“, Führen im interdisziplinären und berufsübergreifenden Kontext

Der Arzt als Führungskraft

■ Ethik in der ärztlichen Führung und Inter- und Intra-Rollenkonflikte (heterogene Rollenerwartungen und -anforderungen an ärztliche Führungskräfte)

Interaktion, Kommunikation und Moderation

■ Kommunikationstheoretische Grundlagen, Konfliktmanagement, Gesprächsführung und Moderation

Motivationstheorie

■ Kognitive Wahltheorien, Neurobiologische Motivations- und Selbstregulationstheorien und Bedürfnispannungstheorien

Beziehungsmanagement

■ Gestaltung eines leistungsförderlichen Arbeitsklimas, Interaktion und Bewältigung von Führungsproblemen

Personalmanagement

■ Personalauswahl und -einarbeitung sowie Personalentwicklung und Personalführung und -beurteilung

Führungsinstrumente

■ Mitarbeitergespräche (Jahresgespräche, Konfliktgespräche u. a.), Teamentwicklung, Gruppenbezogene Kommunikationsmethoden, Zielvereinbarung, Delegation, Potenzialanalysen, Leistungsbeurteilung, Empowerment, Feedback, Motivationsmethoden/-techniken, Arbeitsplatzgestaltung, Berichterstellung, Selbstorganisation und Zeitmanagement, Coaching, Supervision

Baustein Q4 – Selbstmanagement

Selbstreflexion

■ Grundhaltung/Überzeugung/Werte/Mentale Modelle/Leitbilder/Menschenbild, Sprachkompetenz/Kommunikationsfähigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit (aktiv/passiv) sowie Motivation (aktiv/passiv), Empathie und Spezifische Führungseigenschaften- Vorbildfunktion als Führungskraft

Führungserfahrung

■ Typische Führungsherausforderungen

Persönliche Karriereplanung

■ Work-Life-Balance, Berufliche und persönliche Ziele, Wünsche und Visionen und Persönliches Führungskonzept

Leitung und Moderation: Dr. med. J. Dehnst, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe Münster

Termine: Baustein Q1 Fr., 11.06. bis Sa., 12.06.2010
 Baustein Q2 Do., 08.07. bis Sa., 10.07.2010
 Baustein Q3 Do., 23.09. bis Sa., 25.09.2010
 Baustein Q4 Do., 28.10. bis So., 30.10.2010
Ort: Hagen, Hotel Arcadeon, Lennestr. 91

Teilnehmergebühren für alle Bausteine (Q1 – Q4) inkl. Übernachtung und Vollverpflegung:
 € 3.160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 3.560,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV

21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuffen

Termin: Sa., 17.04.2010, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Löhne/Bad Oeynhausen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Kursunterlagen/Prüfung):
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •

Inhalte:
 20 Stunden Theorie
 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 19.02. bis So., 21.02.2010
 Teil II: Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010
 Teil I: Fr., 10.09. bis So., 12.09.2010
 Teil II: Fr., 05.11. bis So., 07.11.2010

WARTE-LISTE

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
 samstags, 9.00–19.00 Uhr
 sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
 € 599,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Impfseminare 2010 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 16 •

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen - Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko - Nutzen - Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Schwangerschaft
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis

- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Termin: Sa./So., 24./25.04.2010
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Termin: Sa./So., 18./19.09.2010
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Termin: Sa./So., 04./05.12.2010
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Zeiten: jeweils ganztägig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 16 •

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachsheide, Bad Salzuffen

Termin: Sa., 30.01.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
 So., 31.01.2010, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit
mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

■ Präfarztkurs

**Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen
Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werk-
zeuge sowie organisatorischer Aspekte zur
Durchführung Klinischer Studien** 16 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:**
 - Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
 - Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
 - Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
 - Haftungsrisiken und Probandenversicherung
 - Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
 - Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
 - Informed Consent
 - Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
 - Umgang mit Prüfmedikation
 - Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
 - Begriffsbestimmungen
 - Dokumentation und Meldungen
 - Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- Studienabschluss**
 - Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
 - Publikationsbeteiligung
 - Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

Termine: Fr./Sa., 15./16.01.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Fr./Sa., 23./24.04.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Fr./Sa., 17./18.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Fr./Sa., 19./20.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 390,00 (Mitglied der Akademie)
€ 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeawl.de

DMP-FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte

■ Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)
Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)
Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)
Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: auf Anfrage

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)
Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)
Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: auf Anfrage

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeawl.de

NOTFALLMEDIZIN

Blockseminar Kursteil A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. Seite 32

**Refresherkurs für Leitende Notärzte/innen und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst
Vorträge/Planspiele/Emergo-Train 19 •**

Veranstalter:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut
Westfalen-Lippe
Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

Zielgruppe:
Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

Voraussetzung:
Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
(Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

Ziel:
Auffrischung bzw. Vertiefung bestehender Vorkenntnisse im Bereich Großschadenslage
Intensivierung taktischer Vorgehensweisen
Teamschulung LNA/OrgL

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klini-kum Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut
Westfalen-Lippe

Termin: Fr., 19.02.2010, 10.30 – 19.30 Uhr und
Sa., 20.02.2010, 8.45 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)
€ 795,00 (für ein Team [Arzt – Mitglied der Akademie + OrgL])
€ 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

Anerkennungen:
Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer. Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Präklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynx-tubus, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardiotompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißnau, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termin: Sa. 27.02.2010, 9.00 – 16.00 Uhr oder
Sa. 13.11.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis
Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 340,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00 – 17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00 – 20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
Teamtraining
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe
Kinderreanimation
Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

Termin: Mi., 03.02.2010, 16.00 – 20.00 Uhr
Mi., 16.06.2010, 16.00 – 20.00 Uhr
Mi., 10.11.2010, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst
Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Niedergelassener Internist/ Kardiologe, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Hanefeld, Medizinische Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

Termine: Mi., 10.03.2010, 16.00 – 20.00 Uhr
Mi., 08.09.2010, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Grudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:

€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,

E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
 - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 - Intubation
 - Defibrillation
 - Säuglingsreanimation
 - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 27.10.2010, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,

E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Refresherkurse 2010

■ Notfallmedizin Theorie und praktische Übungen 10 • pro Kurs

Internistische Notfälle (1. VA)

Termin: Sa. 06.02.2010, 9.00 – ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz

- Atemnot
- Brustschmerz
- Arrhythmien
- Bewusstlosigkeit
- Bauchschmerz

Praktische Übungen:

- Intubation; alternative Atemwegssicherung
- Periphere u. zentrale Venenzugänge
- Training Advanced Life Support
- CPR-Simulation
- Interaktive Fallbeispiele

Traumatologische Notfälle (2. VA)

Termin: Sa. 17.04.2010, 9.00 – ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- SHT und Wirbelsäulentrauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Patientengerechte Technische Rettung
- Amputationsverletzungen
- Versorgungsstrategien des Polytrauma
- ...und was uns sonst noch einfiel

Praktische Übungen:

- Chirurgische Atemwegssicherung
- i. v.- und i. o.- Zugänge
- Thoraxdrainage

Hinweis: Der Refresher-Kurs – „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Notfälle abseits der Routine (2. VA)

Termin: Sa., 25.09.2010, 9.00 – ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- ABC-Notfälle
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychK
- Todesfeststellung und Leichenschau

Praktische Übungen:

- Geburtstrainer
- Neugeborenenversorgung
- Schwierige Intubation
- Besondere Auffindesituationen
- Fallbeispiele

Leitung/Koordination:

Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P.

Milz, Dr. med. A. Röper

Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld (Chefarzt Prof. Dr. med. P. M. Lauen)

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:

€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Bei der Teilnahme an allen drei Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2010 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Kurs um 50,00 €!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,

E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Intensivseminar

■ Kindernotfälle Theorie und praktische Übungen 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
 - Airwaymanagement
 - Cardio Pulmonale Reanimation
 - Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrampf, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 - CPR-Simulation an 2 Stationen
 - Fallbeispiele aus den Bereichen:
 - Allgemeine Kindernotfälle
 - Spezielle Kindernotfälle
 - Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 06.03.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Sa., 20.11.2010, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,

E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Intensivseminar

■ Erweiterte Maßnahmen Kindernotfälle Pediatric Advanced Life Support (PALS) 10 •

Das Intensivseminar beinhaltet praktische Übungen am Simulationstrainer

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 08.05.2010, ganztägig

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,

E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

REFRESHERKURSE

■ Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 42

■ Refresherkurs für Leitende Notärzte/innen und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst

Nähere Angaben s. Seite 41

■ Refresherkurs KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 49

Refresherkurs

■ Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen 10 •

- Update Mammasonographie
 - Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
 - Sonomorphologie von Tumoren
 - Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
 - Vorstellung aktueller Klassifikationen
 - invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten
 - Dignitätskriterien
 - Stellenwert der Dopplersonographie
- praktische Übungen in Kleingruppen
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
 - hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
 - 3D-Sonographie
 - Elastographie/Parametric Imaging
 - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 30.01.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde

- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten:

Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Fr., 26.02.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nieren, Harnblase und Schilddrüse
- Magen-Darm-Sonographie unter Berücksichtigung der Appendix; Indikation, Tipps und Tricks für den klinischen Einsatz sowie Stand 2010
- Stand der Sonographie im Bereich der Nieren, Nebenniere und Blase 2010
- Schilddrüse – Update 2010
- Tipps und Tricks für die abdominalsonographischen Untersuchungen und Fallstricke im Bereich des Abdomens
- Stand Kontrastmittel-Sonographie 2010
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

Termin: Fr., 05.11.2010, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

- Differenzierung breiter Kammerkomplex tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung
- Abschlusstraining, Besprechung mitgebrachter EKGs

Hinweis:

Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Samstag, 06.03.2010, 9.00 – 15.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Refresherkurs für Ärzte/innen

■ Reisemedizinische Gesundheitsberatung 8 •

- Vorbesprechung, Kasuistiken, pre-check
- Reisedaten, STIKO, Rechtsfragen,
- Kostenübernahme
- Impfpräventable Infektionskrankheiten – Fragen aus dem Praxisalltag
- Weitere Infektionskrankheiten
- Reisemedizinisches Management
- Malaria
- Reiserückkehrerkrankungen

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin – Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa. 13. März 2010, 9.00 – 16.45 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Erdgeschoß, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen 10 •

Halsgefäße, Nierenarterien und Dialyseshunt, Becken – Beingefäße arteriell und venös

- Vorträge:
 - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
 - Halsgefäße
 - Postoperative Gefäßdiagnostik
 - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 08.05.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

■ Stressbewältigung durch Achtsamkeit Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) 10 •

Stress und Druck am Arbeitsplatz nehmen in Krankenhäusern immer mehr zu.

Durch die besondere Situation mit kranken und sterbenden Menschen zu arbeiten, entstehen häufig belastende und anstrengende Arbeitsbedingungen. Durch die zusätzlichen wirtschaftlichen Vorgaben der Krankenkassen und des Gesetzgebers verschärft sich die angespannte Lage. In dieser Situation ist es für Ärzte wichtig, Möglichkeiten zur Stressbewältigung zu kennen und anzuwenden, um auch weiterhin eine konstant gute und menschliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

In diesem Seminar der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden Inhalte zur erfolgreichen Stressbewältigung behandelt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt hierbei auf der Schulung der inneren Achtsamkeit. Durch eine aufmerksame Auseinandersetzung mit dem Geist und dem Körper lernen die Seminarteilnehmer zu erkennen in welchen Situationen Stress entsteht und sie lernen die Grundlagen, um konstruktiv mit den eigenen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten umzugehen. Durch die Beobachtung und Thematisierung, nicht aber das Bewerten dieser Gedanken und Körperempfindungen, eröffnet sich dem Einzelnen die Möglichkeit zu mehr Gelassenheit und Selbstakzeptanz zu finden.

MBSR wurde 1979 von Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn und seinen Mitarbeiter/innen an der Universitätsklinik von Massachusetts entwickelt und an der in diesem Zusammenhang gegründeten „Stress Reduction Clinic“ angewendet und evaluiert.

Seminarinhalte

- Stressursachen und Stressoren
- Persönliche Stressauslöser erkennen und verändern
- Integration der Übungspraxis in den Alltag

Methoden

- Kurzvorträge über stressrelevante Themen
- Kleingruppenarbeit/Rollenspiele
- Achtsamkeitsübungen/Achtsamkeitsmeditation
- Anleitung zum Üben im Alltag

Mögliche Nutzen/Auswirkungen auf die Teilnehmer/innen

- Effektiver Bewältigung von Stresssituationen im Arbeitsalltag
- Verbesserte Fähigkeit in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben
- Erhöhung der Arbeits- und Lebenszufriedenheit

Hinweis:

Die Teilnehmer/innen werden gebeten folgende Dinge mitzubringen:

- Bequeme Kleidung
- Decke/Kissen
- Gymnastik- bzw. Yoga-Matte

Leitung: Dr. med. M. Weniger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie und Naturheilverfahren, MBSR-Lehrer, Mitglied im MBSR-Lehrerverband, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH

Termin: Sa., 06.03.2010
Zeit: 9.00 – 16.45 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstraße 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 259,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

■ Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke 18 •

Täglich sind Ärzte/innen den Herausforderungen des Alltags ausgesetzt. Sie müssen bei jedem/jeder Patienten/Patientin die volle Konzentration an den Tag legen. Wie kann der Arzt/die Ärztin jeden Tag diese Konzentration aufbringen? Wie kann die Motivation des Arztes/der Ärztin und auch des Patienten/der Patientin gestärkt werden? Wie wird eine mentale Stärke erreicht, die den klinischen Alltag gesund und ausgeglichen meistern lässt?

Der Leistungssport, der sich vieler psychotherapeutischer Methoden bedient, kann hier Hinweise geben, wie diese Fragen beantwortet werden können. Diese Methoden können helfen die psychischen, somatischen und sozialen Leistungen und Wahrnehmungen auch im ärztlichen Alltag zu optimieren.

In dem Seminar werden psychotherapeutische und sportpsychologische Methoden vorgestellt und eingeübt.

Was lernen Sie in diesem Seminar?

- Mentales Training als therapeutische Technik zur professionellen inter- und intrapersonlichen Kommunikation einsetzen
- Motivation zur Leistungsbeschleunigung
- Konzentration auf das Wesentliche
- Mentale Stärke professionell aufbauen UND gezielt anwenden
- Stärkung von Teamgeist UND individuellem Verantwortungswillen
- Aktivierung ungenutzter Ressourcen
- Spannungsniveau zwischen Aktivierung und Entspannung optimieren
- Konfliktpotential aufgreifen UND positiv lenken

Was erleben Sie in diesem Seminar?

- Spannende und entspannende Tage Ergebnisse, die schnell und nachhaltig wirken
- Leidenschaft und Begeisterung, die anstecken
- Eine angenehme Mischung aus Ihren Ansprüchen, den Bedürfnissen der Teilnehmenden und unserem professionellen Know-how

Dienstag, 01.06.2010

Begrüßung – Vorstellung der Teilnehmer und der Seminarleiter
 Zielerklärung für das Seminar als exemplarische Vorgehensweise für den Alltag
 Mentales Training und Psychotherapie
 Selbstmotivation
 Selbstmotivation, Fremdmotivation und Konzentration

Mittwoch, 02.06.2010

Aufmerksamkeit, Flow und Mentale Stärke
 Körperwahrnehmung, Visualisierungen und

Strukturbildung
 Abschlussgespräch mit Zielplanung für den Alltag

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Chefarzt CBT-Mutter-Kind-Klinik, Haus am Meer, Viktoriastr. 6, 26757 Borkum, und Frau Dipl. Psych. C. Bender, Sportpsychologien & Mentales Training, Am Ziegenberg 36, 35469 Allendorf

Termin: Di./Mi. 01./02.06.2010
Zeit: jeweils 9.00 – 12.00 und 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Borkum, CBT-Mutter-Kind-Klinik, Haus am Meer, Prävention & Rehabilitation für Mutter und Kind, Viktoriastr. 6, 26757 Borkum

Teilnehmergebühr:
 € 245,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: gronau-aupke@aekwl.de

■ Vom Burnout zur Depression oder Sucht 10 •

Burnout wird in der 10. Auflage der „Internationalen Klassifikation der Erkrankungen“ (ICD 10) als „Ausgebranntsein“ und „Zustand der totalen Erschöpfung“ erfasst.

Unter Burnout versteht man negative Folgen beruflicher Überbeanspruchung, die sich manifestieren in emotionaler Erschöpfung, innerer Distanzierung von Arbeitsverhalten und Kollegen bis hin zum Rückzug und Apathie und einem daraus resultierenden Leistungsabfall, häufig verbunden mit gesteigerter Infektanfälligkeit und einer Verschlechterung des Allgemeinbefindens.

Es handelt sich hierbei um ein komplexes Beschwerde- bzw. Leidensbild, das sich bei immer mehr Betroffenen findet und verhängnisvolle Konsequenzen für das Umfeld hat. Beruf, Partnerschaft, Familie, Freundeskreis und physische Gesundheit sind stark belastet. Nicht selten führt ein Burnout in die Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten, Tabak und sonstigen Drogen.

Erstmals genauer untersucht und bekannt gemacht wurde das Burnout-Syndrom von dem amerikanischen Psychoanalytiker Herbert J. Freudenberger in den 70er Jahren. Freudenberger beschrieb 1974 das Burnout-Syndrom als „Erschöpfung der Energiereserven, die von Vertretern der helfenden Berufe empfunden werden, die sich von Problemen überfordert fühlen.“

Immer mehr Ärzte/innen sind von einem Burnout-Syndrom betroffen. Die ständige Überbeanspruchung und Überforderung im Beruf, ausgelöst durch permanente Veränderungen im Gesundheitswesen, bringen auch Ärztinnen und Ärzte an ihre psychischen Belastbarkeitsgrenzen.

In diesem Workshop sollen Betroffene Wege aufgezeigt bekommen, sich aus Ihrer Situation zu befreien und in die Lage versetzt werden, die Probleme des beruflichen Alltags und damit ihr Leben besser bewältigen zu können.

- Burnout-Indikatoren
 - Emotionale Erschöpfung
 - Körperliche Reaktionen
 - Mentale Probleme
 - Überengagement
 - Problem-Bewältigungsstrategien
- Dr. med. Th. Poehlke, Münster
- Burnout, Depression und Sucht
 Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch
- Kurzzeittherapie
 Dr. S. Kupper, Extertal-Laßbruch
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit
 Frau I. Eckmaier, Extertal-Laßbruch

Die Workshops finden parallel statt!

- Workshop I: Burnout, Depression und Sucht
- Workshop II: Kurzzeittherapie
- Workshop III: Wege aus Helfersyndrom und Co-Abhängigkeit
- Besprechung der Ergebnisse aus den Workshops

Wichtig:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberberg Klinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Brede 29, 32699 Extertal-Laßbruch, Dr. med. Thomas Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Bohlweg 66, 48147 Münster

Termin: Sa., 04.09.2010
Zeit: 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
 SEMINARE/WORKSHOPS/MEDIZINISCH-
 FACHLICHE VERANSTALTUNGEN**

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

■ „Was gibt es Neues in der Medizin?“ 38 •

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Perspektiven des Gesundheitswesens
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 2. Woche: Mo., 08.03. bis Fr., 12.03.2010

Zeiten: montags–donnerstags,
 jeweils von 8.45–17.00 Uhr
 freitags, jeweils von 8.45–13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3–6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsreihe

■ **Neuraltherapie nach Huneke Theorie/praktische Übungen** 10 •

Termin: Kurs I: Sa., 05.12.2009, 9.00–18.00 Uhr
 Kurs II: 27.02.2010
 Kurs III: 03.07.2010

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Schulungs-DVD) pro Kurs:
 € 170,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

■ **Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)** 16 •

Voraussetzungen:

Abgeschlossene Selbsterfahrung im Rahmen der eigenen Psychotherapieausbildung sowie die Bereitschaft, sich auf Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen einzulassen.

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen

Konzepten in Methodenkombination unter zu Hilfenahme der Imaginationstechniken.

Allgemeines zu den sexuellen Funktionsstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Imaginationstechniken zur symptomorientierten Anwendung.

1. Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem ICD-10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen mit Selbsterfahrungsanteil zu den Imaginationstechniken.
3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt auf das moderne HSS-Konzept sowie in begrenzterem Umfang dem modifizierten Konzept nach Masters und Johnson.
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß den Psychotherapie-Richtlinien.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, – Naturheilverfahren –, Senden

Termin: Fr., 18.12.2009, 14.30 – 19.30 Uhr
 Sa., 19.12.2009, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 375,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Fortbildungsseminar

■ **EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte** 15 •

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquelle, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien
- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 15.01.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
 Sa., 16.01.2010, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs

7 •

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT; Kompetenzvermittlung)

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA): Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15:56-74

Inhalt:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement / Regresse
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologie)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 27.01.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Kassenzahnärztliche Vereinigung, Großer Sitzungsraum, 2. OG, KZV1, Auf der Horst 25

Teilnahmegebühr:
€ 120,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeawl.de

■ Wege zur Unterstützung und gesundheitlicher Versorgung gewaltbetroffener Migrantinnen

6 •

Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte

- Gesundheits- und Krankheitsverständnis von Migrantinnen, Kulturelle Kompetenz in der Gesundheitsversorgung
- Prävalenz von Häuslicher Gewalt gegenüber Migrantinnen – Auswirkungen auf die Gesundheit und Anforderungen an die gesundheitliche Versorgung
- Chancen und Risiken der Lebenssituation von Migrantinnen und Bewältigungsmodelle
- Gesundheitsforschung und Gesundheitsförderungen von Migrantinnen

Termin: Sa., 30.01.2010, 8.30 – 15.00 Uhr
Ort: Schwelm, Hotel Haus Friedrichsbad, Brunnenstr. 24 – 28

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung unter: GESINE-Netzwerk Gesundheit, Marktgrafenstr. 6, 58332 Schwelm,
Tel.: 02336/4759152, E-Mail: info@gesine-net.info

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeawl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Hypnose als Entspannungsverfahren

32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitiver Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Termin: Fr., 05.02. bis Sa., 06.02.2010 und

WARTE-LISTE

Fr., 05.03. bis Sa., 06.03.2010

Zeiten: freitags, 9.00 – 18.30 Uhr
samstags, 9.00 – 15.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnahmegebühr:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeawl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Die effiziente Behandlung von Knieschmerzen mit Akupunktur

10 •

Zielgruppe: Ärzte/innen (Grundkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Knieschmerzen und Gonarthrose gehören zu den häufigsten Beschwerden, unter denen unsere Patienten leiden. Durch die aktuellen Rahmenbedingungen des EBM 2009 wird die Akupunktur bei dieser Indikation sehr häufig nachgefragt. In dieser Fortbildung mit dem Schwerpunkt Knieschmerzen werden Sie in die Lage versetzt, diese Beschwerden noch effizienter zu behandeln.

Es werden die bewährten Akupunkturpunktombinationen und die häufigsten chinesischen Syndrome mit dem Symptom Knieschmerz wiederholt. Die hierfür notwendige Diagnostik und natürlich die Therapie werden dargestellt und besprochen. Differenzierte Techniken der Akupunktur wie die Balance Methode, der Einsatz der Luo Gefäße, des Tendinomuskulären Systems sowie die Akupunktur des Bi Syndroms werden in Hinblick auf Knieschmerzen dargestellt.

Fallbeispiele aus der Praxis des Referenten bilden einen zentralen Teil dieser Fortbildung.

Grundkenntnisse in Akupunktur sind Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Eine gründliche Wiederholung und die Möglichkeit, am Beispiel von Knieschmerzen die Vielfalt der Ansätze innerhalb der Akupunktur kennen zu lernen, machen dieses Seminar auch für Wiedereinsteiger/innen interessant.

Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 24.02.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Teilnahmegebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeawl.de

10. Hiltruper Workshop

■ Nephrologie für die Praxis

8 •

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ eine Einführung
Dr. med. W. Clasen, Münster
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
Prof. Dr. med. J. Riehl, Aachen
- Renale Hypertonie – aktuelle Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie in 2010
Prof. Dr. med. M. Hausberg, Karlsruhe

Workshop I
Sonographie der Nieren – Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
Prof. Dr. med. J. Riehl, Aachen

Workshop II
Urinsediment – Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen
Dr. med. W. Clasen, Münster

Leitung:
Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 27.02.2010, 8.30 – 13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnahmegebühren incl. Verpflegung:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte

Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern 5 •

Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „hat keine Freunde“ – soziale emotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Focus haben.

Instrumente zur stufenweisen Begabungsdiagnostik

- Verhaltensweisen und Merkmale höher- und hochbegabter Kinder
- Diagnostische Verfahren, Screening-Verfahren (Grundintelligenztest z. B. CFT 1, CPM, RAVEN im Rahmen von „U-Untersuchungen“ gut einsetzbar)
- Intelligenzstrukturtests, Begabungsprofile, Besonderheiten
- Vorstellung des HaWIK IV (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder)
- Interpretation der Begabungsprofile unter Berücksichtigung nicht numerisch feststellbarer Beobachtungen
- Grenzen der IQ-Diagnostik

Schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte, Beratung

- Fördermöglichkeiten für höher- und hochbegabter Kinder
- Kindergarten- und Grundschulbereich
- Enrichment
- Acceleration
- Selbstorganisation/Arbeits- und Lerntechniken/Motivation
- Frustrationstoleranz
- Selbstverantwortung
- Möglichkeiten der weiterführenden Schulen
- Außerschulische Förderung als begleitende Maßnahmen
- Schulschwierigkeiten und mangelnde soziale Integration
- Schulverweigerung („underachiever“)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für den schulischen und außerschulischen Bereich
- Hochbegabte Erwachsene
- Perspektiven

Leitung:
Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster
Dipl.-Geol. K. Otto, Bochum
Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum

Termin: Mi., 17.03.2010 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

2. Update Ernährungsmedizin Nahrungsergänzungsmittel: Was ist wann sinnvoll? 4 •

- Supplementierung nach bariatrischer Chirurgie
- Wasser- und Elektrolythaushalt des Ausdauersportlers
- Omega-3-Fettsäuren: Supplement oder Medikament?
- Formen der Mangelernährung und Supplementierung beim geriatrischen Patienten

Leitung/Moderation: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e. V. (BDEM), Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster

Termin: Mi., 09.06.2010, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: andrea.gerbault@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Einführung in die Chinesische Phytotherapie für Akupunkteure 10 •

Zielgruppe:
Ärzte/innen (Voraussetzung ist eine Grundausbildung in Akupunktur)

Innerhalb der Chinesischen Medizin nahm und nimmt die Verordnung von Arzneimitteln mit ca. 70 % den größten Teil der therapeutischen Maßnahmen ein.

Als zur TCM gehöriges therapeutisches System bedient sich die chinesische Phytotherapie weitgehend der gleichen pathophysiologischen, diagnostischen und therapeutischen Prinzipien wie die Zangfu-orientierte Akupunktur. Dies erleichtert dem Akupunkteur den Einstieg in dieses hoch komplexe System.

Dieses Seminar bietet, aufbauend auf die Grundausbildung in Akupunktur einen ersten pragmatischen Zugang zur unterstützenden Anwendung chinesischer Arzneimittel in der TCM-Praxis.

Lernziel ist die Fähigkeit, Akupunkturpatienten durch begleitende Anwendung klassischer und erprobter chinesischer Arzneirezepturen insbesondere bei Leere-Syndromen wie Qi-, Blut-, Yin- oder Yang-Mangel noch effizienter zu behandeln. Manchmal ist die medikamentöse Tonisierung von Leere-Syndromen erst die Voraussetzung für eine effektive Akupunktur.

- Darreichungs- und Zubereitungsarten chinesischer Phytotherapeutika
- Arzneimittelsicherheit
- Therapiestrategien der Phytotherapie
- Einteilung von Arzneidrogen und Rezepturen
- Tonisierende Kräuter und Rezepturen
- Die Behandlung von u.a. folgenden Syndromen: Milz-Qi-Mangel, Milz-Yi-Mangel mit Feuchtigkeit, Sinkendes Milz-Qi, Blut-Mangel, Nieren-Yin-Mangel etc.
- Fallbeispiele aus der Praxis des Referenten

Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 16.06.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gemäß Hämotherapierichtlinien der BÄK 40 •

Der Vorstand der Bundesärztekammer hat im Juni 2005 eine Neufassung der „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie)“ verabschiedet. Darin ist die notwendige Qualifikationsvoraussetzung für den „Qualitätsbeauftragten Hämotherapie“ festgelegt worden.

Die Qualifikationsvoraussetzung gilt als erfüllt, wenn die Zusatz-Weiterbildung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ vorliegt oder ein 40 Unterrichtsstunden umfassender von einer Landesärztekammer anerkannter Fortbildungskurs „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ absolviert wurde.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bietet in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen einen solchen 40stündigen Qualifikationskurs gemäß den Hämotherapierichtlinien der Bundesärztekammer an.

Die Veranstaltung findet ganztägig von montags bis freitags statt und gliedert sich in Vorträge am Vormittag und in Kleingruppenarbeiten am Nachmittag. Am letzten Veranstaltungstag ist eine geleitete Exkursion in Gruppen in entsprechenden Einrichtungen mit vorbildlichem Qualitätsmanagement vorgesehen.

Die Fortbildung schließt mit einer Lernerfolgskontrolle in Form einer schriftlichen Multiple-Choice-Prüfung ab.

1. Kurstag Einführung QM

- Gesetzliche Grundlagen
- Grundbegriffe
- Verantwortlichkeiten
- Besonderheiten im Gesundheitswesen
- QM-Systeme
- QM und Kosten
- Angewandtes QM**
- Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Qualitätsmessung und Qualitätsdarlegung
- Schnittstellen und Vernetzung
- Verbesserungsprozess
- Risikomanagement; Integration in bestehende (Management-)Systeme
- Moderationstechniken

2. Kurstag QM-Anforderungen und juristische Rahmenbedingungen

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien Hämotherapie der BÄK
- Aufgaben der Akteure
- Geeignete QM-Systeme**
- Überblick (Klinik/Praxis)
- QM-System**
- für die Hämotherapie EN ISO 9001 : 2000
- QM-Handbuch: Aufbau und Pflichtteile
- QM-Dokumente (mit praktischen Übungen)**
- Verfahrens- und Arbeitsanweisungen
- Checklisten
- Flow-charts
- QM-Systematik konkret**
- Verfahrensanweisungen
- Arbeitsanweisungen SOP
- Checklisten
- Kennzahlen (z. B. Rückgaberraten, Fehlerraten)

3. Kurstag

Spezifische Prozesse in der Hämotherapie

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Technische Voraussetzungen
- Anwendung des QM-Systems an praktischen Beispielen
- Sicherheit
- Nebenwirkungen
- Fehlermanagement

4. Kurstag

Internes und externes Audit

- Aufgaben der ÄKWL
- Grundlagen und Standards DIN ISO 9001 : 2000
- Internes Audit / Auditsystem
- Internes Audit – Anforderung an den Auditor
- Auditprozess, Auditchecklisten und Auditdokumentation
- Kommunikation im Audit

Internes und externes Audit konkret

- Auditvorbereitung
- Auditchecklisten
- Kennzahlen
- Abweichungen in der Transfusionsmedizin
- Auditbericht Vorbereitung
- Re-Audit

Internes und externes Audit

- Rollenspiel: Auditprozess

5. Kurstag

Geleitete Exkursion

- Besichtigung von Einrichtungen mit vorbildlicher Umsetzung in Gruppen
- Bericht aus den Einrichtungen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Münster des DRK Blutspendedienst West, Münster
Dr. med. H.-J. Bückner-Nott, Ressort Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Mo., 21.06. bis Fr., 25.06.2010

Zeiten: Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder)
€ 640,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte

■ Drogenkontakt/-missbrauch und -notfälle Die Hausärztliche Praxis als Schnittstelle 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 - Drogenkonsum im Einzelnen und
 - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Niedergelassene Ärztin, Gelsenkirchen

Termin: Mi., 30.06.2010, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Medical Center Bergmannsheil Buer (MCBB), Tagungsraum 3. Obergeschoss, Zum Ehrenmahl 23

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Erkrankungen der Atemwege – Differenzierte Diagnose und Therapie 10 •

Zielgruppe:

Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Atemwegserkrankungen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Erkrankungen der Atemwege im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf der Behandlung von Heuschnupfen und allergischem Asthma liegen.

Inhalte:

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei Atemwegserkrankungen
- Pathophysiologie von Atemwegserkrankungen
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu bei
 - Rhinitis (chronisch, akut, allergisch)
 - Sinusitis
 - Tonsillitis/Halsschmerzen
 - Husten, akute und chronische Bronchitis
 - Asthma
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
- Klinische Falldiskussionen
 - Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet.
 - Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursitzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 22.09.2010, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) 32 •

Die Progressive Muskelrelaxation (n. Jacobson) ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Hypnose als Entspannung.

Es handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, Senden

Termin: Fr., 24.09. bis Sa., 25.09.2010 und
Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010

Zeiten: freitags, 9.00 – 18.30 Uhr
samstags, 9.00 – 15.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Orthopäden, Kinderärzte, Kinderchirurgen

■ Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte des Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Chefarzt Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 10. November 2010, 15.30–20.00 Uhr
Ort: Münster, Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie des UK, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Kopfschmerz – Differenzierte Diagnose
und Therapie** 10 •

Zielgruppe:

Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Obwohl die Akupunktur von Kopfschmerzen seit den Modellvorhaben nicht mehr von den gesetzlichen Versicherungen erstattet wird, gehören Kopfschmerzen zu den häufigsten Beschwerden bei denen Akupunktur von den Patienten gewünscht wird.

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden hier oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunkt-kombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Kopfschmerzen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Kopfschmerzen im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei Kopfschmerzen
 - Pathophysiologie von Kopfschmerz aus Sicht der TCM
 - Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu etc.
 - Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
 - Klinische Falldiskussionen – Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet.
- Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursitzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 24.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-
MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT**

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

■ **KPQM 2006 Schulungen** 10 •

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen).

Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen

praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.

Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Sa., 12.12.2009, oder
Sa., 20.02.2010 oder
Sa., 13.03.2010 oder
Sa., 08.05.2010 oder
Sa., 29.05.2010 oder
Sa., 12.06.2010 oder
Sa., 26.06.2010

Zeiten: jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Refresherkurs für alle Anwender des „KPQM 2006“-Systems

■ **KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement** 6 •

- Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen
 - Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
 - Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow – Charts)
 - Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
 - KPQM 2006 – Zertifizierung
 - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis unter fachlich kompetenter Anleitung

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Mi., 17.02.2010, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

€ 129,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 149,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 109,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V

■ **Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)** 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 16./17.01.2010
Sa./So., 17./18.04.2010
Sa./So., 08./09.05.2010
Sa./So., 26./27.06.2010
Sa./So., 28./29.08.2010
Sa./So., 04./05.12.2010

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen je Wochenende)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

■ **Ärztliches Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 30

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

■ **Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apotheker/innen beim Off-Label-Use und bei Aut-Idem**

Nähere Angaben s. Seite 50

■ **Kooperation mit der pharmazeutischen und medizintechnologischen Industrie Ein Leitfaden für Krankenhausärzte/innen** 5 •

Überblick über die maßgebliche Gesetzeslage

1. Strafrecht
 2. Dienst- und Hochschulrecht
 3. Wettbewerbsrecht
 4. Ärztliches Berufsrecht
 5. Kodex, Gemeinsamer Standpunkt, Verhaltensempfehlungen
- Grundlagen der Kooperation**
1. Trennungsprinzip
 2. Transparenz-/Genehmigungsprinzip
 3. Äquivalenzprinzip

4. Dokumentationsprinzip
RA S. Kleinke, Münster

Die Tätigkeit von Ermittlungsgruppen gegen Ärzte am Beispiel der „Ermittlungsgruppe Abrechnungsbetrug und Korruption bei der AOK Niedersachsen“

1. Zuständigkeit und Tätigkeitsbereich
2. Verfahrensabläufe
3. Praktische Erfahrungsberichte

Aktuelle Fallgestaltungen aus der Praxis

1. Anwendungsbeobachtungen als „getarnter Kick-Back“
2. Auslandsarzneimittel im stationären Bereich als product-placement
3. Das „begehrte“ Entlassungsrezept
Ass. jur. P. Scherler, Hannover

Die Tätigkeit der Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität und Korruption

1. Zuständigkeit und Tätigkeitsbereich
2. Verfahrensabläufe im Ermittlungsverfahren
3. Praktische Erfahrungsberichte

Aktuelle Fallgestaltungen aus der Praxis

1. Relevante Straftatbestände im Medizinalbereich
2. Besonderheiten der einschlägigen Korruptionsdelikte
OSTA B. Bieniossek, Bochum

Vertragsgestaltung und Handlungsempfehlungen bei der Kooperation mit der Industrie

1. Leistungsaustauschbeziehungen
 - a) Allgemeine Grundsätze
 - b) Prüfartzverträge
 - c) Verträge über Anwendungsbeobachtungen
 - d) Beraterverträge
 - e) Referentenverträge
 - f) Sponsoringverträge
2. Einseitige Verträge
 - a) Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
 - b) Spenden
 - c) Geschenke und Bewirtungen

RA S. Kleinke, Münster

Moderation: RA M. Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

Termin: Mi., 10.03.2010, 16.00–20.15 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 99,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 119,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Ärztliche Vergütung und Verordnung
Aktueller Stand der ärztlichen Abrechnung,
der Vergütungssituation und der Wirtschaftlichkeitsprüfung**

- EBM 2009 – welche Änderungen bringt der neue EBM mit sich?
M. Gerdes-Althoff, Münster
- Plausibilitätsprüfung – wie und in welchem Umfang werden die Prüfungen durchgeführt?
S. Steinmann, Dortmund
- Honorierung vertragsärztlicher Leistungen
Th. Spiecker, Dortmund
- Wirtschaftlichkeitsprüfung in Westfalen-Lippe
Status quo und aktuelle Entwicklungen
RAin B. Christophers, Münster
- Zukunft der Privatliquidation – GOÄ-Reformkonzept der Bundesärztekammer
Dr. med. M. Wenning, Münster

Moderation: Rechtsanwältin Babette Christophers, Münster

Termin: Mi., 19.05.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Teilnehmergebühr:
€ 99,00 (Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
€ 119,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
€ 79,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen
und Krankenhausträger
in Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mit betroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Behandlung werden im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung –
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.10.2010, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**Chefarztrecht
Grundlagen**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten und Oberärztinnen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind.

In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen.

Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefarzte und Chefarztinnen bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
B. Koch, Münster
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Dr. C. Jansen, Rechtsanwalt, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, Düsseldorf

Termin: Sa., 18. September 2010, 9.30–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztelhaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**KOOPERATION MIT ANDEREN
HEILBERUFSKAMMERN**

*Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der
Apothekerkammer Westfalen-Lippe*
**■ Anti-Doping – Sportarzt, Apotheker,
Teamchef, Kontrolleur und Jurist**

Nähere Angaben s. Seite 27

*Fortbildungsveranstaltung
für Ärzte/innen und Apotheker/innen*
**■ Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen
und Apotheker/innen beim Off-Label-Use
und bei Aut-Idem**

5 •

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe statt.

Dank der rigiden Einsparbemühungen von Krankenkassen und Politik gewinnen Off-label-Use und Aut-idem-Substitution zunehmend an Praxisrelevanz. So wird neben wirtschaftlich relevanten Fragen für den Alltag der Heilberufe die Verantwortungsabgrenzung von Arzt und Apotheker im

Rahmen der Aut-Idem-Substitution und beim Off-Label-Use kontrovers diskutiert.

Die aktuelle Rechtslage, der derzeitige Diskussionsstand und daraus resultierende rechtliche Konsequenzen und Handlungsempfehlungen für die Angehörigen der Heilberufe sind Gegenstand dieser Veranstaltung.

A. Off-label-use

I. Off-Label-Use im Sozialrecht

- Wann liegt ein Off-Label-Use vor? Ein Blick auf die arzneimittelrechtliche Zulassung
- Systematik der sozialrechtlichen Erstattung durch die GKV
- Voraussetzungen der Erstattungsfähigkeit eines Off-Label-Use?
 - a. Übersicht über die Rechtsprechung zum Off-Label-Use
 - b. Empfehlung für die Praxis
RAin Dr. K. Brixius, Bonn

II. Off-Label-Use in der ärztlichen Praxis

- Wie wird der Off-Label-Use in der Wirtschaftlichkeitsprüfung berücksichtigt?
- Welche Prüfmethode kommen in Betracht?
- Wann kann sich der Arzt auf Ausschlussfristen oder Verjährung berufen?
- Expertengruppen gem. § 35 b Abs. 3 SGB V
 - Praktische Beispiele
RAin B. Christophers, Münster
 - Haftungsrechtliche Besonderheiten des Off-Label-Use
 - a. Aufklärungspflichten
 - b. Dokumentationspflichten
 - c. Informationsdefizit durch Industrie: Off-Label-Use und Wettbewerbsrecht
RA S. Kleinke, Münster

B. Aut-Idem-Substitution

I. Gesetzliche Ausgangslage § 129 Abs. 1 SGB V, Rahmenvertrag:

- Wann und wie ist in der Apotheke zu substituieren?
 - a. Auslegung der Vorschriften
 - b. Standpunkte Bundesministerium für Gesundheit und Spitzenverbände
 - c. Standpunkt der Industrie: Sichtweisen der Originalanbieter und der Generikahersteller

II. Sonderfall: Rabattverträge

III. Verantwortung der Heilberufe im Gesamtfeld der Aut-Idem-Substitution

IV. Haftungsrechtliche Relevanz der Aut-Idem-Substitution

- Für Apotheker?
- Für Ärzte?
- Für die Industrie?
RAin Dr. K. Brixius, Bonn
Dr. M. Flume, Dortmund

Schlussdiskussion und Handlungsempfehlungen für die tägliche Praxis:

Wie umgehen mit Rechtsunsicherheit in der Praxis der heterogenen rechtlichen Bewertung von Aut-Idem und Off-Label-Use und daraus resultierenden Risiken in der Berufsausübung.

Leitung/Moderation: Rechtsanwalt M. Frehse, und Dr. rer. nat. H. Müller, Münster

Termin: Do., 14.04.2010, 15.00 – 19.30 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Großer Sitzungssaal, Robert-Schirrigk-Str. 4-6

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Ärzte/innen und Apotheker/innen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen

■ Parodontologie heute – Auswirkungen auf Allgemeinerkrankungen 4 •

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Akademie für Fortbildung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe statt.

Patienten/innen, die an einer Parodontitis leiden, haben ein höheres Risiko für einen Herzinfarkt. In der Veranstaltung werden Wechselwirkungen zwischen Parodontitis und Herz-Kreislaufkrankungen sowie Diabetes mellitus in den Mittelpunkt gestellt.

Eine Parodontitis ist eine Entzündung des Zahnhalteapparates. Verursacht wird sie durch Bakterien und die Entzündungsreaktion des Körpers. Durch diese chronische Entzündung wird der Kieferknochen zerstört, wodurch es bei fortgeschrittener Erkrankung zum Zahnverlust kommt. Die Parodontitis entsteht vor allem durch schlechte Mundhygiene.

In dieser Fortbildungsveranstaltung möchten wir Ihnen die Notwendigkeit und die Sinnhaftigkeit einer Zusammenarbeit zwischen Ärzten/innen und Zahnärzten/innen aufzeigen. Oft können Herzspezialisten und Diabetologen schon durch einen Blick in den Mund und eine weiterführende Untersuchung durch zahnärztliche Kollegen/innen entscheidende Informationen für die Patienten gewinnen. Ein gesundes Zahnfleisch bzw. eine zahnärztliche Parodontitisbehandlung haben wissenschaftlich erwiesen einen positiven Einfluss auf die Blutgefäße. Darum sind gute Mundhygiene und professionelle Zahnreinigung wichtig für die Gesundheit.

Obwohl in der erwachsenen Bevölkerung Deutschlands zurzeit rund 12 Prozent eine schwere und rund 40 Prozent eine mittelschwere Parodontitis aufweisen, wissen die Deutschen nach wie vor wenig über diese Erkrankungen. Bei den über 45jährigen ist Parodontitis die häufigste Ursache für Zahnverlust.

Wir würden uns freuen, Ihr Interesse geweckt zu haben und Sie im Rahmen der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und der Akademie für Fortbildung der ZÄKWL begrüßen zu dürfen.

- Begrüßung
Prof. Dr. med. K. Hupe, Recklinghausen
- Kardiovaskuläre Erkrankungen und entzündungsbedingte Parodontalerkrankungen
Dr. med. E. Hilker, Münster
- Diabetes mellitus und entzündungsbedingte Parodontalerkrankungen
Dr. med. R. Gellner, Münster
- Allgemeinerkrankungen und entzündungsbedingte PAR, Praxiskonzept einer antiinfektiösen Therapie der Parodontitis
Prof. Dr. med. dent. H. H. Topoll, Münster

Moderation: Professor Dr. med. K. Hupe, Recklinghausen, Ehrenvorsitzender des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Sa., 12.12.2009, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Ärzte/innen und Zahnärzte/innen)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 10,00 (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208/2223,
E-Mail: kleine-asbrocke@aekwl.de
oder eugenia.decampos@aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Pflichtmodule der Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) anrechenbar.

ZUSATZQUALIFIKATIONEN/ CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ Ambulantes Operieren gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (60 U.-Std.) **→ Modul**

Termin: ab Herbst 2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ Gastroenterologische Endoskopie inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gemäß § 4 der MPBetreibV gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (140 U.-Std. Theorie) **→ Modul**

Termin: Juli 2010 – Februar 2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ Onkologie gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 U.-Std.) **→ Modul**

Termin: auf Anfrage
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (40 U.-Std.) **→ Modul** **→ EVA**

Termin: Fr., 11.06./Sa., 12.06./So., 13.06.2009
Ort: Haltern
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Ernährungsmedizin gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 U.-Std.) → Modul → EVA

Termin: auf Anfrage
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Ambulante Versorgung älterer Menschen gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (60 U.-Std.) → Modul → EVA

Termin: Februar – Juni 2010
Ort: Bielefeld
Termin: Juli – Dezember 2010
Ort: Münster

Auskunft: 0251/929-2225

Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation gemäß Curriculum der KVWL und des Zentrums für Telematik im Gesundheitswesen (80 U.-Std.) → Modul → EVA

Termin: März – September 2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen (Präventionsmanagement I) – 8 U.-Std. gem. Curriculum der Bundesärztekammer → Modul → EVA

Termin: Sa., 20.02.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

ABRECHNUNGSSEMINARE

Privatliquidation Grundlagen der GOÄ

Termin: 24.03.2010
Ort: Münster
Termin: 19.05.2010
Ort: Werl
Termin: 06.10.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251 929-2216

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

Strahlenschutzkurs Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) 8 Stunden – Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Nähere Angaben s. Seite

EKG-Seminar

Termin: Mi., 17.02.2010
Ort: Herne
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken → EVA

Termin: Mi., 09.12.2009
Ort: Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schulung türkischer Diabetiker Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund

Termin: Mi., 03.03.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 19.05.2010
Ort: Herford

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

Sozialrecht und Demografie

Termin: Mi. 24.03.2010 und Sa., 27.03.2010
Ort: Dortmund

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation → EVA

Nähere Angaben s. Seite 41 – 42

HYGIENE UND MPG

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis → EVA

Termin: Mi., 10.02.2010
Ort: Bochum
Termine: Mi., 05.05.2010
Mi., 10.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 29.09.2010
Ort: Bad Oeynhausen
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs

Termin: Mi., 24.11.2010
Ort: Werl
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Medizinproduktegesetz (MPG) – Grund- und Spezialkurse

Termin: Sa./Mi., 06.02. + 10.02.2010
Ort: Dortmund
Termin: Mi./Sa., 05.05. + 08.05.2010
Ort: Werl

Medizinproduktegesetz (MPG) – Refresherkurs

Termin: Mi., 10.03.2010
Ort: Münster
Termin: Mi., 02.06.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 17.11.2010
Ort: Werl
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

KOMPETENZTRAINING

Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) → EVA

Termine: Sa., 13.03.2010, Sa., 11.09.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: 0251 929-2216

Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) → EVA

Termin: Sa., 17.04.2010, Sa., 30.10.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: 0251 929-2216

Selbstvertrauen und soziale Kompetenz

Termin: Mi., 09.06.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251 929-2216

Patientenorientierte Servicekontakte – Unter Anwendung von NLP-Techniken

Termin: Mi., 26.05.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251 929-2216

Moderation (Modul 3)

Termin: Sa., 13.11.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: 0251 929-2216

Anrechnungsfähige Module (Module 1 – 3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte

Termin: Februar – Dezember 2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

Telefontraining

Termin: 23.06.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten/innen unter Anwendung von NLP-Techniken

Termin: 15.09.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

DMP-FORTBILDUNGEN

Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Nähere Angaben s. Seite 40

SONSTIGE SEMINARE

KPQM 2006
 – KV Praxis Qualitätsmanagement
 Praktische Anwenderschulungen
 für Medizinische Fachangestellte

Nähere Angaben s. Seite 49

**Datenschutz/Datensicherheit
 in der ambulanten Praxis
 Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten
 Blended-Learning Angebot**

Start-Termin: Sa., 20.03.2010
Teilelernphase: 1 ½ Monate, von März – Mai 2010
Abschluss-Termin: Mi., 05.05.2010
Ort: Dortmund

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

**DRG – Kodierung und Dokumentation
 Fortbildungskurs für Medizinisches und Nicht-
 medizinisches Assistenzpersonal aus Klinik,
 MDK und Krankenkasse**

Termin: Do., Fr., Sa., 15./16./17.04.2010
 Do., Fr., Sa., 22./23./24.04.2010
 Do., Fr., Sa., 06./07./08.05.2010

Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

ONLINE-FORTBILDUNGEN

**Strukturierte interaktive Fortbildungsmaß-
 nahmen der Kategorie D im Internet**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsme-
 dien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen
 an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive
 Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung
 „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der
 Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen
 über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien
 mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des
 Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst
 je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei rich-
 tiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen
 erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn
 Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.wasch-
 kau@aekwl.de

Blended-Learning Angebot

**Qualifikation Tabakentwöhnung
 gem. Curriculum der Bundesärztekammer**

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 36 bzw. sind im
 Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte
 und Medizinisches Assistenzpersonal*

**Datenschutz/Datensicherheit
 in der ambulanten Praxis
 Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten**

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 53 bzw. sind im
 Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

VERSCHIEDENES

*34. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer
 (07. – 09. Januar 2010)*

„Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“

Themen:

- I. Therapie depressiver Störungen
- II. Individuell zielgerichtete Therapie maligner Tumoren
- III. Themen aus dem HNO Bereich
- IV. Anti-Aging – Wunsch und Wirklichkeit (Arbeitstitel)
- V. Veranstaltung der Arzneimittelkommission der deutschen
 Ärzteschaft (AkdÄ)

Auskunft: Tel.: 030/400456-410
 E-Mail: cme@baek.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON
 EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER
 WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZT-
 LICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
 UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN
 ÄRZTEVEREINEN**

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
 Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
 Internet: www.aerzteverein.de
 E-Mail: info@aerzteverein.de

**Hausarztforum des Hausärzterverbandes
 Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt-
 medizin“ Dortmund) 3 •**

Auskunft: Dr. J. Huesmann
 Tel.: 02 31/41 13 61
 Fax: 02 31/42 42 10

VB RECKLINGHAUSEN

**Antikoagulation/Thrombozytenaggregations-
 hemmer bei kardiovaskulären Erkrankungen**

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 12.01.2010, 20.00 Uhr
 Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10
 Auskunft: Tel.: 02361/26091 VB Recklinghausen oder
 Tel.: 02365-509080 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch

**INFORMATIONEN
 FÜR FORTBILDUNGSANBIETER**

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
 der ÄKWL
 Anerkennung von Fortbildungs-
 veranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können
 mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer
 Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag
 mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veran-
 staltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung
 zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von
 Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen
 Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltun-
 gsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nach-
 trägliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme
 wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird
 auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist
 (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungster-
 min) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender
 Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder for-
 dern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer
 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen
 im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
 werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungs-
 zertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom
 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer
 Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von
 Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde
 gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen
 zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden
 Sie im Internet unter: [http://www.aekwl.de/index.
 php?id=107](http://www.aekwl.de/index.php?id=107)

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern fin-
 den Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die
 Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten
 Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im
 „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist
 über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe
www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung
 Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-
 Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der
 Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten
 Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.
 Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren
 im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
 der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch
 in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“
 übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern
 unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen
 Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In
 diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der
 Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450,
 E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

BORKUM

Borkum 2010



64. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. Mai bis 06. Juni 2010

Anerkannt im Rahmen
der Zertifizierung
der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

HAUPTPROGRAMM

Auskunft:

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

Disease Management Programme (DMP)
(Diabetes/Asthma/COPD/KHK)

Termin: Sonntag, 30. Mai 2010, ganztägig

0251/929-2210

Update Endokrinologie 2010

Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, nachmittags

0251/929-2211

Update Gastroenterologie

Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, vormittags

0251/929-2211

Update Infektionskrankheiten

Termin: Dienstag, 01. Juni 2010, nachmittags

0251/929-2211

Update Kardiologie

Termin: Dienstag, 01. Juni 2010, vormittags

0251/929-2211

Update Neurologie

Termin: Freitag, 04. Juni 2010, ganztägig

0251/929-2210

Update Onkologie

Termin: Donnerstag, 03. Juni 2010, ganztägig

0251/929-2211

Update Orthopädie

Termin: Montag, 31. Mai 2010, ganztägig

0251/929-2210

Ethische Aspekte psychotherapeutischen Handelns

Termin: Dienstag, 01. Juni 2010, 19.30 bis 21.00 Uhr

0251/929-2210

ULTRASCHALLKURSE

Grundkurs

Sonographie-Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Termin: Samstag, 29. Mai bis Mittwoch, 02. Juni 2010

0251/929-2214

Aufbaukurs

Sonographie-Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Termin: Samstag, 29. Mai bis Mittwoch, 02. Juni 2010

0251/929-2214

Fortbildungskurs

Sonographie-Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshülfe (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder

Termin: Samstag, 29. Mai bis Mittwoch, 02. Juni 2010

0251/929-2214

Grundkurs

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene

Termin: Samstag, 29. Mai bis Mittwoch, 02. Juni 2010

0251/929-2214

Interdisziplinärer Grundkurs

Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie

Termin: Samstag, 29. Mai bis Dienstag, 01. Juni 2010

0251/929-2214

Grundkurs

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Termin: Samstag, 29. Mai bis Montag, 31. Mai 2010

0251/929-2214

Grundkurs

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Termin: Dienstag, 01. bis Donnerstag, 03. Juni 2010

0251/929-2214

Grundkurs

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshülfe) (B-Mode-Verfahren)

Termin: Samstag, 29. Mai bis Dienstag, 01. Juni 2010

0251/929-2214

Aufbaukurs

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshülfe) (B-Mode-Verfahren)

Termin: Dienstag, 01. bis Donnerstag, 03. Juni 2010

0251/929-2214

Grundkurs

Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren)

Termin: Donnerstag, 03. und Freitag, 04. Juni 2010

0251/929-2214

Endosonographie

Termin: Mittwoch, 02. bis Freitag, 04. Juni 2010

0251/929-2208

Refresher-Intensivkurs

Sonographie – Abdomen

Termin: Donnerstag, 03. bis Samstag, 05. Juni 2010

0251/929-2214

Refresherkurs

Sonographie – Fetale Echokardiographie / Brustdrüse (Mammasonographie) / Schwangerschaftsdiagnostik

Termin: Freitag, 04. und Samstag, 05. Juni 2010

0251/929-2214

Refresherkurs

Sonographie der Säuglingshülfe

Termin: Freitag, 04. Juni 2010

0251/929-2214

REFRESHERKURSE

Chirotherapie

Termin: Mittwoch, 02. bis Freitag, 04. Juni 2010

0251/929-2203

KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement

Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, vormittags

0251/929-2210

Sonographie – Abdomen

Termin: Donnerstag, 03. bis Samstag, 05. Juni 2010

0251/929-2214

Sonographie – Fetale Echokardiographie / Brustdrüse (Mammasonographie) / Schwangerschaftsdiagnostik

Termin: Freitag, 04. und Samstag, 05. Juni 2010

0251/929-2214

Sonographie der Säuglingshülfe

Termin: Freitag, 04. Juni 2010

0251/929-2214

FORTBILDUNGSSEMINARE/
FORTBILDUNGSKURSE

Abrechnung

GOÄ 2010: Chancen und Risiken

Termin: Donnerstag, 03. Juni 2010, vormittags

0251/929-2207

Abrechnung

Der EBM 2010 – Auswirkungen auf die Vergütung

Termin: Donnerstag, 03. Juni 2010, nachmittags

0251/929-2207

Ärztliche Leichenschau

Termin: Montag, 31. Mai 2010, vormittags

0251/929-2207

Aktuelle Diagnostik und Therapie von HIV und Aids

Termin: Dienstag, 01. Juni 2010, vormittags

0251/929-2217

Alkohol-assoziierte Erkrankungen in Gastroenterologie, Kardiologie und Neurologie/Psychiatrie

Termin: Donnerstag, 03. Juni 2010, nachmittags

0251/929-2214

Begabung und Hochbegabung bei Kindern – entdecken und fördern
Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, nachmittags
0251/929-2210

Burn out – ein Präventionsprogramm für beruflich engagierte Patienten/innen und ihre Ärzte/innen
Termin: Montag, 31. Mai bis Mittwoch, 02. Juni 2010
0251/929-2220

Coloskopiekurs
Termin: Dienstag, 01. bis Donnerstag, 03. Juni 2010
0251/929-2208

Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis
Termin: Donnerstag, 03. Juni 2010, vormittags
0251/929-2209

EKG-Seminar
Termin: Freitag, 04. Juni 2010, ganztägig
0251/929-2207

Ethische Aspekte psychotherapeutischen Handelns
Termin: Montag, 31. Mai 2010, 19.30 Uhr und Donnerstag, 03. Juni 2010, 19.30 Uhr
0251/929-2210

Gastroskopiekurs
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Dienstag, 01. Juni 2010
0251/929-2208

Ausgewählte psychiatrische und epileptologische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung
Termin: Donnerstag/Freitag, 03./04.06.2010, ganztägig
0251/929-2206

Hausärztliche Geriatrie
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Samstag, 05. Juni 2010
0251/929-2205

Hautkrebs-Screening
Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, ganztägig
0251/929-2201

Herzschrittmacherpatienten in der ärztlichen Praxis
Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, nachmittags
0251/929-2214

Hygiene im Krankenhaus und in der Arztpraxis
Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, nachmittags
0251/929-2217

Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven
Termin: Dienstag, 01. Juni 2010, ganztägig
0251/929-2211

Lungenfunktion
Termin: Freitag, 04. Juni 2010, ganztägig
0251/929-2206

Motivierende Gesprächsführung
Termin: Donnerstag, 03. und Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2209

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis
Termin: Samstag, 05. Juni 2010, vormittags
0251/929-2202

Neuraltherapie
Termin: Freitag, 04. Juni 2010, nachmittags
0251/929-2203

Patientenverfügung
Termin: Montag, 31. Mai 2010, 17.00 bis 19.00 Uhr
0251/929-2210

Psoriasis
Termin: Sonntag, 30. Mai 2010, vormittags
0251/929-2206

Qigong Yangsheng
Termin: Freitag, 04. und Samstag, 05. Juni 2010
0251/929-2203

Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke
Termin: Dienstag, 01. und Mittwoch, 02. Juni 2010
0251/929-2206

Videoseminar Neurologie: Seltene, praxisrelevante Erkrankungen als Fallbeispiele
Termin: Montag, 31. Mai 2010, ganztägig
0251/929-2217

Urtikaria – gezielte Anamnese und ursachenorientierte Therapie
Termin: noch offen
0251/929-2207

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis – Notfallmedizinische Grundlagen/ Reanimationsübungen
Termin: Theorie: Montag, 31. Mai 2010
Praxis: Dienstag, 01. Juni 2010 und Mittwoch, 02. Juni 2010
0251/929-2206

Notfälle in der Praxis – Erweiterte Maßnahmen
Termin: Theorie: Mittwoch, 02. Juni 2010 und Praxis: Donnerstag, 03. Juni 2010 (vormittags) oder Theorie und Praxis: Donnerstag, 03. Juni 2010 (nachmittags)
0251/929-2206

Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst
Termin: Freitag, 04. Juni 2010, ganztägig
0251/929-2206

Intensiv-Workshop Notfallradiologie
Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, nachmittags
0251/929-2206

SONSTIGE SEMINARE

Evidenzbasierte Medizin (EbM) – Burkhard Brautmeier
Termin: Sonntag, 30. und Montag, 31. Mai 2010
0251/929-2207

PowerPoint Präsentation – Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge –
Termin: Dienstag, 01. und Mittwoch, 02. Juni 2010
0251/929-2207

Trainingsseminare Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V
Termin: Sonntag, 30. und Montag 31. Mai 2010
0251/929-2217

KVWL-SEMINARE

KV aktuell
Termin: Montag, 31. Mai 2010
Dienstag, 01. Juni 2010
Freitag, 04. Juni 2010
jeweils 14.00 bis 14.45 Uhr
0251/929-2210

Chancen und Perspektiven der Niederlassung
Termin: Mittwoch, 02. Juni 2010, 14.00 bis 17.00 Uhr
0251/929-2210

Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen
Termin: Donnerstag, 03. Juni 2010, 19.00 bis 20.30 Uhr
0251/929-2210

Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH

INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPEUTISCH – TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT)

Transkulturelle Aspekte in der Psychosomatik und Psychotherapie
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Samstag, 05. Juni 2010
0251/929-2220

Psychotherapie und Homöopathie
Termin: noch offen
0251/929-2220

Verhaltenstherapeutische Behandlung von Essstörungen
Termin: noch offen
0251/929-2220

Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Samstag, 05. Juni 2010
0251/929-2220

Somatoforme Störungen und Schmerz
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2220

Verhaltenstherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Termin: noch offen
0251/929-2220

Übertragungs-fokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline-Persönlichkeitsstörung
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Samstag, 05. Juni 2010
0251/929-2220

Störungsorientierte Psychosomatik
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2220

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung
Kursteil 1: Block 1, 14, 16, 18 und 19 (60 Stunden)
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Samstag, 05. Juni 2010
Kursteil 2: Block 17 (20 Stunden) in Münster
Termin: Sa./So., 10./11. Juli 2010
0251/929-2220

Sportmedizin
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005
Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – DGSP – (Deutscher Sportärztebund) e. V.
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Samstag, 05. Juni 2010
0251/929-2203

Palliativmedizin
Basiskurs (40 Unterrichtseinheiten)
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL
Kurs gem. Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
Termin: Montag, 31. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2211

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum – Psychosomatische Grundversorgung (50 Stunden)
Theorie und verbale Interventionstechniken
Zielgruppen:
■ Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können

- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen
 - Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.
- Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2307

Psychotherapie – tiefenpsychologisch (Basiskurs II)
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Samstag, 05. Juni 2010
0251/929-2307

Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch (Basiskurs II)
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Samstag, 05. Juni 2010
0251/929-2307

Hypnotherapie – Grund- und Aufbaukurs
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2307

Hypnose als Entspannung
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2307

Beziehungsdagnostik – Untersuchungskurs
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2307

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2307

Autogenes Training – Grundkurs
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2307

Autogenes Training – Aufbaukurs
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2307

Balintgruppe
Termin: Sonntag, 30. Mai bis Freitag, 04. Juni 2010
0251/929-2307

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/2214/2224,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:
www.aekwl.de/borkum

Sie können die ausführliche Borkum-Broschüre 2010 auf unserer Homepage unter www.aekwl.de/borkum anfordern.

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Meldestelle
Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

____|____|____|19____
Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl Ort

Datum, Unterschrift

TABELLE 2

Beklagte Komplikationen und Haftung bei vorgeworfenen Schilddrüsenoperationen der abgeschlossenen Begutachtungsverfahren der Jahre 2002 bis 2007

Zeitraum 1.1.2002 – 31.12.2007	absolut	in % v. n	BF* bejaht	Haftung bejaht	in % v. Sp. 2
Vorwürfe zu Schilddrüsenoperationen	80	100,0	19	19	24,0
davon**					
Rekurrensparese	54	67,5	15	14	26,0
- einseitig	33	41,3	6	6	18,2
- beidseitig	21	26,3	9	8	38,1
Andere Nervenläsion (Horner-Syndrom, Plexusläsion, Hypoästhesie)	4	5,0	/	/	/
Kalziummangelsyndrom	17	21,3	4	3	17,6
Rev.-OP	7	8,8	3	3	42,9
Nachblutung/Hämatom	5	6,3	/	/	/
Belassenes Gewebe/Rezidiv	4	5,0	2	2	50,0
Narbenprobleme	4	5,0	/	/	/
Infektion mit Folgen	3	3,8	1	1	33,3
Kardiale Rhythmusstörungen	2	2,5	/	/	/
Erdulden der unnötigen OP	1	1,3	1	1	100,0
Therapieverzögerung p. o.	1	1,3	1	1	100,0
Ösophagusläsion bei Tumorinfiltration	1	1,3	/	/	/
Tiefe Venenthrombose	1	1,3	/	/	/

* BF = Behandlungsfehler ** Mehrfachnennung

Fall 2

Bei einem 46 Jahre alten Mann wurde nuklearmedizinischerseits eine Knotenstruma von 110 ml mit multifokaler Autonomie und latenter Hyperthyreose diagnostiziert. Es erfolgte die Überweisung an eine HNO-ärztliche Klinikabteilung zur Operation, die als linksseitige Totalentfernung und rechtsseitige subtotale Resektion ausgeführt wurde. Das pathologisch-histologische Untersuchungsergebnis des mit 180 Gramm angegebenen Resektates ergab linksseitig ein 0,57 mm im Durchmesser großes follikulär strukturiertes papilläres Schilddrüsenkarzinom. Dieser Befund veranlasste zur Nachoperation zwecks Entfernung des kleinen rechtsseits belassenen Drüsenrestes und nachfolgend zur Empfehlung ergänzender Radio-Jod-Behandlung. Bei einer späteren Kontrollszintigraphie mit sonographischer Bestätigung fand sich ein etwa 13 ml großer Drüsenrest rechts, weswegen eine erfolgreiche 131 Jod-Eliminierungstherapie ausgeschlossen war. Der auf dringenden Patientenwunsch anderenorts durchgeführte

zweite Wiederholungseingriff zur Vervollständigung wurde wegen des risikoreich komplikationsbedrohten Lokalbefundes abgebrochen.

Der Vorwurf des Patienten eines Behandlungsfehlers bei der zweiten Operation wurde durch eine Kommissionsentscheidung bestätigt. Als Begründung für die Anerkennung eines Behandlungsfehlers wurde darauf verwiesen, dass bei einem papillärem Mikrokarzinom nach übereinstimmender Überzeugung der beteiligten Fachgesellschaften eine Lobektomie der betroffenen Seite beziehungsweise eine beidseitige subtotale Resektion zur Gewährleistung der radikalen Entfernung eines solchen histologischen Zufallsbefundes voll auf ausreichend und eine Radikalitätsausweitung durch Reoperation unnötig ist. Des Weiteren hatte die Wiederholungsoperation zur vollständigen Entfernung der Restschilddrüse rechts gemäß szintigraphischem und sonographischem Kontrollbefund mit einem noch immer nachweisbaren Drüsenrest von circa 13 ml ihr Behandlungsziel verfehlt.

Fazit

Die Indikation zu operativer Behandlung sollte heute mit konsequenter Vordiagnostik und multidisziplinärer Abstimmung (eventuell Zweitmeinung) erfolgen. Eine Aufklärung über Behandlungsrisiken muss problemgerecht und vollständig einschließlich der Erfolgsaussichten alternativer Behandlungsmöglichkeiten wahrgenommen werden. Chirurgischerseits ist ein nachvollziehbares Operationsprotokoll gefordert, das den sichtkontrollierten Umgang mit verletzungsgefährdeten Strukturen, wie Stimmbandnerven und Nebenschilddrüsen zur Schadensabwendung belegt. Der Einsatz des Neuromonitoring hat lediglich einen Empfehlungscharakter und ist deshalb keine obligate Forderung. Sein nutzbringender Einsatz bei radikalen oder Wiederholungsoperationen ist belegt. Erforderliche nachoperative Kontrolluntersuchungen und ergänzende Behandlungsempfehlungen sollten besprochen und im Abschlussbericht ausgeführt werden.

„Königin der Instrumente“ trifft mitten ins Herz

Prof. Hans-Joachim Trappe hat neue CD zugunsten der Herzstiftung eingespielt

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wer Hans-Joachim Trappe treffen will, darf keine Treppenstufen scheuen. — Denn wenn Prof. Dr. Trappe nicht gerade an seinem Arbeitsplatz im Marienhospital Herne ist oder mit Studierenden der Ruhr-Universität Bochum arbeitet, zieht es ihn nach oben. Dort, im Gewölbe der Kirchen und Dome, sind die Instrumente, für die Hans-Joachim Trappe jeden Anstieg auf steilen Wendeltreppen auf sich nimmt: Der Direktor der Medizinischen Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum in Herne ist Organist aus Leidenschaft – seit vier Jahrzehnten freut sich der Kardiologe auf der Orgelbühne, dass die „Königin der Instrumente“ bei ihren Zuhörern mitten ins Herz trifft.

Kirchenmusik oder Kardiologie?

Musik als Zugang zu den Herzen der Menschen, das hätte Hans-Joachim Trappe als Berufsperspektive zunächst ausgereicht. Mit neun Jahren Klavierunterricht, seit dem zwölften Lebensjahr orgelmusikalische Ausbildung – so hätte es weitergehen können. „Eigentlich wollte ich Kirchenmusik studieren, doch Prof. Clemens Ganz, Hochschullehrer in Köln, riet mir davon ab“, schmunzelt er noch heute, wenn er an seinen ersten Berufswunsch zurückdenkt. Kirchenmusik sei eben ein ziemlich ‚enges‘ Fach. Unter dem Eindruck der bahnbrechenden Herztransplantationen von Prof. Barnard in Südafrika habe er sich dann für ein Medizinstudium entschieden. „Diesen Entschluss habe ich auch nie bereut.“

Von der Kirchenmusik hat sich Hans-Joachim Trappe dennoch nie auch nur einen Herzschlag lang abgewandt. Nach einer mehrjährigen Orgelausbildung in Duderstadt, wo der gebürtige Castrop-Rauxeler Kindheit und Jugendjahre verbrachte, wirkte Hans-Joachim Trappe nebenberuflich als Organist in Duderstadt, am Mariendom in Hildesheim, am St.-Paulus-Dom in Münster und an der Benediktinerabtei in Gerleve. Zur musikalischen Begleitung der Gottesdienste kam bald ein umfangreiches Engagement als Konzertorganist im In- und Ausland. Trappe spielte und spielt u. a. in der Frankfurter Paulskirche, im Salzburger Dom, in der Basilika „Onze lieve vrouwe“ in



Die Orgel der evangelischen Kirche auf Borkum gehört mit ihren zwei Manualen für Prof. Hans-Joachim Trappe zu den übersichtlicheren Arbeitsplätzen – seine jüngste CD hat der Kardiologe auf der größten Domorgel der Welt in Passau eingespielt.

Foto: kd

Maastricht, in der St.-Hedwigs-Kathedrale in Berlin, in Freiberg, Ottobereun und Bonn. Und natürlich auch im Kölner Dom: Dort spielte Trappe u. a. in Vertretung des Domorganisten, der ihm einst vom Musikstudium abgeraten hatte – und mit dem ihn mittlerweile eine langjährige Freundschaft verbindet.

Konzerte im Dom und in der Dorfkirche

Doch nicht nur Kathedralen füllt Prof. Trappe mit Klang. Bei der Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung war der Kardiologe in diesem Jahr gleich in zweifacher Funktion auf der Nordseeinsel – morgens als Referent beim „Update Kardiologie“ im Hörsaal, abends als Interpret barocker Orgelwerke in der kleinen evangelischen Inselkirche, die bis auf den letzten Platz mit Kongressteilnehmern besetzt war. Ob Dom oder Dorfkirche: Über die Dispositionen und Vorzüge der vielen Instrumente, die Hans-Joachim Trappe bereits gespielt hat, berichtet er stets diplomatisch – aber er verhehlt nicht, dass sein Herz als Organist nach wie vor am heftigsten schlägt, wenn es an seine Wurzeln

zurückkehrt. „Die Orgel im Mariendom zu Hildesheim, das ist meine Orgel.“

Zum Üben frühmorgens in den Keller

Es gibt jedoch noch ein weiteres Instrument, ohne das der Konzert-Organist nicht denkbar wäre. „Kontinuität ist der Vater des Erfolges“, beschreibt Trappe ganz nüchtern, dass es auch nach 40 Jahren Erfahrung als Organist nicht ohne tägliches Üben abgeht. Dieser Pflicht stellt sich Trappe jeden Tag gleich nach dem Aufstehen. Jeweils morgens vor der Arbeit begibt sich der Arzt im heimischen Dülmen für mindestens eine halbe Stunde in den Keller seines Hauses. Dort wartet sein Übungsinstrument, eine Orgel mit drei Manualen, respektablen 43 Registern – und einem Kopfhöreranschluss. Denn die Pfeifen am Orgelprospekt sind nur Dekoration. „Wenn ich spiele, hört man draußen nichts“, lacht Hans-Joachim Trappe. Den Nachbarn bleiben so seine Etüden verborgen, und auch etliche Experimente mit den Klangfarben und –möglichkeiten der Orgel klingen nur im Kopfhörer. Sie gehören zu den Reisevorbereitungen. Bevor Prof. Trappe zu einer Konzertreise aufbricht, bereitet er

die Registrierung seines Konzertinstrumentes schon einmal daheim vor.

Konzerte und CDs für einen guten Zweck

Über den Zeitaufwand für ein „normales“ Hobby geht Hans-Joachims Trappes Leidenschaft für die Kirchenmusik weit hinaus. „Ich investiere meinen gesamten Urlaub dafür.“ Davon profitieren nicht nur die Zuhörerinnen und Zuhörer, denen Trappe bei seinen Konzerten besonders gern die Werke französischer Meister nahebringt. Mit Benefiz-CDs hat sich der Arzt schon über ein Dutzend Mal in den Dienst verschiedenster caritativer oder kirchlicher Initiativen gestellt. Er unterstützte durch sein Spiel die Renovierung des Hildesheimer Doms ebenso wie die Hospizstiftung Niedersachsen. Besonders erfolgreich jedoch ist Prof. Trappes Engagement für die Deutsche Herzstiftung. Über 300.000 Euro hat der Kardiologe für die Herzstiftung mit Benefiz-CDs erspielt – im Oktober ist seine jüngste CD mit weihnachtlicher Musik aus dem Hohen Dom zu Passau erschienen. ■

NEU ERSCHIENEN

WEIHNACHTLICHE ORGELMUSIK AUS DEM HOHEN DOM ZU PASSAU

Mit 233 Registern und knapp 18.000 Pfeifen ist die Orgel im Hohen Dom zu Passau die größte Domorgel auf der Welt. Für seine aktuelle CD zugunsten der Deutschen Herzstiftung hat Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe ein weihnachtliches Programm zusammengestellt, das mit Werken von Bach über Lemmens und Guilmant bis hin zu Widor einen musikalischen Bogen durch mehrere Jahrhunderte Orgelmusik spannt.

Die CD ist erhältlich über die Deutsche Herzstiftung e. V., Vogtstr. 50, 60322 Frankfurt am Main, Tel.: 069-955-128-0, E-Mail: info@herzstiftung.de

Nähere Informationen im Internet: www.hans-joachim-trappe.de

Runder Geburtstag für Dr. Frank Ebach

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert zu einem runden Geburtstag: Am 25.12.2009 wird Dr. Frank Ebach 70 Jahre alt.

Sein medizinisches Staatsexamen absolvierte der gebürtige Dortmunder 1967. 1969 begann er seine Facharztweiterbildung in der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung in den Städtischen Kliniken in Dortmund, die er mit der Facharztprüfung 1972 abschloss. Auch nach seiner Zeit als Oberarzt in den Städtischen Kliniken blieb Dr. Ebach seiner Heimatstadt treu und ließ sich 1976 in eigener Praxis in Dortmund nieder.



Dr. Frank Ebach

Die Zusatzbezeichnung Plastische Operationen erlangte Dr. Ebach 1979. Bis zu seinem Ruhestand 2008 führte er seine große Praxis.

Berufspolitisch war Dr. Ebach in vielen Gremien erfolgreich tätig. Der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gehörte er von 1993 bis 2009 an. In dieser Zeit

engagierte er sich als Mitglied im Ausschuss Ärztliche Weiterbildung.

Weitere Aufgaben in der ärztlichen Selbstverwaltung übernahm Dr. Ebach in der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, deren Sektionsvorstand Hals-Nasen-Ohrenheilkunde er angehörte. Im Bereich der Weiterbildung war er als Fachbegutachter und Prüfer aktiv.

Die Interessen seiner vertragsärztlichen Kollegen nahm Dr. Frank Ebach als Mitglied der Vertreterversammlung von 1993 bis 2007 wahr. Von 2005 bis 2007 war Dr. Ebach zudem Mitglied des Hauptausschusses der KWVL.

Im Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte übernahm Dr. Ebach als Bezirksvorsitzender in Dortmund und als Schatzmeister Verantwortung, auch im Ärzteverein Dortmund ist er als Kassenwart aktiv. ■



Arztrecht in Westfalen-Lippe

6. Auflage
Stand: 01.04.2009

ALLES, WAS (ARZT-)RECHT IST

In der sechsten Auflage ist jetzt die Broschüre „Arztrecht in Westfalen-Lippe“ erschienen. Sie enthält wichtige für Ärztinnen und Ärzte relevante gesetzliche Bestimmungen sowie die berufsrechtlichen Normen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Die Broschüre ist kostenlos zu beziehen über das Ressort Recht der Ärztekammer, Tel. 0251 929-2051/-2054/-2056/-2059, E-Mail: recht@aekwl.de



Dr. Klaus Reinhardt (l.) ist neuer stellvertretender Vorsitzender des Hartmannbundes, hier mit HB-Vorsitzendem Dr. Kuno Winn und HB-Ehrenvorsitzendem Dr. Hans-Jürgen Thomas (r.) und dem neuen Hartmannbund-Bundesvorstand. Foto: HB,

Hartmannbund wählt Dr. Reinhardt zum stellvertretenden Vorsitzenden

Dr. Klaus Reinhardt ist neuer stellvertretender Vorsitzender des Hartmannbundes. Bei der Hauptversammlung des Hartmannbundes im Oktober wählten die Delegierten den Vorsitzenden des HB-Landesverbands Westfalen-Lippe in die Spitze des HB-Bundesverbands. Als Bundesverbands-Vorsitzender wurde Dr. Kuno Winn (Hannover) bestätigt.

Dr. Klaus Reinhardt ist niedergelassener Allgemeinarzt in Biele-

feld. Neben seiner berufspolitischen Arbeit im Hartmannbund ist Reinhardt in der ärztlichen Selbstverwaltung engagiert: Seit 2001 gehört er der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an, seit 2004 ist er Vizepräsident der Kammer. Schon 1997 wurde Dr. Klaus Reinhardt in die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe gewählt.

Auszeichnung für Dr. Gerhard Saam

Ehrung für Dr. Gerhard Saam: Anlässlich der 31. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungswerke (ABV) im November zeichnete ABV-Vorsitzender RA Dr. Ulrich Kirchhoff Dr. Saam als ehemaliges Mitglied des Rechtsausschusses der ABV mit der Ehrenschale der Arbeitsgemeinschaft aus.

Dr. Gerhard Saam trat 1978 als Justiziar in die Dienste der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) und wurde noch im gleichen Jahr zum stellvertretenden Geschäftsführer des Versorgungswerkes berufen. Von 1991 bis März 2009 war Dr. Saam Geschäftsführer und Justiziar der ÄVWL.

Dr. Saam engagierte sich mit großem persönlichen Einsatz für die Gründung und den Aufbau der Ärzteversorgung Land Brandenburg, deren Verwaltungsausschuss er von 1992 bis 2006 angehörte. Für seine Verdienste um den Aufbau dieses Versorgungswerkes wurde Dr. Saam 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Sein langjähriger Einsatz für die Ärzteschaft insgesamt wurde 2004 mit dem Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft gewürdigt.

Dem Rechtsausschuss der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungswerke gehörte Dr. Gerhard Saam von 1992 bis 2008 – seit 2000 als stellvertretender Vorsitzender – an.



Dr. Ulrich Kirchhoff (r.) überreichte Dr. Gerhard Saam die Ehrenschale der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungswerke. Foto: ABV

TRAUER

Prof. Dr. med. Paul vor dem Esche, Münster
*15.01.1912 †20.10.2009

Dr. med. Hans-Georg Pantel, Lemgo
*30.04.1912 †25.10.2009

GRATULATION

Zum 94. Geburtstag Dr. med. Emil Bastians, Recklinghausen 17.01.1916	Dr. med. Maria-Elisabeth Gert- kemper, Detmold 28.01.1925
Zum 92. Geburtstag Dr. med. Klaus Kausch, Gelsenkirchen 09.01.1918	Zum 80. Geburtstag Dr. med. Günter Neuwald, Schloss Holte-Stukenbrock 21.01.1930
Zum 90. Geburtstag Dr. med. Karl-Heinz Flessen- kämpfer, Lippstadt 05.01.1920 Prof. Dr. med. Hans Röttger, Recklinghausen 13.01.1920 Dr. med. Constantin Pommenich, Münster 14.01.1920 Dr. med. Helene Liedtke-Schilling, Paderborn 22.01.1920 Dr. med. Ingeborg Hell, Recklinghausen 29.01.1920 Prof. Dr. med. Martin Zwicker, Soest 31.01.1920	Zum 75. Geburtstag Dr. med. Barbara Saalbach, Gütersloh 13.01.1935 Dr. med. Karl Heinz Meyer, Rheda-Wiedenbrück 19.01.1935
Zum 85. Geburtstag Dr. med. Herbert Ebel, Bochum 07.01.1925 Dr. med. Hans Möhler, Bad Oeynhausen 07.01.1925	Zum 70. Geburtstag Dr. med. Michael Krause, Spenge 03.01.1940 Prof. Dr. med. habil. Siegmар Berndt, Paderborn 18.01.1940 Dr. med. Vidyadhar-Vishwanath Vaidya, Detmold 18.01.1940
	Zum 65. Geburtstag Dr. med. Hans-Henning Kubusch, Beverungen 01.01.1945 Dr. med. Rudy Ong, Bielefeld 11.01.1945 Dr. med. Hans-Joachim Decius, Werther 30.01.1945

Dr. Rodekirchen feiert 70. Geburtstag

Der Vorsitzende des Ärztekammer Verwaltungsbezirks Bochum, Dr. Kurt Kaspar Rodekirchen, feiert am 12. Dezember seinen 70. Geburtstag.

Dr. Rodekirchen wurde 1939 in Köln geboren. Nach dem medizinischen Staatsexamen 1967 und der Approbation 1969 leistete er seine Assistenzarztzeit u. a. im Krankenhaus Köln-Mühlheim und im St. Elisabeth-Hospital in Bochum ab. Seine Weiterbildung schloss er 1976 mit der Anerkennung als Facharzt für Chirurgie ab. 1979 ließ sich Rodekirchen als Chirurg in eigener Praxis in Bochum nieder. Seit Januar 2007 befindet er sich im wohlverdienten Ruhestand.

Berufspolitisch ist Dr. Rodekirchen für die Ärztekammer Westfalen-Lippe seit 1998 als Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Bochum aktiv. Im Berufsbildungsausschuss der Kammer ist er seit August 2000 Mitglied. In



Dr. Kurt Rodekirchen

der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe war Rodekirchen viele Jahre lang Mitglied des Disziplinarausschusses.

Gesellschaftspolitisch engagiert sich Dr. Rodekirchen in der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Darüber hinaus ist er ehrenamtlicher Mentor in der „Leserlernhilfe“ in Bochum. Somit hat eines seiner vielfältigen Hobbies großen caritativen Nutzen.

Vielseitig in Beruf und Ehrenamt: Dr. Rainer Nierhoff feierte 65. Geburtstag

Grund zum Feiern für einen vielseitigen Arzt und Berufspolitiker: Dr. Rainer Nierhoff, Internist in Ibbenbüren, stand jetzt der 65. Geburtstag ins Haus.

Rainer Nierhoff wurde am 13. Oktober 1944 in Bilstein im Kreis Olpe geboren. Nach seinem Staatsexamen 1973 in Münster wurde er im Münsterland sesshaft und arbeitete zunächst am Bodelschwing- und Elisabeth-Krankenhaus in Ibbenbüren. 1979 erlangte er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Danach ließ Dr. Nierhoff sich als Internist in Ibbenbüren nieder. Neben der Arbeit in der Praxis ist er auch als Betriebsarzt tätig.

Dr. Nierhoff nimmt sich jedoch auch Zeit für ehrenamtliches Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung: 1993 wurde er erstmals in die Kammerversammlung der Ärztekammer gewählt, der er auch in der gerade begonnen Legislaturperiode wieder angehört.

Dr. Nierhoff leitet zudem seit 2005 die Bezirksstelle Münster I der Kassenärztlichen Vereinigung, der er bereits in den Jahren 1993 bis 1996 vorstand. Auch die Leitung der Verwaltungsstelle der Kassenärztlichen Vereinigung hatte er einige Jahre inne. Der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung gehört



Dr. Rainer Nierhoff

Dr. Nierhoff seit 25 Jahren an. Er vertritt die Kassenärztliche Vereinigung zudem im Gesundheitsausschuss der EUREGIO und im Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland.

In seiner Heimatstadt Ibbenbüren hat Dr. Nierhoff zahlreiche ehrenamtliche Aufgaben übernommen. Er ist langjähriger Vorsitzender des Ärztevereins Tecklenburger Land, Organisator vieler Fortbildungsveranstaltungen sowie Stadtfeuerwehrarzt. Als Vorsitzender des Behindertenbeirates der Stadt Ibbenbüren setzt er sich intensiv für die Belange von Menschen mit Handicap ein. Und auch Raum für Hobbies bleibt: In seiner Freizeit genießt Dr. Rainer Nierhoff ruhige Lese-Stunden und ist gern mit der Fotokamera unterwegs.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Oktober folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Tip Dr. (TR) Hüseyin Aynur, Dortmund
 Dr. med. Dennis Bangen, Münster
 Dr. med. Tim Hartwig, Ahlen
 Jens Hinder, Warendorf
 Dr. med. Michaela Hölker, Münster
 Dr. med. Ralf Jendyk, Münster
 Dr. med. Britta Korte-Seifert, Löhne
 Carsten Kuckuck, Stadtlohn
 Dr. med. Marcellinus Mennoli, Paderborn
 Dr. med. Armin Pönighaus, Hiddenhausen
 Dr. med. Markus Redzich, Dortmund
 Dr. med. Claudia Reinländer, Sendenhorst
 Dr. med. Walter Scholl, Finnentrop
 Dr. med. Sven Zimmer, Winterberg

Anästhesiologie

Susanne Ernst, Schwerte
 Claudia Gierlich, Schwerte
 Dr. med. Anna Herminghaus, Dortmund
 Christina Hohmann, Frankfurt am Main
 Heike Nimmich, Schwerte
 Sascha Töreki, Dorsten
 Uta-Sophia von Mallinckrodt-Mallach, Herne

Augenheilkunde

Dr. med. Angela Robering, Münster

Chirurgie

Bülent Duman, Gütersloh
 Tip Dr. (TR) Sedat Furkan, Ahlen
 Dr. med. Rudolf Mennigen, Münster
 Ojbedkshan Schacher, Rheine
 Türem Türeci, Hattingen

Gefäßchirurgie

Dr. med. Inga Müller, Soest

Neurochirurgie

Dr. med. Aikaterini Patrona, Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Sascha Beck, Lüdenscheid
 Dr. med. Klaus Hette, Lemgo
 Dr. med. Dirk Ostendorf, Münster
 Dr. med. Jörg Runge, Rheine
 Daniel Staender, Herten

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Mostafa Ghahremani Tehrani, Lüdenscheid
 Eva Kusch, Hattingen

Visceralchirurgie

Dr. med. Frank Andreas Kappel, Bielefeld
 Dr. med. Birte Weuster, Marl

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Christiane Achenbach-Kleffmann, Recklinghausen
 Dr. med. Nejla Akyüz-Güler, Castrop-Rauxel
 Maren Meier, Bielefeld
 Dr-medice (Univ. Cluj-Napoca)
 Isabell Rodica Gertrude Mösler, Gronau
 Andrea Paulus, Gütersloh
 Barbara Schymik, Paderborn
 Susan Siahkamary, Bielefeld
 Marija Ugarkovic, Gelsenkirchen
 Sergey Zaikin, Paderborn

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Alexis Bremer, Münster

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Jürgen Schöning, Recklinghausen

Humangenetik

Dr. med. Stefan Wiczorek, Bochum

Innere Medizin

Tip Dr. Suat Bilek, Marl
 Sergej Bresgulewski, Herne
 Dr. med. Detlev Christian Heyse, Schmallenberg
 Dr. med. Markus Hill, Minden
 Dr. med. Dirk Ikemann, Hamm
 Tatjana Kochtchi, Lübbecke
 Dr. med. Dirk Pabst, Münster
 Natalia Rosenberg, Dortmund
 Dr. med. Stefanie Später, Dortmund
 Andrzej Wierucki, Attendorn

Innere Medizin und Nephrologie

Ulrike Stein, Recklinghausen

Kinder- und Jugendmedizin

Klaus Rechenberger, Gelsenkirchen
 Dr. med. Eva Reiprich, Bielefeld
 Kerstin Schnell, Bochum

Neurologie

Dr. med. Matthias Boentert, Münster
 Dr. med. Nicole Krämer, Siegen
 Dr. (Univ. Mailand) Ines Siglienti, Bochum

Nuklearmedizin

Eva-Maria Sternadl-Gehlert, Bielefeld

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Ulrike Horacek, Recklinghausen

Orthopädie

Dr. med. Karin Margret Johannigmann, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Stephan Jünemann, Bielefeld
 Ansgar Küch, Bochum
 Ursula Meise, Marsberg

Dr. med. Petra Tuschhoff, Lippstadt

Radiologie

Dr. med. Thorsten Persigehl, Münster

Transfusionsmedizin

Dr. med. Sandra Rickhoff, Bad Oeynhausen

Urologie

Markus Kleimann, Herford
 Vanessa Knarr, Bielefeld
 Sooreh Dokht Rezaie, Erwitte
 Nadja Strauchmann, Bochum
 Sohrab Tat, Herford

Schwerpunktbezeichnungen**Gastroenterologie**

Dr. med. Berend Brüning, Rheine
 Dr. med. Mark Ellrichmann, Bochum
 Dr. med. Peter Felderbauer, Krefeld
 Dr. med. Ekkehart Walle, Siegen

Hämatologie und Internistische Onkologie

Astrid Reinhardt, Dortmund

Kardiologie

Jan Weiland, Bottrop

Kinderradiologie

Dr. med. Tanja Steinbild, Bielefeld

Nephrologie

Roland Gebauer, Gütersloh

Neonatologie

Emina Basevic, Hamm

Neuropädiatrie

Dr. med. Antoinette Faßhauer, Herne

Neuroradiologie

Dr. med. Christoph Reckels, Münster
 Dr. med. Christel Vockelmann, Dortmund

WEITERBILDUNG

Unfallchirurgie

Dr. med. Axel Franke, Bochum
 Dr. med. Marcus Giebelhausen,
 Paderborn
 Bernd Güttner, Höxter

Visceralchirurgie

Ilona Haas, Mülheim

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches Qualitätsmanagement**

Matthias Quabs, Lünen

Akupunktur

Swetlana Arent, Dülmen
 Annette Nieder-Trilling, Werl
 Dr. med. Michael Ohlmeier,
 Beckum
 Dr. med. Mechtild Robben,
 Hasbergen
 Dr. med. Inge Scola, Bochum
 Dr. med. (UA) Eduard Torbin,
 Dortmund
 Dr. med. Frank Webels,
 Dortmund

Allergologie

Thomas Blenkers, Recklinghausen
 Dr. med. Eva Maria Bröhl,
 Bochum
 Dr. med. Sebastian Rotterdam,
 Bochum
 Imad Tibi, Gelsenkirchen

Andrologie

Manfred Mardus,
 Bad Wünnenberg

Diabetologie

Dr. med. Tobias Meister, Einbeck

Geriatric

Dr. med. Uta Meckmann, Telgte

Infektiologie

Dr. med. Christian Mölleken,
 Bochum

Intensivmedizin

Faranak Binesch, Herford
 Dr. med. Hans-Werner Feiereis,
 Attendorn
 Ilka Fliegert, Hagen
 Dr. med. Jürgen Hinkelmann,
 Münster
 Dr. med. Mario Kluth, Minden
 Dr. med. Claudius Kruse, Münster
 Andreas Lütgen, Lünen
 Dr. med. Volker Sörgel, Herford
 Dr. med. Harald Tomsik, Reck-
 linghamen

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Dr. med. Birke Barth, Steinfurt
 Frank Hellenkamp, Reken

Medikamentöse Tumortherapie

Imam Alsomiri, Stadtlohn
 Hamid Reza Bayat Mokhtari,
 Siegen
 Dr. med. Gerhard Blum, Herne
 Mareike Eickelmann, Münster
 Thomas Haack, Lemgo
 Gunnar Naus, Bochum
 Dr. med. Clemens Weise, Siegen
 Dr. med. Jörg Winkle, Dortmund

Naturheilverfahren

Dr. med. Jürgen Bachmann,
 Hattingen
 Karin Kurzina, Gelsenkirchen
 Dr. med. Sven Zimmer, Winterberg

Notfallmedizin

Stephan Fischer, Herne
 Michael Hahn, Hamburg
 Dr. med. Dirk Hüwe, Emsdetten
 Natascha Lopata, Lüdenscheid
 Dr. med. Eugen Peitzmeier,
 Paderborn
 Rafael Pulina, Lünen
 Dr. med. Jan Rotermund, Münster
 Alexander Schlebes, Bochum
 Christian Schopohl, Dülmen

Palliativmedizin

Dr. med. Manju Domnick, Herten
 Martin Domnick, Herten
 Dr. med. Marion Holschbach,
 Münster

Mohammed Yossof Karim-Payab,
 Dortmund

Dr. med. Ludwig Kuckuck,
 Stadtlohn

Iris Lehmbrock, Bocholt

Dr. med. Karim Osseiran,
 Schmalleberg

Dr. med. Joachim Remmers,
 Unna

Dorothee Rensch, Lemgo
 Ellen Vogel, Gelsenkirchen

Phlebologie

Georg Kaser, Duisburg

Plastische Operationen

Dr. med. Dr. med. dent. Stephan
 Haarmann, Hattingen
 Marcin Henryk Kos, Minden

Psychotherapie

Dr. med. Monika Kersting,
 Herdecke
 Dr. med. Heike Meyer,
 Porta Westfalica

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Hans-Joachim Pohl, Olsberg

Psychotherapie

- fachgebunden -
 Marc Eilers, Dortmund

Sozialmedizin

Dr. med. Ute Biesten, Münster
 Maria Brock, Bielefeld
 Ralph Hagedorn, Herford
 Dr. med. Sigrid Hägele,
 Bad Salzuflen
 Dr. med. Andreas Joachim
 Müller, Hamm

Röntgendiagnostik

- fachgebunden -
 Dr. med. Heiko Motazed, Herne
 Dr. med. Hans-Ulrich Schröder,
 Gütersloh

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie**

Sven Dunkel, Bielefeld

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Tanja Kostuj, Wetter
 Dr. med. Jan-Hinnerk Leithe,
 Herne
 Ahmad Razavi Nik, Höxter

Sportmedizin

Dennis Rupprecht, Herten

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Jörg Bick, Dortmund
 Dr. med. Dagmar Engels, Bochum
 Dr. med. Roland Rautenstrauch,
 Unna

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 19. September 2009

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 19. September 2009 aufgrund des § 23 des Heilberufsgesetzes vom 9. Mai 2000 (GV.NRW. S. 403) – SGV. NRW. 2122 zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20.11.2007 (GV.NRW. S. 572) – folgende Änderungen der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung beschlossen, die durch Erlass des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 13.10.2009 – Vers. 35-00-1 U 24 10/09 III B 4 – genehmigt worden ist:

Artikel 1

Die Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 29.09.2001 (SMBl. NRW. 21220) wird wie folgt geändert:

1. § 3 Absatz 1 Nr. 5 erhält folgende Fassung:

§ 3

Kammerversammlung

5. Die Beschlussfassung über eine Änderung der Versorgungsabgabe und der Versorgungsleistung sowie die jährliche Festsetzung des Bemessungsmultiplikators gemäß § 11 Abs. 9, jede andersartige Verbesserung der Versorgungsleistungen gemäß § 30 Abs. 4 und die Anpassung der laufenden Renten gemäß § 30 Abs. 5.

2. § 21 erhält folgende Fassung:

§ 21

Versorgungsausgleich

- (1) ¹Ist ein Mitglied in einem Versorgungsausgleichsverfahren ausgleichspflichtig, findet die interne Teilung nach Maßgabe des Versorgungsausgleichsgesetzes und der ergänzenden Regelungen dieser Satzung statt.
- (2) ¹Hat das Familiengericht ein Anrecht in Höhe des Ausgleichswerts für die ausgleichsberechtigte Person rechtskräftig begründet, wird die Rentenanwartschaft bzw. die Rente der ausgleichspflichtigen Person (Mitglied) um den Ausgleichswert gekürzt und der ausgleichsberechtigten Person zugeteilt. ²Sind die Geschiedenen beide Mitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und sind derer beider Anrechte intern geteilt, findet der Ausgleich nach Verrechnung statt. ³Durch die interne Teilung wird eine Mitgliedschaft für

die ausgleichsberechtigte Person, die nicht Mitglied der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist, nicht begründet.

- (3) ¹Bei der internen Teilung ist der Anspruch der ausgleichsberechtigten Person, die nicht Mitglied der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist, auf die Altersrente nach § 9 beschränkt. ²Der Anspruch erhöht sich hierfür um 14 v. H., es sei denn, dass die ausgleichsberechtigte Person zum Ende der Ehezeit das Lebensalter für die Gewährung der Regelaltersrente vollendet hat. ³Für gemeinsame Kinder der Ehegatten besteht aus dem durch die interne Teilung begründeten Anrecht Anspruch auf Waisenrente nach § 15 in Höhe von 10 v. H. für Halbweisen und 30 v. H. für Vollweisen.
- (4) ¹Das ausgleichspflichtige Mitglied kann seine auf Grund des Versorgungsausgleichs gekürzte Rentenanwartschaft ganz oder teilweise durch zusätzliche Zahlungen wieder ergänzen. ²Die Höhe des Kapitalbetrages zur Wiederauffüllung der gekürzten Rentenanwartschaft ist abhängig vom Jahr der Einzahlung unter Zugrundelegung der satzungsmäßigen Bestimmungen.
- (5) ¹Erfolgt der Versorgungsausgleich nach dem Gesetz zur Regelung von Härten im Versorgungsausgleich (VAHRG), gilt § 21 in der bis zum 31. August 2009 geltenden Fassung.
- (6) ¹Der Verwaltungsausschuss wird ermächtigt, Richtlinien zur Durchführung des Versorgungsausgleichs zu erlassen.

3. § 30 Absatz 4 Satz 1 erhält folgende Fassung:

§ 30

- (4) ¹Die Erhöhung des Bemessungsmultiplikators gemäß § 11 Abs. 9 sowie jede andersartige Verbesserung der Versorgungsleistungen sind durchzuführen, wenn die versicherungsmathematische Bilanz derartige Maßnahmen in nennenswertem Umfang zulässt.

4. Ziffer 4.0 der Bedingungen der Freiwilligen Zusatzversorgung gemäß § 29 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) erhält folgende Fassung:

4.0 Versorgungsausgleich

- 4.1 ¹Für den Versorgungsausgleich wird der Ehezeitanteil des Anrechts des Mitgliedes in Form eines Kapitalwertes mit Hilfe der als Anlage 3 beigefügten Tabelle aus dem in der Ehezeit erworbenen Rentenanspruch der ausgleichspflichtigen Person ermittelt.
- 4.2 ¹Nach Rechtskraft der Entscheidung des Familiengerichts wird bei der internen Teilung der für das ausgleichspflichtige Mitglied ermittelte Kapitalwert um den Kapitalwert des Ausgleichsbetrages gekürzt und der ausgleichsberechtigten Person, die kein Mit-

glied der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist, der Kapitalwert des Ausgleichsbetrages als eigener Kapitalwert zugeteilt. ²Die Umrechnung des Kapitalwertes in Rentenansprüche erfolgt für Anwartschaften aus der freiwilligen Zusatzversorgung nach der als Anlage 3 beigefügten Tabelle. ³Sind die Geschiedenen beide Mitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, erfolgt der interne Ausgleich nach Verrechnung der Kapitalwerte.

4.3 ¹Im Fall der Beschränkung auf die Altersrente nach § 21 Abs. 3 der Satzung erhöht sich der Anspruch um 10,5 v. H..

4.4 ¹Im Übrigen gelten die Bestimmungen von § 21 der Satzung entsprechend.

5. Anlage 3 erhält folgende Fassung:

Anlage 3

Freiwillige Zusatzversorgung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe Umrechnungstabelle zum Versorgungsausgleich

Alter bei Ende Ehezeit	Kapitalwert für 100 € mtl. AR	mtl. AR für 100 € Kapitalwert
20	3.097	3,229
21	3.221	3,105
22	3.349	2,986
23	3.483	2,871
24	3.621	2,761
25	3.766	2,656
26	3.916	2,554
27	4.071	2,456
28	4.233	2,362
29	4.401	2,272
30	4.576	2,185
31	4.757	2,102
32	4.945	2,022
33	5.140	1,945
34	5.343	1,872
35	5.554	1,801
36	5.772	1,732
37	5.999	1,667
38	6.234	1,604
39	6.477	1,544
40	6.730	1,486
41	6.993	1,430
42	7.265	1,376
43	7.547	1,325
44	7.841	1,275
45	8.145	1,228
46	8.461	1,182
47	8.789	1,138
48	9.129	1,095
49	9.482	1,055
50	9.849	1,015

51	10.229	0,9776
52	10.623	0,9413
53	11.033	0,9064
54	11.458	0,8728
55	11.899	0,8404
56	12.358	0,8092
57	12.834	0,7792
58	13.331	0,7501
59	13.849	0,7221
60	14.391	0,6949
61	14.959	0,6685
62	15.556	0,6428
63	16.186	0,6178
64	16.852	0,5934
65	17.559	0,5695
66	18.310	0,5462
67	19.112	0,5232

Das Alter bei Ende Ehezeit ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Kalenderjahr des Eheendes und dem Geburtsjahr.

Artikel 2

Die Satzungsänderung tritt mit Wirkung vom 1. September 2009 in Kraft.

Genehmigt,
Düsseldorf, 13.10.2009

Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Vers. 35 – 00 – 1 U24 III B 4

Im Auftrag

Stucke

Die vorstehende Satzungsänderung wird hiermit ausgefertigt und wird im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, 26.10.2009

Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. Theodor Windhorst

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgendes Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 22.10.2009, Az: Vers 35-21-2. (24) III B 4:

„Aufgrund des § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 11 Abs. 9 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2010 auf 3,9156“.

2. Jeweils mit Erlass vom 22.10.2009, Az: Vers 35-21-4. (24) III B 4:

a) „Aufgrund des § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.2009 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 30 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäftsjahr 2009 oder früher begonnen haben, mit Wirkung vom 01.01.2010 nicht zu erhöhen.“

b) „Aufgrund des § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.2009 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 30 Abs. 4 und 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die am 31.12.2008 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung mit Wirkung vom 01.01.2010 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2010 auf 3,9156 folgt daraus, dass die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2010 mit 45.765,- € beibehalten wird. Dies bedeutet, dass die Anwartschaften zum 01.01.2010 nicht erhöht werden.

(Dr. Kretschmer)

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse? Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an:

Ärztelkammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familiename, Vorname

Arzt-Nr.

Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab _____

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Neue Dienstanschrift ab _____

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl, Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet, Abteilung

Arbeitslos ab _____

Neue Bankverbindung

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitragseinzugs-ermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug Ihre Bankverbindung ändert:

Neue Bankleitzahl Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers



Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

Dezember 2009

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4 - 6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Datum der Approbation,

ggf. Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

	Vertragsarztpraxen	Abgabezeitraum Quartal:
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Bereich Arnsberg I	
	Hausärztliche Praxen	
a3347	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3543	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3607	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3691	Hausarztpraxis in die krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3744	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/10
a3533	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3630	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3735	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3329	Hausarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3342	Hausarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a3496	Hausarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3529	Hausarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3552	Hausarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a3591	Hausarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3605	Hausarztpraxis im Kreis Unna	sofort

a3634	Hausarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3729	Hausarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
	Bereich Arnsberg II	
	Hausärztliche Praxen	
a3278	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3285	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
b3642	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
b3667	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2263	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3236	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3356	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
b3623	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
b3705	Hausarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	4/11
b3655	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
b3684	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
b3632	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
b3660	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3681	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3682	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3685	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3697	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3725	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
b3726	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
b3732	Hausarztpraxis im Märkischen Kreis	4/10

	Bereich Arnsberg II	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
b3601	Internistische Praxis, Schwerpunkt Gastroenterologie im Märkischen Kreis (hälftiger Versorgungsauftrag - neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
	Bereich Arnsberg I	
	weitere Fachgruppen	
a3568	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3665	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3743	Chirurgische Praxis im Kreis Unna (hälftiger Versorgungsauftrag)	2/10
a3625	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3699	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	n. V.
a3553	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3702	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3374	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3620	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3746	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3516	Orthopädische Praxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3741	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3674	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Hamm (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3428	Urologische Praxis im Kreis Soest	sofort
	Bereich Arnsberg II	
	weitere Fachgruppen	
b3614	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3252	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3546	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3749	Chirurgische Praxis, Schwerpunkt Gefäßchirurgie in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3276	Chirurgische Praxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3286	HNO-Arztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
b3669	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a3237	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.

a3270	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2983	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
b3686	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	3/10
b3706	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
b3719	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
b3736	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	n. V.
a3234	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
b3737	Orthopädische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
b3722	Orthopädische Praxis im Kreis Olpe	1/11
b3656	Radiologische Praxis im Kreis Olpe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
	Hausärztliche Praxen	
d3180	Hausarztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d3244	Hausarztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d3225	Hausarztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d3676	Hausarztpraxis im Kreis Höxter	sofort
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d3514	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh	sofort
	Weitere Fachgruppen	
d3418	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d3511	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d3567	Frauenarztpraxis im Kreis Herford (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d3678	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	2/10
d3700	Frauenarztpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d3509	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d3637	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d3538	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d3572	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3738	Hautarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d3190	Hautarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3415	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3483	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3527	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Paderborn (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3599	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.

d3713	Orthopädische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3406	Orthopädische Praxis im Kreis Paderborn	n. V.
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen		
m3600	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m3747	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m3274	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m3291	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m3739	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/10
m3745	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m3622	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	3/10
m3664	Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m3111	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3370	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3583	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m3654	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3709	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3721	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m3727	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	2/10
m3730	Hausarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m3369	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3414	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	n. V.
m3525	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	n. V.
m3559	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3560	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt	n. V.
m3652	Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Einrichtungsarzt im Medizinischen Versorgungszentrum)	n. V.
Fachärztliche Internistische Praxen		
m3748	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Weitere Fachgruppen		
m3433	Augenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3740	Chirurgische Praxis im Kreis Recklinghausen	2/10
m3661	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3742	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster (hälftiger Versorgungsauftrag, neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
m3314	HNO-Arztpraxis im Kreis Borken	n. V.
m3393	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort

m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3653	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Einrichtungsarzt im Medizinischen Versorgungszentrum)	n. V.
m3720	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m3734	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	2/10
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	n. V.
m3698	Orthopädische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3596	Urologische Praxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
Psychotherapeutensitze		
Regierungsbezirk Arnsberg		
a/p269	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Soest	n. V.
b/p256	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
Regierungsbezirk Münster		
m/p266	Psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Borken (hälftiger Versorgungsauftrag)	sofort
m/p270	Psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Steinfurt (hälftiger Versorgungsauftrag)	sofort

Ihre Ansprechpartner

Regierungsbezirk Detmold
Uta Plohmann
Tel.: 02 31/94 32 32 48, Fax: 02 31/9 43 28 32 48
E-Mail: uta.plohmann@kvwl.de

Ennepe-Ruhr Kreis, Märkischer Kreis
Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein/
Kreisfreie Städte Bochum, Herne und Hagen
Renate Brenne
Tel.: 02 31/94 32 37 70, Fax: 02 31/9 43 28 37 70
E-Mail: rena.te.brenne@kvwl.de

Regierungsbezirk Arnsberg
Kreise Hochsauerland, Soest und Unna/
Kreisfreie Städte Dortmund und Hamm
Sarah Pfeil
Tel.: 02 31/94 32 32 51, Fax: 02 31/9 43 28 32 51
E-Mail: sarah.pfeil@kvwl.de

Regierungsbezirk Münster
Annette Herz/ Jutta Pierschke
Tel.: 02 31/94 32 32 50, Fax: 02 31/9 43 28 32 50
E-Mail: annette.herz@kvwl.de
jutta.pierschke@kvwl.de

Übersorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Übersorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Übersorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad)

Stand: 06.11.2009 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

• = gesperrt

Planungs- bereich	Haus- ärzte	Anäs- thesis- ten	Augen- ärzte	Chi- rur- gen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fach. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Ner- ven- ärzte	Or- tho- pä- den	Psy- cho- the- rap.	Diagn. Radio- logie	Urolo- gen
Bielefeld		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Bochum	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Borken		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Bottrop	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Coesfeld		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Dortmund	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Ennepe-Ruhr	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Gelsen- kirchen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Gütersloh		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Hagen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hamm	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Herford		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Herne	•		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hochsauer- land		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Höxter	•	•		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Lippe		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Märkischer Kreis	•	•	•	•	•	•	•	•		•	•	•**	•	•
Minden- Lübbecke		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Münster	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Olpe		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Paderborn		•		•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Reckling- hausen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Siegen		•	•	•	•		•	•	•	•	•	•	•	•
Soest		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Steinfurt	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Unna	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Warendorf		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.
 ** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

VB BIELEFELD

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
 Zertifiziert 4 Punkte
 Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 09. Dez. 09, 13. Jan. 10
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensberg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe
 mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KWVL anerkannt. Tel.: 0231 1062289
 praxis@silvia-lenz.de · www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
 Wochenende 10 Dstd., 10 Punkte/Tag
4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerkt.)
5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerkt., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be)
Zertifiziert 100 Punkte je Jahr
 Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche,
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Praxislageplan; **www.gog-institut.eu**
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
 Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

VB MINDEN

Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB
 ÄKWL u. KWVL zertifiziert
 Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

VB MÜNSTER

Balintgruppe in Senden
 am 11.12.2009, 8 Dstd., 9.00 - 16.30 Uhr,
 Tel.: 02597 9399790

Tiefenpsych. Balintgruppe und Einzelselbsterfahrung

ÄKWL anerkannt u. zertifiziert
 Dr. med. Stefanie Luce
www.seelische-gesundheit-muenster.de
 Tel.: 0251 527755

VB PADERBORN

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
 In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
 Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut,
 Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes
 mittwochs 15.30 Uhr
 St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
 Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
 Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
 Auskunft: Sekretariat
 Tel.: 0 52 51/401-211

Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
 Veranstaltungsort:
 Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
 Husener Str. 46, 33098 Paderborn
 Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr
 Termine: Do. 10.12.2009., Do.14.01.2010, Do. 11.02.2010, Do. 11.03.2010, Do. 08.04.2010, Do. 06.05.2010, Do. 10.06.2010, Do. 08.07.2010, Do. 12.08.2010, Do. 09.09.2010, Do. 14.10.2010, Do. 11.11.2010, Do. 09.12.2010
 Auskunft: Tel.: 05251 7021700

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell

(gemäß WBO ÄKWL),
Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
 Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Persönlichkeit und Depression“ am 09.12.2009 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202.

Stellenangebote

Weserland-Klinik

Fachklinik für Rehabilitation mit



Bad Seebbruch

Tradition und Passion

Wollen Sie mehr?

Sie suchen eine neue Herausforderung in der medizinischen Rehabilitation?
 Dann bewerben Sie sich als

Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w)
Facharzt mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin (m/w)

Es erwartet Sie eine vielseitige Tätigkeit in einem attraktiven Arbeitsumfeld wie EFL-Testung, berufliche Rehabilitation und arbeitsmedizinische Betreuung der Weserland-Kliniken

Dr. med. Ludger Dwertmann-Soth

Rufen Sie mich an: 05733 925 909 oder schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die

Weserland-Klinik Bad Seebbruch · Seebbruchstraße 33 · 32602 Vlotho

www.LustaufGesundheit.com

Anzeigenschluss

für die Januar-Ausgabe: 14. Dezember 09



Der **Hochsauerlandkreis** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

oder eine/einen

Ärztin/Arzt

mit Erfahrungen auf dem Gebiet der Pädiatrie

im **Teilzeitbeschäftigungsverhältnis** (15 Wochenstunden) für den kinder- und jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes am Dienort Arnsberg. Die Beschäftigung ist für die Dauer einer Beurlaubung befristet bis zum 31.08.2011.

Ihre Aufgaben:

- Schuleingangsuntersuchungen
- Impfberatung
- gutachterliche Stellungnahmen

Ihr Profil:

- qualifizierte Persönlichkeit mit der Bereitschaft zur Weiterbildung
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- gute Team- und Kommunikationsfähigkeit
- pädagogisches Geschick und Freude am Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- PC-Anwenderkenntnisse (MS Office)
- leistungsbereite, belastbare und aufgeschlossene Persönlichkeit mit sicherem Auftreten
- Führerschein Klasse B und die Bereitschaft, den Privat-PKW gegen Kostenerstattung auch dienstlich einzusetzen
- Urlaubsinanspruchnahme und Überstundenausgleich überwiegend in den Schulferien

Geboten wird:

- ein befristeter Teilzeitvertrag mit 15 Wochenstunden
- flexible Arbeitszeitregelung (Jahresarbeitszeitkonto)
- leistungsgerechte Vergütung nach TVöD mit den üblichen Sozialleistungen

Die gesetzlichen Maßgaben der beruflichen Gleichstellung zwischen Frau und Mann finden Anwendung. Der Arbeitsplatz ist auch für Wiedereinsteiger/innen in den Beruf geeignet, z. B. nach Familienpause. Bewerbungen von Schwerbehinderten sind ebenfalls erwünscht.

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte innerhalb von **vier Wochen** nach Erscheinen der Anzeige an:

Hochsauerlandkreis, Der Landrat, Fachdienst Personal, 59870 Meschede

Für weitere Informationen stehen Ihnen Frau Behringer, Leiterin des Kinder- und jugendärztlichen/Zahnärztlichen Dienstes, ☎ 02931/94-4261; für Fragen zu Einstellungsbedingungen und -verfahren Herr von Bischopink ☎ 0291/94-1522 zur Verfügung. Allgemeine Informationen zum Hochsauerlandkreis erfahren Sie ebenfalls im Internet unter www.hochsauerlandkreis.de.

Stellenangebote



Wissen nutzen. Weiter denken. Zukunft gestalten.

Wir sind Dienstleister im Zukunftsmarkt
Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Unsere Kunden nutzen unsere Leistungen zur umfassenden
Betreuung ihrer Mitarbeiter.

Wir suchen eine Ärztin/einen Arzt

mit Interesse an neuen Herausforderungen und
Freude am Umgang mit Menschen.

Wir bieten eine spannende, dynamische Tätigkeit
in einem erfolgreichen Team mit flachen Hierarchien
und einem attraktiven Gehalt.

Die Weiterbildung Arbeitsmedizin kann bei uns absolviert werden.

Die Stelle ist auch für den beruflichen Wiedereinstieg
oder zur Neuorientierung geeignet.

Wir sind von der Vereinbarkeit von Beruf und Familie überzeugt,
daher favorisieren wir flexible Arbeitszeitmodelle.

Sollte diese interessante und abwechslungsreiche Aufgabe
Ihr Interesse wecken, freuen wir uns auf Ihre
aussagekräftige Bewerbung.

Präventa
Personalabteilung
Münsterplatz 8
44575 Castrop-Rauxel

Anzeigenschluss

für die Januar-Ausgabe: 14. Dezember 09

Die **Berolina Klinik** ist eine Vertragsklinik der Deutschen Rentenversicherung Bund. In der Psychosomatischen Abteilung werden Rehabilitationsmaßnahmen auf der Grundlage eines kombinierten psychodynamischen-verhaltenstherapeutischen Konzeptes durchgeführt. In der Abteilung VMO (Verhaltensmedizinische orthopädische Rehabilitation) werden Rehabilitanden mit im Vordergrund stehender orthopädischer Erkrankung und zusätzlicher psycho-sozialer Belastung mit einem modernen Rehabilitationsansatz unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells behandelt. Die Berolina Klinik ist eine qualitätsorientierte Fachklinik mit angenehmem Betriebsklima.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin:

Assistenzärzte (w/m)
für die psychosomatische Abteilung

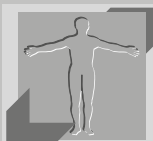
Assistenzärzte (w/m)
für die Abteilung VMO

1 Arzt für Bereitschaftsdienste (w/m)

ca. 10 Dienste/Monat mit geringer Dienstbelastung

Sie erwartet ein sicheres Arbeitsverhältnis mit familienfreundlichen und flexiblen Arbeitszeitmodellen. Die Vergütung basiert auf tarifvertraglichen Vereinbarungen.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne der **Kaufm. Direktor Herr Johannes Hüpel**, T.: 0 57 31 / 7 82-752. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins versenden Sie bitte an:



Lielje
GRUPPE
Berolina Klinik
Löhrne

Berolina Klinik
GmbH & Co. KG
Bültstraße 21
32584 Löhrne



weitere Infos unter:
www.berolinaklinik.de
www.rehaklinik.de

FÄ/FA f. Allgemeinmedizin

auch Teilzeittätigkeit, für große Praxis
in Saerbeck (25 km von Münster)
zum 1. 1. 2010 gesucht.

Spätere Assoziation/Übernahme
möglich.

Tel.: 02574 766

WB-Assistent(in) Allgemeinmedizin

Akad. Lehrpraxis, sympath., engagiertes
Team, unkonv. Praxisprofil, übertarifl.
Bezahlung, Promotionsmöglichkeit:
Nationalmannschafts- u. Olympia-
stützpunkt-Betreuung. Dr. Nieswand,
Nuhnstraße 6, 59955 Winterberg

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG

Chiffre WÄ ...

49475 Ibbenbüren

Weiterbildungsassistent

für große allgem. med. Praxis (4 Ärzte)
im Grünen, 30 min. südl. von Dtm.,
mit breitem Spektrum (u. a. Sono,
Ergo, Rö., Lz-RR, Lz EKG, Aku,
Palliativ, kl. Chirurgie, Psychosom.,
Altenheime, Gutachten) gesucht.
Geringe Dienstbelastung, gute Vergü-
tung, spätere Assoziation möglich.

Weitere Infos unter:
www.hausaerzte-hennen.de



Wir sind als Klinikum der Ruhr-Universität Bochum ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit 575 Betten in 18 Fachabteilungen und einer Geriatrischen Tagesklinik. Zur Stiftung gehören ferner die Seniorenzentren St. Georg und St. Elisabeth-Stift sowie Ambulante Dienste.

Wir suchen für unsere **Zentrale Patientenaufnahme (Ltd. Arzt Priv.-Doz. Dr. Bernhard Henning)** zum nächstmöglichen Termin eine/n

Fachärztin/-arzt Innere Medizin oder Allgemeinmedizin

Wir erwarten eine möglichst abgeschlossene Facharztweiterbildung in der Inneren Medizin oder der Allgemeinmedizin sowie Freude an der Tätigkeit in einem interdisziplinären Team.

Wir bieten den Einsatz in einer **Regelarbeitszeit von Montag bis Freitag** und die Arbeit mit einer guten apparativen Ausstattung für die durchzuführende Basisdiagnostik. Es handelt sich um eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche und entwicklungsfähige Tätigkeit in einem hochqualifizierten Team. Die Arbeitsbedingungen regeln sich nach dem Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an Universitätskliniken.

Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

**Stiftung Kath. Krankenhaus Marienhospital
Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
Personalwesen, Herrn K.-H. Münch
Hölkeskampring 40, 44625 Herne
Telefon (02323) 499-1220**

Stellenangebote

**WB-Assistent/-in
Allgemeinmedizin,**

zum nächstmöglichen Termin
in Bochum gesucht.
(KV-Zuschuss + Ortszulage)
Tel.: 0179 4929805

**WB-Assistent/-in Allgemein-
medizin u. Innere Medizin**

für große allgemeinmedizinische
Praxis mit breitem Spektrum
im Raum PB gesucht. Weit über-
durchschn. Vergütung, flexible
Arbeitszeiten.
Chiffre WÄ 1209 120

**Partner/-in oder
Weiterbildungsassistent/-in**

für hausärztliche Praxis
in Paderborn gesucht.
Chiffre WÄ 1209 124

Weiterbildungs-Assistent/-in

halbtags von pneumologischer Praxis
in Dortmund gesucht.
Tel.: 0151 11588201

Suche **Praxisassistent(in)**
gerne auch Teilzeit, in Bocholt,
volle Weiterbildung/Schmerztherapie
vorhanden.

Tel.: 0160 7302480

Suche
**Job-Sharing-Partner(in)
WB-Assistent(in)**

(18 Monate WB-Berechtigung
vorhanden) oder Partner(in) für große
Hausarztpraxis am östlichen Rand des
Ruhrgebietes.
Chiffre WÄ 1209 123

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

Große, moderne hausärztl.-internistische Gemeinschaftspraxis
in zentraler Lage Steinhagens (Nähe Bielefeld) sucht zur Verstärkung
des Ärzteteams zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Allgemeinmediziner/-in, Internist/-in,
Weiterbildungsassistent/-in als Partner/-in auch in Teilzeit,
oder als Angestellter/-e auch in Teilzeit.**

Rufen Sie uns an: Gemeinschaftspraxis Dr. Bode/Zimmermann/Bibawi,
Bahnhofstraße 13-17, 33803 Steinhausen
Tel.: 05204 890-343 od. 348

Die Weserland-Klinik Bad Hopfenberg 

ist eine Rehabilitationsklinik des Unternehmens
Dr. Dr. med. Nebel GmbH & Co KG mit den Fachrichtungen
Orthopädie, Rheumatologie und Geriatrie.

Die Klinik verfügt über insgesamt 295 Betten.

Wir suchen zum nächst möglichen Zeitpunkt

eine/n Assistenzärztin/-arzt
(auch in Teilzeit)

zur fachübergreifenden rehabilitativen Betreuung
unserer Patienten.

Wünschenswert sind Erfahrungen in der
orthopädischen/geriatrischen Rehabilitation.

Weiterbildungsermächtigungen für Innere Medizin,
Rheumatologie, Geriatrie, Allgemeinmedizin und
Physikalische Therapie liegen vor.

Wir bieten Ihnen:

eine leistungsgerechte Vergütung, ein interessantes,
anspruchsvolles und vielseitiges Arbeitsfeld, eine gute
Arbeitsatmosphäre in einem leistungsfähigen Team.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Weserland-Klinik Bad Hopfenberg,
Chefarzt Dr. med. Reiner Vogt,
Bremer Straße 27, 32469 Petershagen, Tel. 05707 29 915,
www.bad-hopfenberg.de

**ST. MARIEN-KRANKENHAUS
AHAUS-VREDEN GMBH**

*Liebevolle
Zuwendung
verbunden mit
bestmöglicher
medizinischer
Versorgung*

Für die Fachabteilung Anästhesie und
Intensivmedizin im St. Marien-Krankenhaus
Ahaus, Chefarzt Dr. med. H. Ungruh, suchen
wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Fachärztin/arzt

oder eine/n Assistenzärztin/arzt im
letzten Weiterbildungsjahr.

Die zusammen mit der internistischen
Abteilung geführte interdisziplinäre Intensivsta-
tion unter anästhesiologischer Leitung verfügt
über 10, zukünftig 12 Planbetten.

Im Bereich der Anästhesie werden mit einem
zunehmenden Anteil an Regionalanästhesie-
verfahren jährlich über 6.000 Anästhesien
für die Fachabteilungen Allgemeinchirurgie,
Unfallchirurgie, Urologie, Frauenheilkunde /
Geburtshilfe, Augenheilkunde und HNO-Heil-
kunde durchgeführt. Neben der intensiv-me-
dizinischen Versorgung der operativen Fächer
unter anästhesiologischer Leitung erfolgt
zudem die schmerztherapeutische Versorgung
aller Patienten des Hauses.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die durch ihre
fachliche Qualifikation fähig ist, verantwor-
tungsvoll und kooperativ mit den anderen
Fachabteilungen zusammenzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen eine interessante und
abwechslungsreiche Tätigkeit in einem
engagierten Team von Fachärzten.
Durchschnittlich 5 Rufbereitschaftsdienste
monatlich sind zu leisten.

Eine Teilnahme an der notärztlichen Versor-
gung ist gegen übertarifliche Vergütung mög-
lich. Es erwartet Sie zudem eine übertarifliche
Vergütung mit Beteiligung an der Liquidation
des Chefarztes. Näheres möchten wir gerne
in einem persönlichen Gespräch erörtern. Wir
sind bei der Wohnungssuche behilflich. In den
ersten drei Monaten wird ein Appartement
kostenfrei zur Verfügung gestellt. Eine finan-
ziell unterstützte Betreuungsmöglichkeit im
Kinderhort „Rasselbande“ auf dem Kranken-
hausgelände wird zudem angeboten.

Für Auskünfte steht der Chefarzt
Herr Dr. med. H. Ungruh unter der
Tel.-Nr. 0 25 61 / 99 13 39 gern zur
Verfügung. Ihre aussagefähige Bewerbung mit
entsprechenden Unterlagen richten Sie bitte
an die Personalabteilung der

St. Marien-Krankenhaus Ahaus-Vreden GmbH
Wüllener Straße 101, 48683 Ahaus
Tel.: 0 25 61 / 99 - 0
Fax: 0 25 61 / 99 17 26
Internet-Adresse: www.marien-kh-gmbh.de
E-Mail-Adresse: personal@marien-kh-gmbh.de

St. Marien-
Krankenhaus
Ahaus

St. Marien-
Hospital Vreden


Senioren- und
Pflegezentren
St. Ludger und
St. Georg Vreden
St. Marien Ahaus

Betreutes Wohnen
in Vreden
und in Ahaus

Ambulanter
Pflegedienst

Gesundheits-
zentren in
Ahaus und Vreden

Das St. Marien-
Krankenhaus
Ahaus gehört
zum „Klinikverbund
Westmünsterland“
mit insgesamt
1.312 Planbetten
in 5 Kranken-
häusern.

Kultur	LWL-Universitätsklinik Bochum der Ruhr-Universität Bochum Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik · Präventivmedizin	
	<p>Im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist die LWL-Universitätsklinik Bochum als Klinik der Ruhr-Universität Bochum neben seinen Aufgaben in Wissenschaft, Lehre und Forschung ausgerichtet auf die psychiatrische Vollversorgung (Stadt Bochum mit Ausnahme des Bereiches Bochum-West) für rd. 270.000 Einwohner/innen.</p> <p>Wir suchen baldmöglichst</p>	
	<h2>Fachärztinnen/Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie</h2> <p>Wir erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • engagierte Arbeit in der Versorgung psychiatrischer Patienten in der Institutsambulanz und im gemeindepsychiatrischen Verbund • Kooperationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft • ein hohes Engagement in der Weiterbildung von Psychiatrie und Psychotherapie • Interesse an wissenschaftlicher Tätigkeit • Mitarbeit im Studentenunterricht sowie bei Klinik-Veranstaltungen <p>Wir bieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gutes, kollegiales Betriebsklima sowie Arbeiten im Team • ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einer psychiatrischen Universitätsklinik • die Beteiligung an Forschungsprojekten und Arbeitsgruppen (ggf. Möglichkeit zur Promotion oder späterer Habilitation) • eine Vergütung nach TV-Ärzte VKA, soziale Leistungen des öffentlichen Dienstes, betriebliche Altersversorgung, partielle Bezahlung und Freizeitausgleich der Bereitschaftsdienste • ggf. Wohnen im Personalwohnheim auf dem Klinikgelände • kostenfreie Teilnahme an Psychotherapie-Weiterbildungsbausteinen <p>Die LWL-Universitätsklinik Bochum liegt sehr zentral in der Universitätsstadt Bochum. Bochum liegt im Süden des Ruhrgebietes, die Städte Essen, Dortmund und Witten sind leicht zu erreichen.</p> <p>Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Frauen und Männer sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht. Die zu besetzende Stelle ist auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.</p> <p>Weitere Auskünfte erteilt der Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. Juckel, Tel.: (0234) 5077 202. Informationen über unsere Klinik erhalten Sie auch über unsere Homepage: www.psychiatrie-bochum.de</p> <p>Haben Sie Interesse an dieser herausfordernden und vielseitigen Tätigkeit, dann richten Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen möglichst bald an den Ärztlichen Direktor, Herrn Univ.-Prof. Dr. med. G. Juckel.</p>	
	<p>LWL-Universitätsklinik Bochum der Ruhr-Universität Bochum Psychiatrie · Psychotherapie Psychosomatik · Präventivmedizin Personalabteilung Alexandrinenstraße 1 44791 Bochum</p>  <p>Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.</p>	
Jugend/Schule	Psychiatrie	Soziales

Stellenangebote

Verstärkung gesucht:

Praxis- oder
Ausbildungsassistent/-in,
regelmäßige Vertretung oder
spätere Teilhaber/-in von
kinder- und jugendärztlicher
Gemeinschaftspraxis im Kreis RE.
Chiffre WÄ 1209 113

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis
in Bielefeld sucht einen
**Allgemeinmediziner oder
Internisten/Internistin**
zur Assoziation.
Einkauf/Eigeninvestition nicht nötig.
Chiffre WÄ 1209 111

WBA(in) DERMATOLOGIE/ ALLERGOLOGIE

für moderne, leistungsstarke Praxis in
Essen gesucht. WBE DERMA (2,5 Jahre),
volle WBE Allergologie (1,5 Jahre)
Bieten: Umfassendes Spektrum,
(OPs, Laser, Kosmetik, Prokto etc.), gutes
Arbeitsklima, junges Team, flexible
Arbeitszeiten, attraktive Bezahlung.
Chiffre WÄ 1209 112

Wir suchen im nördl. Münsterland
eine **Weiterbildungsassistentin/
einen Weiterbildungsassistenten**
für Allgemeinmedizin oder
ärztl. Mitarbeiter/-in für unsere
fachübergreifende Gemeinschaftspraxis
(Allg./Innere Med.) mit sehr
breitem Leistungsspektrum, ab sofort.
Dres. Hummel
Elbersstraße 6 · 48282 Emsdetten
Tel. Praxis: 02572 919412
Tel. privat: 02572 3353

Dermatologie

Suche Kollegin für 2-3 Vor- oder
Nachmittage/Woche auf 400-€-Basis
im südlichen Ruhrgebiet.
Weiterbildungsermächtigung für Derma
und Allergologie wird beantragt.
Chiffre WÄ 1209 103

WB-Assist. südl. von Münster

von hausärztl. intern.
Einzel-Landpraxis ges. WB-Erm. 2 J.
Gesamtes hausärztl. Leistungsspektrum.
Kontakt: praxisbeteiligung@gmail.com

WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin

für große Landpraxis im südlichen
Kreis Borken (MS 40 Min.,
BOT 30 Min., WES 20 Min.)
mit breitem Spektrum und
Einstiegsoption, ab sofort gesucht.
Chiffre WÄ 1209 104

VERSTÄRKUNG GESUCHT: FÄ/FA DERMATOLOGIE

Bieten: Attraktive Daueranstellung
(VZ/TZ) in moderner u. innovativer
Praxis in Essen mit breitem Spektrum
(Laser, OP, Kosmetik, Allergologie etc.).
Gutes Betriebsklima, junges Team,
flexible Arbeitszeiten, übertarifl.
Bezahlung.
Chiffre WÄ 1209 109

Dortmund

Orthopäde sucht Kollege/Kollegin
zur Teilzeitarbeit.
Chiffre WÄ 1209 101

FA/FÄ für Allgemeinmedizin

im Anstellungsverh. Teilzeit
in Herne gesucht.
Flexible Arbeitszeiten, nettes Team.
Tel.: 0179 4875325

Fachärztin/-arzt f. Allgemein-/Innere Medizin

für große, gut ausgestattete, **ländliche Hausarztpraxis**,
Nähe Bielefeld/Paderborn gesucht. Familienfreundliche, flexible
Arbeitszeiten in Teil- oder Vollzeit bei Festgehalt,
ohne wirtschaftl. Risiko.
Chiffre WÄ 1209 118



Clevere AnästhesistInnen für Honorareinsätze in Kliniken und Praxen gesucht

Überdurchschnittliches Einkommen, transparente Abrechnung,
flexible Zeitgestaltung, wohnortnaher Einsatz.

info@diefreienanaesthesisten.de

www.diefreienanaesthesisten.de

Tel: 02151-3501786

Stellenangebote



Das medicos.AufSchalke ist ein Unternehmen der Schüchtermann-Schiller'sche Klinikgruppe in Bad Rothenfelde. Als offizieller Gesundheitspartner des FC Schalke 04 und des Deutschen Golf Verbandes vereint das Haus ambulante orthopädische und kardiologische Rehabilitation, Prävention und Sport unter einem Dach. Das Know-how und das Engagement unseres Teams machen medicos.AufSchalke zu einem einzigartigen interdisziplinären Kompetenzzentrum für Gesundheit in Deutschland.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin:

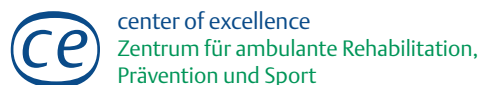
- **Oberarzt (m/w) für den Bereich Orthopädie**
- **Stationsärzte (m/w) für die Bereiche Orthopädie / Allgemeinmedizin möglichst mit Erfahrungen in der Rehabilitation**

Wir bieten Ihnen:

- Übertarifliche Vergütungen
- Unbefristeter Arbeitsvertrag
- Weiterbildungsermächtigungen im Fach
- Wohnraumbeschaffung auf Wunsch
- Attraktive Altersversorgung
- Teilzeit- oder Vollzeit-Stellen

Weiterbildungsberechtigungen bestehen für

- Orthopädie 6 Monate (Erstantrag)
- Sozialmedizin 12 Monate
- Kardiologie 6 Monate (Erstantrag)



Es fallen keine Nacht- oder Wochenenddienste an. Gerne stellen wir eine hausinterne Rotationsstelle für angehende Allgemeinmediziner zur Verfügung.

Bewerbung per Post oder Email bitte an:

medicos.AufSchalke Reha GmbH & Co.KG
Herrn Dr. med. U. Vieregge, Ärztlicher Direktor
Parkallee 1 – 45891 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 380 33-121
Email: Brand@medicos-AufSchalke.de
www.medicos-AufSchalke.de

Gemeinschaftspraxis

Partner/-in

für kardiologische Praxis
in Westfalen gesucht.
Chiffre WÄ 1209 107

Ältere Allgemeinmedizinerin

mit Praxiserfahrung sucht
Praxis Kooperation/Nachfolge
im Raum Münster/südwestl. Münster
Chiffre WÄ 1209 122

**FA/FÄ für Innere Medizin
oder Allgemeinmedizin**

gesucht, ggf. auch Teilzeit,
mit der Option auf späteren
Praxiseinstieg. Etablierte,
gut organisierte Praxis, zentrale Lage,
nettes Team, flexible Arbeitszeiten,
Raum Paderborn.
E-Mail: allgemeinmedizin-pb@web.de
Chiffre WÄ 1209 121

Immobilien

Gütersloh: Praxisräume in
Ärzte/Apothekenhaus zu vermieten,
auch Praxisgemeinschaft, 176 m²,
1. OG, Aufzug, Stellpl.
Tel.: 0163 8945915

www.ivd.de/verlag

Praxis

im Stadtzentrum Sendplatz
in Metelen zu vermieten.
Größe: zzt. sind ca. 110 m²
direkt vermietbar, eine zusätzliche
Fläche von ca. 100 m² kann hinzu
kommen. Preis: VB.
Info: Immobilien-Savci,
Enscheder Str. 6
48599 Gronau - 02562 97757

Allgemeinarztpraxis – Großraum Iserlohn

Aus Altersgründen suchen wir ab sofort einen Partner für unsere hausärztliche Gemeinschaftspraxis im Raum Iserlohn. Zulassungsbezirk ist der Märkische Kreis (gesperrt). Die Praxis wird seit 25 Jahren von uns geführt und hat ca. 1200 Scheine. Es ist ein fester Patientenstamm vorhanden. Die Praxisräume sind mit 5 Behandlungsräumen und 180 m² Gesamtfläche gut ausgestattet. Parkplätze sind direkt am Haus. Die Praxis zeichnet u. a. eine günstige Kostenstruktur und eine gute Ertragslage aus. Eine ausreichende Einarbeitungszeit wird gewährleistet.
Chiffre WÄ 1209 117

Partner/-in

(auch FA für Phys. Medizin) für
neue orthop. Praxis in OWL gesucht.
Neues Ärztehaus in Bestlage.
Moderne Therapie. Digitales Röntgen.
Chiffre WÄ 1209 125

Stellengesuche

FÄ Gynäkologie sucht

Anstellung in Praxis
Raum Münster/Dortmund/Gütersloh
E-Mail: fa-gyn@web.de

Nette FÄ Allgemeinmedizin

mit Erfahrung in Rheumatologie
sucht Tätigkeit in einer Praxis oder
Klinik im Raum Minden.
Chiffre WÄ 1209 114

Pens. Internist

ü. Gastroenterologe, 70, noch
tatkraftig, zzt. gutachterlich tätig,
sucht neue Aufgabe ab 2010.
Chiffre WÄ 1209 118

Münster:

FÄ Allgemeinmed. (5-j. WB) sucht
Einstieg/Job-Sharing/Mitarbeit
auch fachübergreifend
Chiffre WÄ 1209 110

Praxisgesuche

Suche
hausärztlichen KV-Sitz

in Dortmund
Chiffre WÄ 1209 116

Suche internistischen
Facharzt KV-Sitz

in Dortmund
Chiffre : 1209 115

Suche
Hausarztpraxis

Kreis Borken/Coesfeld
Chiffre WÄ 1209 119

Vertretung

Suche regelmäßigen
Vertreter für allg. KV-Notdienst
in Bad Lippspringe
Chiffre WÄ 1209 127

Dermatologie

Suche Kollegin für regelmäßige
Praxisvertretung
im südlichen Ruhrgebiet.
Chiffre WÄ 1209 102

Gynäkologin

als Praxisvertretung, 1 x wöchentl.
ab 01/2010 im Raum
Gelsenkirchen gesucht.
Chiffre WÄ 1209 105

Suche Vertretung

für KV-Fahrdienst
in Münster-Ost
für den **24.12.2009.**

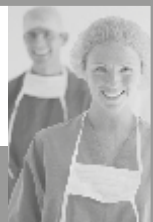
Tel.: 0251 1332290

Praxisangebote

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

**Mittelgr. Allgemeinarztpraxis**

gut gehend, alteingesessen im
Kreis Soest, aus Altersgründen
bis zum 30.06.2010 abzugeben.
Chiffre WÄ 1209 108

**Mittelgroße
Allgemeinarztpraxis,**

ca. 1600 Scheine, in
Rosendahl-Osterwick, Kreis Coesfeld,
zum 30.06.2010 abzugeben.
Tel.: 02547-413

**Alteingesessene, umsatzstarke
allgemeinmed./hausärztlich-
internistische Gemein-
schaftspraxis in Essen gesucht.**

Nachfolger/-in für ausscheidende
Seniorpartnerin.
Chiffre WÄ 1209 126

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

MEDICAL[®]
CONSULTANTS
Unternehmensberatung
im Gesundheitswesen
Dortmund | Frankfurt am Main | Hamburg

• **Praxenmarkt**
über 300 Praxen in der Vermittlung

Suchen Sie eine Einzel-/
Gemeinschaftspraxis oder einen
KV-Sitz um Ihre Praxis oder MVZ
zu erweitern?

Suchen Sie einen Nachfolger oder
einen neuen Partner?

• **Praxisbewertung**
Bewertung von Einzelpraxen/Berufs-
ausübungsgemeinschaften und MVZ's

• **Medizinische
Versorgungszentren**
Beratung zur Gründung oder
Erweiterung von Berufsaus-
übungsgemeinschaften und MVZ'S

• **Integrierte Versorgung**
Verhandlung und Umsetzung von
integrierten Versorgungsverträgen

• **Konsiliarverträge**
Verhandlung und Umsetzung ange-
messener anteiliger DRG-Vergütung

• **Honorararztvermittlung**
Vermittlung von Honorarärzten für
Krankenhäuser und Praxen

• **Klinikstellenvermittlung**

www.medicalconsultants.de
Tel.: 0231-4 96 68 91
Fax: 0231-4 96 68 94
Mobil: 0179-3 92 14 23

**Bewertung von
Arztpraxen und MVZ**

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten

Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
Tel.: 0201-705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin



Fortbildung / Veranstaltungen

**Psychosom. Grundversorgung
Balint/Supervision**

Praxis und Theorie, verbale Intervention mit
Patientenvorstellung/Blocktermine 02/10 u. 05/10,
Balintgruppe sa. und mi., Termine auf Anfrage

Bültestr. 13 - 32584 Löhne/Bad Oeynhsn. - www.wop-institut.de
Prof. Schmid-Ott/Dr. Olbrich/Prof. Schneider/Frau Dr. Kühne
e-mail: info@wop-institut.de · T: 0 52 22 / 62 21 60



Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL
für Psychosoziale Therapie, Beratung
und Rehabilitation e. V.

Zentrum für TCM Münster**Akupunkturausbildung**

mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992
Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang,
Prof. Wang, Frau Prof. Fu.

Termine für den Kurs Z1 2009 in 2010:
16./17.01., 13./14.02., 13./14.03., 15./16.05.
Fallseminare: 15./16.05., 12./13.06., 03./04.07.

Seiteneinstieg möglich

An jedem Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte
berechnet, anerkannt als KV-Qualitätszirkel.

Telefonische Beratung: Dr. Ch. Wang, Tel.: 0251 295067

www.tcm-zentrum-ms.de

E-Mail: Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de

**Stress-Echokardiographie**

Aufbau- u. Abschlusskurs
nach KBV-Richtlinien
12.-13.3.2010

Veranstaltungsort:

Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33,
48149 Münster

Leitung: Prof. Dr. med. K. Tiemann

Anmeldung:
www.kardiowerkstatt.de

Veranstalter:

MIFO Ingo Bohn,
Am Hang 15,
69488 Birkenau,
Tel.: 06309 713636

E-Mail: ibohn@t-online.de

Anzeigen-Hotline

Tel.: 05451 933-450
Fax.: 05451 933-195

Fortbildung / Veranstaltungen

Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
in Münster, wochentags oder Wochenenden,
verhaltenstherapeutisch orientiert.
Leitung Dipl.-Psych./Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 · vt@muenster.de

Psychosom. Grundversorgung für Facharzt und KV
Theorie und verb. Intervention
29.01. – 31.01.10 und 26.03. – 28.03.10 in Gelsenkirchen
monatliche Balintgruppe am Samstag – noch Plätze frei!
Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.frauenarzt-online.com
– Rubrik: Balintgruppe oder telefonisch: 0209-22089

HIPPOTHALAMUS**Therapeuten ans/aufs Pferd, „berittene“ Balintgruppe**

ÄKWL-anerkannte und -zertifizierte TP-Balintgruppe,
nach Vereinbarung mit hippotherapeutischem Fortbildungsangebot

Dr. med. Stefanie Luce
FÄ Psychosomatische Medizin
ärztliche Psychotherapie
www.seelische-gesundheit-muenster.de



Anna Eschner
lizenzierte Gangpferdtrainerin/
Reitlehrerin

Ort: Islandpferdegestüt Lindenhof-Entrup 165 – 48341 Altenberge
www.gaedingargroup.de

Ganztags- und Wochenendseminare nach Vereinbarung,
Übernachtungsmöglichkeiten gegeben.
Reiterliche Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Anfragen unter: hipporthalamus@luce-muenster.de · Praxis: 0251 527755

**BALINT-GRUPPE, SUPERVISION,
SELBSTERFAHRUNG**

MÜNSTER, Klosterstraße 10a, Tel. + Fax: 0251 4842120
Dr. med. POVEL, FA f. Neurologie/Psychiatrie/Psychotherapie

**Selbsterfahrungsgruppe
in Münster**

(tiefenpsycholog. fundiert)
1 DStD./Woche
Dr. med. M. Waskönig
Tel.: 0251 4904706

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Psychosomatische
Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,
Selbsterfahrung (Balint).
Für KV und Akupunktur, samstags,
10 x 8 h. Tage einzeln buchbar.
Ausführliche Informationen unter
Tel.: 0231 699211-0 und
dialog@rauser-boldt.de

Heike Rauser-Boldt
Internistin – Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach

Balintgruppe in Senden

Kompaktkurs
Sa. 30.01.10 ; von 8.15 – 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
fortlaufend alle zwei Monate
Roswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com
Tel.: 02526/9388777

www.westerland-seminar.de

Kleinanzeigen

können
Sie auch
im Internet
aufgeben:

www.ivd.de/verlag

SYMPOSIUM 25./26. JUNI 2010**KINDERORTHOPÄDIE**

GOLDSAAL DORTMUND

Themen: - Haltung und Bewegung
- Kinderfuß
- Top 5 der Fußfehlstellungen

Leitung: Prof. Dr. B.-D. Katthagen

Informationen & Anmeldung:
www.ot-bufa.de

 **KLINIKUM DO**



Bundesfachschule
für Orthopädie-Technik

Media-Daten 2010

ivd

GmbH & Co. KG

Online unter:

www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Telefon: 05451 933450



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Media-Daten 2010
Anzeigenpreisliste Nr. 3 – Gültig ab 1. Januar 2010

ivd GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 2/3
48478 Ibbenbüren
www.ivd.de/verlag
www.ivd.de

Alle Anzeigen monatlich
kostenfrei auch online
unter www.wackwi.de

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC) Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

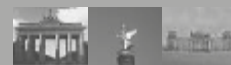
Ist Ihre Krankenversicherung zu teuer?

Dann wechseln Sie zu einer günstigeren.
Spezielle Ärztetarife.

Beispiel: 30-jährige Ärztin zahlt nur einen Beitrag
von 285,15 EURO/mtl.

o. SB, Chefarztbehandlung, 90 % Zahnersatz, Pflegeversicherung

Wirtschaftsberatung Handschuh, Tel.: 02362-50261
whandschuh@t-online.de



Prof. Dr. Niels Korte
Marian Lamprecht

KORTE
RECHTSANWÄLTE

Absage durch Hochschule oder ZVS? - Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle - wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 - 88 284 282
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Achtung: Fristablauf für Sommersemester bereits am 15. Januar 2010

Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info

**MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG
IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE**

wilms & partner
Steuerberatung

UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefarzte, Klinikärzte
■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen
■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988880 www.wilmsundpartner.de
40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de

Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe - Arztrecht/Medizinrecht - Köln/Berlin

**Steuerberatung**

für Ärzte

- Fachbezogene Steuerberatung für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Existenzgründungsberatung, Finanzberatung und betriebswirtschaftliche Beratung
- Statistische, zeitnahe Vergleichszahlen der ärztlichen Fachbereiche



Niederlassung Minden

Hermannstraße 61, 32423 Minden

Tel: 0571 829 76-0, Fax: 0571 829 76-22

E-Mail: minden@BUST.de, www.BUST.de



BUST - Steuerberatungsgesellschaft mbH



Mechthild Düsing
Notarin,
Fachwältin für
Verwaltungsrecht

NUMERUS CLAUSUS-PROBLEME?

Studienplatzklagen
ZVS-Anträge · BAFÖG
Auswahlgespräche
Härtefälle · Prüfungsrecht

35 Jahre Erfahrung.
Geiststraße 2 · 48151 MÜNSTER
Tel. 0251/5 20 91-19

**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**

Rechtsanwältinnen
Rechtsanwälte · Notarin

www.meisterernst.de

Praxiseinrichtungen

- Planung, Fertigung, Montage
- Um- und Ausbauleistungen
- Medizinisches Mobiliar

Klaus Jerosch GmbH
Info-Telefon (kostenfrei)
(0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com



DR. UDO SCHMITZ, MBL
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT
LEHRBEAUFTRAGTER RFH KÖLN



RONALD OERTER, LL.M. OEC.
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT



DR. CHRISTOPHER F. BÜLL
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT

**DR. SCHMITZ
& PARTNER**
FACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT

GOETHESTR. 43
50858 KÖLN-WEIDEN

TELEFON: 02234/20 94 890
TELEFAX: 02234/20 94 894

E-MAIL: INFO@DR-SCHMITZ.DE

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM:

- Zulassung und Ermächtigung
 - Nachbesetzungsverfahren
 - Praxiskaufverträge
 - Gemeinschaftspraxisverträge
 - Überörtliche Kooperationen
 - MVZ
 - Prüfverfahren und Regresse
 - Vergütungsrecht
 - Regelleistungsvolumen (RLV)
 - Berufs- und Weiterbildungsrecht
 - Weitere Tätigkeitsgebiete:
- WWW.MEDIZINRECHTSBERATER.DE**

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kto.-Nr.

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Info-Markt

Samstag, 9. Januar 2010 im Haus der KVWL, Robert-Schimrigk-Straße 4-6, 44141 Dortmund

Informieren, helfen, beraten: Wir nehmen uns Zeit für Sie. Sie erhalten an zahlreichen Ständen grundlegende und vertiefende Informationen unter anderem zu folgenden Themen:

- Abrechnung und die Bedingungen der Plausibilitätsprüfung
- Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement
- Angebote der Akademie für ärztliche Fortbildung
- Informationstechnologie für die Praxis
- Steuerung der Arznei- und Heilmittelverordnung
- Niederlassungsberatung

Die Mitarbeiter der KVWL stehen Ihnen gerne für alle Ihre Fragen, Anregungen und Gespräche zur Verfügung.

Auf einen Blick:

Der Info-Markt 2010 findet im Haus der KVWL statt, Robert-Schimrigk-Straße 4-6, 44141 Dortmund und ist

- geöffnet von **10 bis 16 Uhr**,
- bietet ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie und
- selbstverständlich ist auch für Verpflegung gesorgt
- Weitere Informationen unter www.kvwl.de

Anmeldung zum Info-Markt 2010

Samstag, 9. Januar 2010, im Haus der KVWL, 44141 Dortmund

Bitte melden Sie sich an und markieren Sie in der Liste die ausgewählten Vorträge.

Name / Vorname

Anzahl der Personen

(Kinder)

Ort / Datum

Unterschrift

Praxisstempel

Belegbare Vorträge:

- Investitionsförderung für Praxen (10.30 bis 12.30 Uhr)
- Berufspolitische Arbeit der KVWL (13 bis 14 Uhr)
- Neues zu Heil- und Arzneimitteln (11 bis 12 Uhr)

Senden Sie dieses Formular an die Faxnummer:

02 31/94 32 31 33

Oder wenden Sie sich bitte an Martina Götze

Telefon: 02 31/94 32 38 73

E-Mail: martina.goetze2@kvwl.de

